

Zehnter

Jahres-Bericht

der

gr.-or. Ober-Realschule
in Czernowitz.

Veröffentlicht

am Schlusse des Schuljahres 1874

vom Direktor

Dr. Wenzel Korn.

Czernowitz.

Druck von Rudolf Ehardt.

Im Selbstverlage der Lehranstalt.

1874.



REV. 2/24/21
Spr. 26

Herzog Lindolf.

„— Ihr Könige und Herrscher!
Fürchtet die Zwietracht! Wecket nicht den Streit
Aus seiner Höhle, wo er schlät; denn, einmal
Erwacht, bezähmt er spät sich wieder! Enkel
Erzeugt er sich, ein eisernes Geschlecht,
Fortzündet an dem Brande sich der Brand.“

F. v. Schiller (Jungfrau v. D. III, 4.)

„Cujusvis hominis errare est. *)“ Ist es schon höchst belehrend, die Wahrheit dieses alten Spruches im alltäglichen Leben und an gewöhnlichen Menschen zu beobachten, so ist es dies umso mehr da, wo uns das Leben einer höher gestellten Persönlichkeit, von der das Wohl und Wehe von Hunderten und Tausenden ihr untergebener Menschen abhängt, klar und abgeschlossen wie ein aufgeschlagenes Buch vorliegt, ein Leben, an dem wir die mannigfachen Irrwege zu verfolgen vermögen, welche gar oft ein im Grunde gut angelegter Charakter zu wandeln hat, bis er zur vollen Klärung gelangt und das Ziel seines Strebens und seiner Bestimmung erreicht. In den vorliegenden Blättern soll denn auch, ohne daß sie etwa auf Neuheit und Originalität oder gelehrte Gründlichkeit Anspruch erheben wollen, — Zeit und die nötigen Behelfe fehlten gleich sehr dazu — in schlichter Form der Nacherzählung vornehmlich zu Nutz und Frommen der studierenden Jugend aus dem reichen Schatze der deutschen Vorzeit das Bild eines königlichen Jünglings hervorgeholt werden, eines edlen Jünglings, dessen wechselvoller Lebenslauf uns zwar die Verirrung eines strebsamen Geistes; aber auch die Wahrheit des zweiten Theiles jenes oben angeführten ciceronianischen Wortes zeigt: „nullius, nisi insipientis, in errore perseverare“ — „nur der Thor verharret im Irrthum!“

*) „Irrren ist menschlich.“

Willst du dich, junger Freund, nur auf kurze Zeit meiner Führung anvertrauen, so begleite mich zurück in jene altersgraue Vorzeit unseres Volkes, wo sich wie in dämmeriger Ferne das Bild der allmählig werdenden, sich zwar langsam aber stetig gestaltenden deutschen Nation vor unseren Blicken entrollt.

Als im Jahre 911 der letzte ostfränkische Sproß des einst so glorreichen Karolingerhauses ruhmlos zu Grabe ging, da war zwar die Trennung der am rechten Rheinufer sesshaften Germanenstämme vom einstigen großen Frankenreiche schon vollendete Thatsache, es bestand ein ostfränkisches Reich, aber noch keine deutsche Nation.

Um diese zu schaffen, sie zu schaffen aus den durch Mundart, Sitten, Rechtsgebräuche und geschichtliche Tradition getrennten und auf einander oft noch eifersüchtigen Völkertheilen, die Stämme der Franken, Sachsen, Alemannen und Baiern zu einem einheitlichen, durch gleiche Interessen, gleiche Schicksale verbundenen Staatsganzen zu vereinigen — dazu bedurfte es der durch wilde, barbarische Völker aus dem Osten hereingetragenen gemeinsamen Gefahr, bedurfte es vor Allem der sicheren, kundigen und energischen Hand eines bei allen Stämmen anerkannten und geachteten Fürsten. Wie Conrad I. in diesem Bestreben sich erfolglos abmühte, seine Kraft vergeudete und endlich der Arbeit unterlag, darf wol als bekannt vorausgesetzt werden. Erst dem überlegenen Geiste, dem scharfen Blicke des Sachsenherzogs Heinrich, des hartnäckigsten Gegners König Konrad's, war es vorbehalten, das schwierige Werk der Einigung aller ostwärts vom Rheine wohnenden deutschen Stämme anzubahnen, in ihnen das Gefühl der Zusammengehörigkeit aufzudämmern zu lassen. Was der große Vater begonnen, das führte der noch größere — ohn glorieich fort und setzte dem mühsam aufgeführten Gebäude die Krone auf — unter Otto I. strahlte bereits die deutsche Nation im vollsten Glanze und erfüllte die damalige christliche Welt mit dem Ruhme ihres Namens.

Wer aber glauben wollte, Solches wäre das leichte Werk weniger Jahre gewesen, die erste Gestaltung des deutschen Reiches sei ohne langwierige innere und äußere Kämpfe erfolgt, der ist in großem Irrthum befangen. Nicht leicht war es fürwahr, die einander vielfach entfremdeten, durch Sitte, Mundart und dynastische Tradition getrennten Stämme aneinander zu gewöhnen, ihre Kräfte der Idee der Einheit dienstbar zu machen; dazu die äußeren Gefahren, die von Magyaren und Slaven

drohenden Kriegsstürme, endlich der Zwist, ja die dreimalige offene Auflehnung in der eigenen Familie — das Alles mußte dem jugendlichen Herrscher seine Aufgabe sauer genug machen und manche bittere Stunde mußte vorübergehen, ehe Otto auf jener Höhe der Macht stand, wo er, die Krone der römischen Imperatoren auf dem Haupte tragend, den Oberhirten der christlichen Kirche nach Belieben ein- und absetzte, die abendländische Welt zu seinen Füßen liegen und die Beherrscher von Byzanz und des maurischen Spaniens ihm Ehrengeschenke darbringen sah.

Viel Verdruß, wie schon oben angedeutet worden, ward ihm im Schoße seiner eigenen Familie bereitet und nicht die geringsten Hemmnisse wurden seiner Ruhmeslaufbahn gerade von hier aus entgegengestellt. Es kann nicht Gegenstand dieser Blätter sein, die Kämpfe Otto's mit seinen Brüdern Thankmar und Heinrich darzustellen; wir haben uns zur Aufgabe gestellt, eine gedrängte Skizze des Lebens und der Thaten seines erstgeborenen Sohnes Liudolf zu geben, dessen ungestümer Thatendrang seinem Vater so manche herbe Stunde verursacht und den sonst edlen, hochstrebenden Jüngling selbst auf abschüssige Bahnen geführt hat.

Im Jahre 929 wurde dem Sachsenherzoge Otto, dem Sohne König Heinrichs I., die schöne und tugendhafte Editha, die Tochter des angelsächsischen Königs Eduard I. und Schwester des ruhmreich über England herrschenden Königs Athelstan als Gemahlin zugeführt. Ein Jahr darauf beschenkte sie Otto mit einem Knäblein, das in der Taufe den Namen Liudolf erhielt. Allgemeiner Jubel begrüßte dessen Geburt, man sah in ihm schon den spätern Herrscher, niemand ahnte noch die schweren Schicksale, die dereinst über das Haupt des Königskindes hereinbrechen sollten.

Von seinen ersten Jugendjahren ist wenig mehr zu melden, als daß Otto an ihm und seiner Schwester Liutgarde mit der größten Zärtlichkeit hing, für beider Ausbildung in väterlichster Weise sorgte und besondere Freude empfand, wenn ihnen, was nicht selten geschah, auch die Gunst der Edlen und des Volkes zu Theil ward. Liudolf zeichnete sich vor allen seinen Altersgenossen durch große körperliche und geistige Gaben aus und war der Liebling alles Volkes. Als er sein sechzehntes Lebensjahr erreicht hatte, ließ ihn Otto zu seinem Nachfolger ernennen und ihm in feierlicher Versammlung von den Großen des Reiches hul-

digen (946). Im nächsten Jahre (947) vermählte sich Liudolf mit Ida, der Tochter des Schwabenherzogs Hermann, nach dessen Tode (948) er zum Herzog von Schwaben erhoben wurde, doch blieb das junge Paar größtentheils in der Nähe Otto's, der sich nur ungerne von seinem Sohne trennte.

Schon oft wurde von einsichtsvollen und gelehrten Männern auf die unglückseligen Folgen hingewiesen, welche dem deutschen Volke aus dem Streben seiner Herrscher nach dem Schmucke der römischen Kaiserkrone und nach der Herrschaft über die gesegneten Gefilde des herrlichen Italien erwachsen. Und so müssen wir schon gleich bei der Geschichte des ersten deutschen Königs, der diesem verderblichen Streben huldigend, die Hand nach dem verlockenden Kleinode ausstreckte, solch' üble Folgen verzeichnen. Otto's sehnüchtiiges Verlangen nach dem Besitze der blühenden Lombardei, sowie nach der Hand und dem Schatze der unglücklichen Fürstin dieses Landes, der schönen Adelheid, trug neuerdings Zwist in des Königs Familie und verheerenden Bürgerkrieg in die Gauen des ohnedies oft genug von äußern Feinden schwer heimgesuchten Vaterlandes.

Als im Jahre 951 Otto den Würdenträgern des Reiches seinen Entschluß, Italien zu gewinnen, verkündete, da entflammte kriegerischer Thatendrang die Gemüther der deutschen Jugend, vor allen das Liudolfs, der nun die Gelegenheit gekommen glaubte, Ruhm und Ehre zu erwerben. Er sammelte eine Schaar Gleichgesinnter um sich und zog im Sommer 951, ohne dem Vater seine Absicht zu eröffnen, über die Alpen nach Italien. Aber seine unzureichenden Streitkräfte und möglicherweise wohl auch heimliche Intriguen seines Oheims, des Herzogs Heinrich von Baiern, bewirkten, daß sein Zug vollständig mißlang und so mußte sich Liudolf, enttäuscht und bitterm Groll gegen seinen Oheim im Herzen tragend, dem inzwischen heranrückenden Heere des Vaters anschließen, der ihn zürnend ob seines unbedachten Unterfangens empfing. Es muß wohl ein sehr niederdrückendes Gefühl sein für einen thatendurstigen Jüngling, wenn ihm sein erstes Unternehmen, womit er sich einen ruhmreichen Namen zu erringen hofft, mißglückt, und da Liudolf dieses Mißglücken vor allem — ob mit Recht oder Unrecht, bleibt dahingestellt — seinem Oehme zuschrieb, so lassen sich sein nachmaliger Haß gegen diesen und die aus demselben entsprungenen Thaten wol zur Genüge erklären. Dazu kam noch, daß sein Gegner Heinrich nachmals bei der Königin Adelheid erklärtermaßen in Gunst stand, wogegen Liudolf nie so recht

die Zuneigung seiner Stiefmutter gewinnen konnte. Schon zu Pavia, wo Otto's und Adelheid's Vermählung unter großem Pompe stattgefunden hatte, (wahrscheinlich October 951), konnte Liudolf die durch die neue Gemahlin ihm fühlbar gewordene Entfremdung des Vaters und den Anblick des sflavisch vor Otto sich beugenden, hoch in Adelheid's Gunst stehenden Oheims nicht mehr ertragen: heimlich und geräuschlos verließ er mit dem ränk-vollen Erzbischofe Friedrich von Mainz, der wohl durch aufstachelnde Reden den glimmenden Funken in des Königssohnes Brust genährt haben mag, die Stätte seiner fehlgeschlagenen Hoffnungen und eilte nach Sachsen. Seine und vieler Andern Unzufriedenheit mit der neuen Wendung der Dinge erhielt neue Nahrung, als sich ihnen auch Konrad „der Rethbe“, Herzog von Lothringen, durch seine Vermählung mit Liudolf's Schwester Liutgarde Schwiegersohn Otto's, anschloß. Ihn hatte Otto nach seinem Abzuge von Italien die vollständige Unterwerfung und Vertheidigung des Landes übertragen, aber bald nachher traf Konrad mit dem wieder zu einiger Macht gelangten Könige Berengar ein Abkommen, demzufolge ersterer versprach, sich bei König Otto behufs eines gütlichen Ausgleichs für Berengar zu verwenden und Konrad verpfändete dafür sein Wort. Aber die Erfüllung dieser Veripredungen fand große Hindernisse, besonders bei Herzog Heinrich, und darüber empört, schloß sich Konrad den andern Unzufriedenen an. Es half wenig, daß Otto einen offenen Bruch hintanzuhalten bemüht war; Konrad's Wort wurde nicht in vollem Umfange eingelöst und der Groll blieb. Vollends brachte dann der Reichstag zu Augsburg (im August 952), der nur dem verhaßten Heinrich neuen Länderzuwachs durch das demselben zuertheilte Herzogthum Friaul eintrug, die unselige Saat zur Reife. Nachdem noch Otto von Adelheid einen Sohn erhalten hatte, der nicht ganz ohne Bedeutung den Namen Heinrich empfing, und dem, wie verlautete, die Nachfolge zugewendet werden sollte, vereinigten sich Erzbischof Friedrich, Konrad und Liudolf in aller Stille im Winter von 952 auf 953 zur Ausführung ihrer Pläne, und wir können wohl nicht mit Unrecht diese Vereinigung als den Versuch zur Bildung einer Partei gegen die italienische Politik Otto's ansehen.

Arglos und nichts ahnend, kam Otto von Frankfurt, wo er mit Adelheid das Weihnachtsfest begangen hatte, nach Ingelheim; aber hier traf ihn die erste Kunde von Liudolf's und Konrad's Rüstungen und, sich nicht ganz sicher dünkend, zog er nach Mainz; dort erklärten ihm Liudolf

und Konrad, von Erzbischof Friedrich, der den Vermittler spielte, unterstügt, daß sie nichts gegen ihren Vater und König im Schilde führten, aber Feindschaft und Fehde dem Herzog Heinrich geschworen hätten. Otto war in ihrer Gewalt und er hatte die Schwäche, sich mit ihnen in einen Vertrag einzulassen, dessen Inhalt aber unbekannt ist. Darnach ging er nach Sachsen, „er fand in Sachsen den König wieder, den er in Franken verloren hatte,“ wie sich Widukind ausdrückt. Dort erklärte er jenen Vertrag als erzwungen, somit als null und nichtig. Nachdem Otto sich Lothringens zum größten Theil versichert hatte, berief er einen Reichstag nach Friglar, wo sich die Friedensstörer verantworten sollten. Aber sie konnten Otto's Forderung, die Urheber der Verschwörung auszuliefern, nicht erfüllen, da sie selbst es waren, und sie selbst mochten es wohl nicht wagen, dem schwer beleidigten Könige gegenüberzutreten, und so beschloßen sie, ihre Sache in offenem Kampfe auszufechten, wozu ihnen der nicht gehaltene Vertrag willkommenen Anlaß bot. Nur Erzbischof Friedrich war zu Friglar erschienen, aber allgemeiner Unwille und der Vorwurf des Verraths traf ihn und er eilte vom Reichstage hinweg. Dieser mag wohl damals schon die Entsetzung Konrad's und Liudolf's von ihren Herzogsämtern ausgesprochen haben. Aber ganz Schwaben war in Liudolf's Händen und Konrad tritt in Lothringen tapfer gegen seinen Gegner, den Grafen Reginar.

Nach einer unentschiedenen Schlacht an der Maas vereinigte sich Konrad mit Liudolf in Mainz, zu dessen Belagerung Otto heranzog. Aber die Empörer leisteten in der festen und gut vertheidigten Stadt tapfern Widerstand, so daß Unzufriedenheit über die lange Dauer und die Fruchtlosigkeit der Belagerung in Otto's Heere entstand. Vor Allem waren es die Baiern, die ihrem Herzoge nicht mehr gehorchen wollten und sich unter Führung Pfalzgraf Arnulf's, eines Sohnes des frühern Baiernherzog's, der Empörung anschlossen. Unter solchen Umständen neigte sich Otto zu Unterhandlungen; im Lager vor Mainz fand zwischen ihm und seinen Söhnen eine Zusammenkunft statt. Aber der Hochmuth und die harte Rede, mit welcher Heinrich seinen Neffen anfuhr, verdarben Alles wieder. Der Geschichtschreiber Widukind läßt Heinrich folgendermaßen reden: „Du brütest dich, nichts gegen meinen König und Herrn unternommen zu haben, und siehe, Alle hier wissen, daß du ein Thronräuber bist und sein Reich mit Waffengewalt überfallen hast. Wenn du mich anlagst und beschuldigst, warum führst du nicht deine

Schaaren gegen mich? Greife mich nur an! Nicht so viel — er nahm dabei einen Halm von der Erde — sollst du mir von meiner Macht entziehen. Aber was erhebst du dich gegen deinen Vater und bekümmerst ihn also? Du versündigst dich gegen Gott, da du dich gegen deinen Herrn und Vater auflehnest. Hast du Kopf und Herz auf der rechten Stelle, so laß deinen Zorn an mir aus. Ich wahrlich fürchte mich vor dir nicht!" Daraufhin sollen Liudolf und Konrad schweigend weggegangen sein, genag, der Kampf um Mainz nahm seinen Fortgang und bereits hatte der Aufruhr auch Baiern ergriffen, wo der Pfalzgraf Arnulf in Regensburg die Feinde Heinrich's und d. s. König's um sich sammelte. Obwohl bald nachher die beiden Herzoge Mainz verließen, um anderwärts den Aufstand zu leiten, so sah sich Otto doch endlich zur Aufhebung der fruchtlosen Belagerung genöthigt; er zog zur Bekämpfung Liudolf's, der sich zu Arnulf nach Regensburg versüßt hatte, nach Baiern, während sein Bruder Brun, seit dem Juli 953 Erzbischof von Köln und factisch Herzog von Lothringen, dieses Land für den König gegen einen neuerlichen Einfall Konrad's zu behaupten suchte. Otto belagerte mittlerweile Regensburg drei Monate lang, aber ebenfalls ohne Erfolg und das Jahr 953 ging zu Ende, ohne daß es gelungen war, den an mehreren Orten hell auflohernden Aufstand zu unterdrücken.

Was aber durch Waffengewalt nicht zu Stande gebracht werden konnte, das bewirkte merkwürdigerweise ein Angriff von außen, ein im Jahre 954 erfolgter Einfall der Ungarn in das sübliche Deutschland. Es dürfte wohl kaum anzunehmen sein, daß Liudolf, wie man ihm zur Last legte, dieselben in's Land gerufen habe, aber er verhielt sich ihnen gegenüber, die doch die ärgsten Feinde des Vaterlandes waren, gänzlich unthätig, ja er gab ihnen für ihren Abzug aus Baiern Geld und Wegweiser nach Franken und Lothringen; dagegen sammelte Otto in Sachsen schnell ein Heer und vor den gefürchteten Sachsen wichen sie aus Baiern, ergossen sich dafür aber über Franken und Lothringen, wo Conrad sich ihrer gegen seine Feinde bediente. In Folge des Abzugs der Ungarn konnte nun Otto seine gesammten Streitkräfte zur Bekämpfung Baierns verwenden und er brachte es auch so weit, daß man einen Waffenstillstand einging, der auf einem nach Langen-Zenn zu berufenden Tageding in einen endlichen Frieden übergehen sollte. Einen empfindlichen Schlag erhielt Liudolf's Sache durch eine Niederlage, die Pfalzgraf Arnulf durch die Königlichen in Schwaben erlitt, wogegen sich Brun in Lothringen

nur mit großer Mühe gegen Konrad behaupten konnte. Bald aber gewann Brun an der Spitze der königlichen Partei wieder die Oberhand, so daß auch Konrad einen Waffenstillstand schloß und auf dem Tage zu Langen-Zenn sich zu stellen versprach. Was der Sache der Empörer am meisten Eintrag gethan hat, war, daß sie sich zur Förderung ihrer Zwecke der Ungarn, dieser gefürchteten Reichsfeinde, wenn auch vielleicht nur mittelbar, bedient hatten, wohingegen Otto und Heinrich als Sieger über dieselben ungemein in den Augen des Volkes gewannen.

So erschien der von beiden Parteien zahlreich besuchte Tag von Langen-Zenn. Vor Allen fiel Erzbischof Friedrich von der von ihm schon als verloren erkannten Sache ab und auch Konrad war, wohl vornehmlich durch seiner Gemahlin Liutgarde Tod milder gestimmt, zur Unterwerfung bereit. Nur Liudolf, der ebenfalls erschienen war, dachte noch immer von Ingrim gegen seinen Oheim erfüllt, nicht an Ergebung. Auf dieser Tagfahrt endlich unterwarfen sich Friedrich und Konrad wieder dem Könige, dagegen vereitelten Heinrich's beißende Reden abermals eine Verständigung zwischen Vater und Sohn. Aber Liudolf's Sache hatte durch des Erzbischof's Rücktritt den Schein des Rechtes und an Konrad ihre tüchtigste Stütze verloren, nur noch aus Trotz und Verzweiflung kämpfte er weiter. Abermals verschanzten sich Liudolf und Arnulf in Regensburg; die Besatzung wurde auf's Aeußerste gebracht, schon bot Liudolf Frieden an, aber erhielt ihn nicht, außer auf unbedingte Unterwerfung hin, die er jedoch zurückwies. Die Belagerung dauerte fort, Arnulf fand dabei seinen Tod im Kampfe vor den Mauern der Stadt, aber Regensburg, das Liudolf wieder verlassen hatte, ergab sich nicht.

Kurze Zeit nachher bezogen Liudolf und Otto bei Illertissen in Schwaben einander gegenüber ihre Lager, und schon schien ein blutiger Zusammenstoß beider Heerhaufen unvermeidlich — da endlich war Liudolf's Starrsinn durch die mannigfachen Schicksalsschläge, die ihn in letzter Zeit betroffen hatten, gebrochen; es wurde ein Waffenstillstand vereinbart und ein Reichstag, der nach Friblar ausgeschrieben werden sollte, zur endlichen Austragung des Streites bestimmt, worauf Otto nach Sachsen zurückkehrte.

Aber noch vor dem Tage von Friblar eilte Liudolf nach Thüringen, wo er seinen Vater nahe bei Verla an der Elm auf der Jagd übertraf und fußfällig unter flehentlichen Bitten um Verzeihung anging. Otto war gerührt und nahm seinen reuigen Sohn wieder zu Gnaden

auf, wogegen Liudolf jedwede über ihn verhängte Strafe zu erleiden versprach.

Noch vor dem Reichstage starb Otto's ränkevoller Widersacher, der Erzbischof Friedrich (am 24. October 954). Auf dem, nicht, wie anfänglich bestimmt gewesen war, nach Friglar, sondern nach Arnstadt zusammenberufenen Reichstage nahm der König noch einmal vor vielen Fürsten des Reiches die feierliche Unterwerfung Konrad's und Liudolf's entgegen; sie wurden ihrer Herzogswürde verlustig erklärt, jedoch im Vollbesitz ihrer noch immer bedeutenden Allodien belassen; Lothringen behielt Erzbischof Brun, Otto's jüngster Bruder; Schwaben erhielt Burkhard, der zugleich, obwohl schon in vorgerücktem Alter stehend, mit Herzog Heinrich's schöner und geistreicher Tochter vermählt wurde, jener Hadwiga, die nachmals auf ihrem Witwensitze zu Hohen-Triel der Pflege classischer Literatur eine fürstliche Freistätte errichtete. Auch den ersten Bischofsstuhl des Reiches, der durch den Tod Friedrich's erledigt war, besetzte Otto mit einem Gliede seines Hauses, mit seinem natürlichen Sohne Wilhelm.

So endete der unselige Streit, der Otto's Haus zwei Jahre lang entzweit und alle Reichtheile in vielfache Not und Gefahr gestürzt, ja beinahe den Bestand des kaum geeinten Reiches gefährdet hatte. Denn was der Sache der Empörer nachhaltige Stütze verlieh, das war die wiederauflebende Erinnerung an die einstige Selbstständigkeit der Länder unter ihren eingeborenen Stammherzogen und diese localen Gewalten, repräsentirt durch den streitbaren Adel, ergriffen gerne die Gelegenheit, die sich ihnen jetzt bot, sich der strengen Hand des Reichsoberhauptes zu entziehen und die eingebüßte Selbstständigkeit wieder zu erkämpfen.

Fragen wir nach der äußeren Veranlassung, so erblicken wir sie unzweideutig in dem Widerstreite einzelner Theile, die, unzufrieden mit Otto's italienischer Politik, als oppositionelle Partei gegen diese Politik erschienen.

Die psychologische Erklärung für die befremdende Erscheinung, daß selbst die heiligsten Bande, die Scheu und Ehrfurcht des Sohnes vor dem Vater, den Kampf mit den Waffen nicht zu verhüten vermochten, finden wir zunächst in den Charakteren der drei zumeist betheiligten Personen, Konrad, Liudolf und Heinrich. Ersterer, eine tapfere, ehrliche Natur, ist gereizt, weil man ihm sein an Berengar verpfändetes Wort nicht gehalten, ihn sonach in seiner Ehre tief gekränkt hat. Liudolf

dann betrachtet die zweite Ehe Otto's mit Mißtrauen, er fürchtet Entfremdung vom Herzen des Vaters, die Geburt eines zweiten Sohnes scheint ihm für seine Nachfolge auf dem Throne gefährlich, das mehr als unterwürfige Benehmen Heinrich's, die offenbare Bevorzugung desselben durch Otto und Adelheid und die Vergrößerung seines Herzogthums Baiern durch die Mark Friaul erregt in ihm Neid und Mißgunst, sein lebhaftes, feuriges und thatenbedürftiges Gemüth ist gereizt und verbüstert durch das ihm zugestohene Mißgeschick bei seinem mit allen Hoffnungen eines jugendlich für Ruhm und Ehre begeisterten Herzens unternommenen lombardischen Zuge, und Heinrich's hochfahrendes und schroffes Auftreten gegen ihn drückt den einmal im Herzen haftenden Stachel der Verbitterung nur immer tiefer hinein und tritt hemmend zwischen jede Annäherung des Sohnes an den Vater; Heinrich ist somit gewiß ein großer Theil der Schuld an dem unheilvollen Zerwürfniße zuzumessen und er erscheint in einem ganz anderen Lichte dem zweiten Bruder des Königs, dem Erzbischof Brun, gegenüber, der bei jeder Gelegenheit durch milde, eindringende Worte bemüht gewesen war, eine Ausöhnung zu bewerkstelligen.

In weiterer Würdigung der Umstände muß man aber auch den deutschen Charakter im Allgemeinen in Betracht ziehen: es ist jener Zug des deutschen Wesens zu möglichst großer subjectiver Freiheit und Selbstbestimmung, der, wenn gereizt und unberechtigte Beschränkung findend, selbst die heiligsten Bande, die Familienbande, nicht scheut und die lästige Fessel bricht; es ist jener ungestüme Drang nach Selbstständigkeit, der schon von Anbeginn an deutsche Stämme gegen einander zum Waffengang geführt und der auch später den Zerfall des einst als der erste Staat Europa's anerkannten deutschen Reiches herbeiführen half; es ist, kurz gesagt, nur eine neue Illustration zu dem alten Liebe von Hildebrand und Hadubrand, das von da an noch gar oft durch die deutsche Geschichte klingen sollte.

Es erübrigt zum Schlusse nur noch zu zeigen, wie der Schuld auch die Sühne folgte, wie dem tragischen Schauspieler, das wir entrollt, auch der versöhnende Abschluß nicht fehlte.

Konrad ist es, der zuerst auf ruhmvolle Weise, wie sich's vom gefürchtetsten Kämpen seiner Zeit wohl nicht anders erwarten ließ, sein

vielbewegtes Leben beschloß. Als im Jahre 955 König Otto gegen die abermals und zahlreicher als je in Baiern eingefallenen Magyaren zu Felde zog, da befehligte Konrad, der stärkste Streiter, der gefeiertste Held, den Heerbann der Franken. Schon waren in der Schlacht auf dem Lechfelde — von dieser eingehender zu sprechen ist hier nicht der Ort — die Heerhaufen der Böhmen und Schwaben von den sie im Rücken fassenden Ungarn geworfen, da schmetterte Konrad, den Tod suchend, wie Sturmwind mit seinen Franken wüthend in die feindlichen Schaaren, die vor ihm wie Spreu zerstoßen. Aber noch war die Hauptmacht der Ungarn nicht in's Treffen gekommen; jetzt erst griff sie König Otto selbst, hoch zu Roß, eine markige Reitergestalt, in ihre Reihen sprengend, von vorne an und fürchterlich wüthete der Kampf. Als sich am Abend nach erfochtenem Siege die ermüdeten Streiter wieder sammelten, da betrauerte man wohl manchen gefallenen Tapfern, aber keinen so sehr, wie Konrad: ein Pfeil hatte ihn, als er eben um Lust zu schöpfen den Helm ein wenig lüftete, getroffen und seinem Leben ein Ende gemacht. Mit seinem eines Helden, wie er war, würdigen Tode für's Vaterland hat er vollauf gesühnt, was er gefehlt; ehrenvoll ward er von Otto bei seinen Vätern zu Worms beigesetzt.

Und nun zu Liudolf. Berengar hatte damals, als ihn Konrad nach Deutschland geleitete, sein Königreich aus der Hand Otto's als deutsches Lehen zurück erhalten, aber bald ließ er seine Lehenspflicht außer Acht. Otto war durch die inneren Kämpfe gehindert, seine Rechte geltend zu machen; aber jetzt, nachdem die Ruhe nach innen und außen gesichert war, konnte er daran denken den treubruchigen Vasallen zu züchtigen. Auf den Rath Brun's wurde Liudolf im Jahre 956 nach Italien gesandt und mit Freuden übernahm er den Auftrag, war ihm doch im Falle eines glücklichen Erfolges von Otto die Krone des Königreiches Italien verheißen worden und jetzt konnte er Gelegenheit finden, seine früher erlittene Schlappe auszuweichen. Zahlreich schlossen sich ihm, als er Italiens Boden betrat, Berengar's Gegner an. Da, mitten auf siegreicher Bahn zum Ruhme, raffte ihn in der Blüthe der Jahre ein jäher Tod dahin. Ein böses Fieber überfiel ihn, nachdem er noch Pavia erobert und in siegreicher Schlacht Berengar's Bruder Adalbert zurückgeworfen hatte. Er starb, noch nicht dreißig Jahre alt, am 6. September des Jahres 957 in der Nähe des mehrfach berühmt gewordenen Novara, und auf

den Schultern seiner trauernden Freunde nach Deutschland zurückgebracht, wurde er zu St. Alban bei Mainz bestattet.

Tief betrauert ward er im ganzen Reiche; seine Freundlichkeit und Güte hatten ihm Aller Herzen gewonnen; seine eigenste Naturanlage war eine durchaus edle; selbst als er im heftigsten Kampfe gegen seinen Vater stand, bewahrte er ihm die kindliche Liebe; seinem einzigen Sohne gab er den Namen seines Vaters Otto. Von ihm hatte sich alles Volk goldene Tage versprochen, seine Herrschaft würde glänzend sein, wie noch nie eines Königs, „aber Keiner war unglücklicher geworden als er.“

G. Appeller.

Uebersicht

der wichtigeren botanischen Kunstausdrücke in deutscher
und ruthenischer Sprache.

Der ursprüngliche Zweck meiner vorliegenden Arbeit war der, das Lehrbuch „Grundriß der Botanik für Schulen, von Dr. Johann Georg Will“, in das Ruthenische zu übersetzen. Diesem unterzog ich mich recht gerne, als mich dazu während meiner Lehrthätigkeit in Lemberg ein Verein, gegründet zur Herausgabe ruthenischer Lehrbücher, aufforderte. Bald hierauf mußte ich jedoch Lemberg verlassen und zugleich auch den Vorsatz einer endgültigen Redagierung des genannten Lehrbuches aufgeben. Da ich nun unter günstigeren Verhältnissen bin, entschloß ich mich auch, das gesammelte Materiale der Deffentlichkeit zu übergeben, in der Hoffnung, daß ich vielleicht dadurch anderen Kräften, die sich mit botanischer Literatur in ruthenischer Sprache befassen sollten, wenn nicht im Ganzen, so doch theilweise die Arbeit erleichtere, andererseits wieder den slavischen Kollegen Gelegenheit biete zur sprachlichen Vergleichung mit ihrer Pflanzen-Terminologie und zur Richtigstellung meiner unmaßgebenden Angaben.

Bei der Zusammenstellung der ruthenischen Kunstausdrücke zur Pflanzenanatomie, Pflanzenchemie und Organographie benützte ich folgende erwähnenswerthere Werke:

- a) in ruthenischer Sprache: „Началное основаніе рослинсловія про нижшіи гимназіа и нижшіи реальніи школы въ п. к австрійской державѣ. Василій Волянъ. Вѣдень 1854“ und
- b) Проф. Е. Гикля Ботаника для школъ низшихъ гимназіальныхъ и реальныхъ, на рускій языкъ переложивъ Иванъ Верхратскій

у ЛЬБОВЕ 1873“. Es ist dem unermüdliehen Fleiße und Nachforschen des Uebersetzers gelungen, in dem Werke, das zwar nur ein Schulbuch ist, die ruthenische Pflanzen-Terminologie vollkommen erschöpfend anzugeben.

- c) „Das deutsch-ruthenische Handwörterbuch von Emil Partyckij, Lemberg 1867.“

In polnischer Sprache:

- d) J. R. Czerwiakowski, botanika ogólna, Kraków 1841, worin die Terminologie zur Pflanzen-Morphologie in ausgezeichnete Art bearbeitet ist; und endlich in russischer Sprache:

- e) „Руководство къ Ботаникѣ. В. В. Григорьевъ. Изданіе четвертое. Москва 1866.“

Die botanischen Kunstausdrücke beließ ich größtentheils in der Reihenfolge, in der sie im genannten Lehrbuche, vierte Auflage, Seite 238 bis 244. angeführt sind.

Dr. R. Kunowicz.

I. Zur Pflanzenanatomie.

Organ, орудіе.

Elementarorgan, первѣстное орудіе.

Zelle, комѳрка.

Zellen, merenchymatische, комѳрки меренхиматични.

Zellen, parenchymatische, комѳрки паренхиматични.

Zellen, prozenchymatische, комѳрки просенхиматични.

Zellen, sternförmige, комѳрки звѣздковати.

Zellen, verfilzte, комѳрки скудовчени.

Zellwand, стѣна комѳркова.

Ablagerung, покладъ.

Zelle, Ringfaser-, комѳрка колчата.

Zelle, Spiralfaser-, комѳрка спиральна.

Zelle, Netzfaser-, комѳрка сѣтковата.

Zelle, getüpfelte, комѳрка плямковата.

Zellsaft, пльвь комѳрковый.

Protoplasma, мясга первѣстна (протоплазма).

Zellkern, ядро комѳрковое.

Zwischenzellstoff, матерія межикомѳркова.

Zellgewebe, тканна комѳркова.

Merenchym, меренхима.

Parenchym, мякншь (паренхима).

Prozenchym, тк. дерева (просенхимъ)

Stützgewebe, тк. скудовчена.

Luftgang, ходъ воздушный.

Lufthöhle, яма воздушная.

Intercellulargang, ходъ межикомѳрковый.

Saftgang, ходъ сочный.

- Safthöhle, яма сочная.
 Gefäß, сосудъ.
 Spiralgefäße, сосуды спиральни.
 Ringgefäße, сосуды колчати.
 Eigentliche Spiraleiden, сосуды точно спиральни.
 Netzfäße, сосуды сѣтковати.
 Tüpfelgefäße, сосуды плямковати.
 Treppengänge, сосуды сходовати.
 Gefäßpflanzen, рослины сосудни.
 Zellpflanzen, рослины комѳркови.
 Cambium, мязга.
 Gefäßbündel, вязанка сосудни.
 Milchsaftgefäße, сосуды молочни.
 Oberhaut, наскѳрокъ.
 Spaltöffnungen, дыхавки.
 Haare, einfache, волосе поединное.
 Haare, gabelige, волосе вилковатое.
 Haare, sternförmige, волосе звѣздоватое.
 Dreinhaare, волосе желѣстое.
 Drüsenhaare, волосе головковатое.
 Schülfer, волосе лусковатое.
 Borsten, щетина.
 Schuppen, луски.
 Warzen, бородавки.
 Stacheln, колики.

II. Zur Pflanzenchemie.

- Grundstoffe, первѣстки.
 Sauerstoff, кислородъ.
 Wasserstoff, водородъ.
 Kohlenstoff, углеродъ.
 Stickstoff, азотъ.
 Chlor, хлоръ.
 Brom, бромъ.

Jod, іодъ.

Fluor, флуоръ.

Schwefel, сѣрка.

Phosphor, фосфоръ.

Silicium, кремль.

Kalium, поташъ.

Natrium, содъ.

Kalcium, вапень.

Magnium, магнесій.

Aluminium, глиній.

Mangan, манганъ.

Eisen, желъзо.

Zink, цинкъ.

Kupfer, мѣдь.

Anorganische Verbindungen, звязи неживотенъ (неорганични).

Binäre Verbindungen, звязи вторични.

Quaternäre Verbindungen, звязи почвѣрни.

Wasser, вода.

Kohlensäure, квасъ углеродный.

Ammoniak, аммоніакъ.

Klefsäure, квасъ шавіевый.

Kieselsäure, квасъ кременный.

Metalloxyde, окисы металевы.

Säuren, квасы.

Alkalien, алкалія.

Krystalle, кристалы.

Organische Verbindungen, звязи животенъ (органични).

Stickstofffreie organische Verbindungen, безазотни звязи животенъ

1. Zellstoff, деревесина.

2. Stärkemehl, крохмаль.

3. Gummi, клей:

Arabin, клей арабскій.

Gafforin, клей: бассоринъ.

Kirschgummi, клей черешневый.

4. Zucker, цукоръ:

Rohrzucker, цукоръ тростиновый.

Traubenzucker, цукоръ виноградный.

5. Pflanzenfette, толстости рослини:

Fette Oele, толсти оливы.

Butter, масло.

Wachs, воскъ.

6. Aetherische Oele, етерични оливы:

Drüsen, мѣхурки оливы.

7. Harze, живиць:

Balsam, бальсамъ.

Gummiharze, живиць клеести.

Kautschuk, каучукъ.

Guttapercha, гуттаперха.

8. Pflanzenäuren, квасы рослини:

Gerbstoffe, вещества дубильни.

Stickstoffhaltige organische Verbindungen, азотни звязи животень.

1. Proteinstoffen, вещества протенини:

Pflanzeneiweiß, блокъ рослиный.

Pflanzenleim, клей рослиный.

Pflanzenkäsestoff, рослино-сырное вещество.

Kleber, липникъ.

2. Pflanzenfarbstoffe, рослино-барвни вещества:

Blattgrün, зелень.

Blattgelb, жолть.

Blattroth, червень.

Chromogen, хромогенъ.

3. Alkaloide, алкалоиды.

III. Zur Organographie.

1. Samenpflanzen.

A. Organe im Allgemeinen.

Keim, колыце.

Wurzeln, корънецъ.

Keimlappen, листень.

Federchen, перце.

Pflanzenaxe, ось рослинная.

Anhangsorgane, орудія придання.

B. Einzelne Organe

1. Wurzel, корень.

Wurzel, einfache, корень простой.

Wurzel verzweigte, корень гадузистый.

Stabswurzel, корень столбовый.

Wurzelsaeger, волокно корневое.

Nebenwurzel, корень придаточный.

Adventivwurzel, корень припадковый.

Wurzel, buͤschelige, корень склоченный.

Wurzelschorf, корень чупривогатый.

Luftwurzel, корень воздушный.

Schmarogerpflanzen, рослины чужопаеи.

Schmarogerpflanzen, unechte, рослины чужопаеи неправдивы.

Schmarogerpflanzen, echte, рослины чужопаеи правдивы.

2. Stamm, пень.

Stenglied, межчлуставъ.

Stenglied, entwickelte, межчлуставъ развитый.

Stenglied, unentwickelte, межчлуставъ неразвитый.

St. krautartige, ось зьянстая.

St. einjaͤhrige, ось однолѣтная.

St. holzartige, ось древесная.

St. auddauernde, ось вытревалаая.

Mark, серце.

Rinde, кора.

Markstrahlen oder Spiegelfasern, промѣиь сердцеви.

Holz, дерево.

Holz, aͤlteres oder Kernholz, деревисина.

Holz, jüngerer oder Splint, заболонь

Wast, лыко.

Außenrinde, оскѣрня.
 Innenrinde, подскѣрня.

a) Hauptaxe, ось головна.

Stengel, бадыль.

Holzstamm, пень.

Hauptaxe, aufrechte, ось г. прямая.

„ aufsteigende, ось г. поднимающая ся.

„ nickende, ось г. звислая.

„ niederliegende, ось г. распостертая.

„ kriechende, ось г. ползающая ся.

„ kletternde, ось г. всниающая ся.

„ windende, ось г. плучая ся.

Zwiebel, цыбуля.

Zwiebel, dicke, п. густая.

Mutterzwiebel, п. матерная.

Zwiebelbrut, цыбульки зарѣдни.

Knollenstock, бульбень.

b) Nebenaxe, ось побѣчная.

Ast, галузь.

Zweig, галузка.

Blattast, галузь листовата.

Wurzelstock, подземокъ (корнякъ).

Knollenknospe, бульба.

Stodspresse, ѡдростокъ.

Außläufer, ползачъ.

Dorn, тервь.

Kranke, усики.

Kraut, зѣле.

Baum, дерево.

Strauch, корчъ.

Halbstrauch, полкорчъ.

3. Blätter, листки.

Blattscheibe, платокъ.

Blattstiel, черенокъ.

Blattscheibe, похва.

Blätter, gestielte, листки череноквати.

Blätter, sitzende, листки сидячи.

Nerven, нервы.

Rippen, жилы.

Adern, жилки.

Blätter, netznervige, листки сѣтковато-нервови.

„ netznervige, листки неристо-нервови.

„ handnervige, листки долонѣ-нервови.

„ schildnervige, листки щито-нервови.

„ fußnervige, листки стопо-нервови.

„ streifenervige, листки пасмо-нервови.

„ konvergierend-streifenervige, листки сходячо-пасмонервови.

„ divergierend-streifenervige, листки розходячо-пасмонервови.

„ linienförmige, листки лишѣвати.

„ längliche, листки повздожни.

„ lanzettliche, листки ланцеговати.

„ elliptische, листки елиптични.

„ ovale, листки овальни.

„ eiförmige, листки яйцеви.

„ freierunde, листки округли.

„ rundliche, листки округлави.

„ verkehrt-eiförmige, листки одворотнo-яйцевы.

„ dreieckige, листки триголни.

„ raufenförmige, листки укосни.

„ schiefе, листки неровносторонни.

Grund der Blattes, насада листови.

Blätter, abgerundete, листки заокруглени.

„ keilförmige, листки клиновати.

„ spatelförmige, листки лопатковати.

„ herzförmige, листки серцовати.

„ nierenförmige, листки вырковати.

„ pfeilförmige, листки стрѣлковати.

Blätter, spießförmige, листки оценоваты.

Spitze des Blattes, вершокъ (кѣпчикъ) листоватый

Blätter, stumpfe, листки тупи.

„ abgestuzte, листки притуплены.

„ ausgerandete, листки выкроены.

„ verkehrt-herzförmige, листки ѡдворотно-серцевы.

„ halbmondförmige, листки полмѣсяцеваты.

„ spizige, листки остры.

„ zugespizte, листки кончасты.

„ fackelspizige, листки кольчаты.

Rand des Blattes, край (берегъ) листовый.

Blätter, ganzrandige, листки цѣлокрайны.

„ ausgeschweifte, листки вырѣзаны

„ geferbte, листки карбованы

„ Blätter, gezähnte, листки зубкованы

„ gesägte, листки пилованы.

„ doppelt gesägte, листки подвѣво-пилованы.

„ fiederlappige, листки перисто-латчаты.

„ fiederspaltige, листки перисто-розщипаны.

„ fiedertheilige, листки перисто-роздѣльны.

„ fiederseitige, листки перисто-розсѣчены.

„ handnervig-gelappte, листки долоненервово-латчаты.

„ handnervig-gespaltene, листки долоненервово-розщипаны.

„ schildnervig-gespaltene, листки щитонервово-розщипаны.

„ fußnervig-gespaltene, листки стононервово-розсѣчены.

Lappen, латки.

Zipfel, кѣпчики.

Abfchnitte, ѡдѣлы.

Blätter, abnehmend-fiederschnittige, листки зменяющыяся перисто розсѣчены.

Blätter, zunehmend-fiederschnittige, л. растучо-перисторозсѣчены.

„ leierförmig-fiederschnittige, л. лѣроваго-перисторозсѣчены.

„ unterbrochen fiederschnittige, л. перерывано-перисторозсѣчены.

„ schrottsägeförmig, л. гачистодѣльны.

„ doppelt-fiederschnittige, л. подвѣано-перисторозсѣчены.

Blätter zusammengesetzte, л. złożeni.

Blättchen, listочки.

Blattstiel, gemeinlicher, черенокъ простой.

Blätter, gefiederte, листки перисты.

„ gefingerte, листки пальчаты.

„ schildförmig, zusammengesetzte, листки щитонервово-зłożени.

„ unpaarig-gefiederte, листки пинаристо-перисты.

„ abgebroschen-gefiederte, листки паристо-перисты.

„ dreizählige, листки тридцатьны.

„ doppelt zusammengesetzte, листки подвойно złożени.

„ dreifach zusammengesetzte, листки потройно złożени.

„ krautartige oder häutige, листки зѣлести.

„ fleischige, листки мясести.

„ federartige, листки кожны.

Blattstiel, stielrunder, черенокъ округлый.

„ flacher, черенокъ полкруглый.

„ rinnenförmiger, черенокъ жолобковатый.

„ geöhrtet, черенокъ ушковатый.

„ geflügelt, черенокъ крылатый.

Blattstielblatt, черенокъ листоватый.

Nebenblätter, прилистки.

Nebenblätter, hinfällige, прилистки однадоючи.

Blätter, herablaufende, листки збѣгаючи.

„ stengelumfassende, листки обвиваючи.

„ durchwachsende, листки зрсно-обвиваючи.

„ verwachsende, листки зрспени.

Schuppen, луски.

Stengelblätter, листки бадылеви.

„ gedrängte, листки бадылеви скуплеви.

„ genäherte, листки бадылеви зближени.

„ entfernte, листки бадылеви оддалени.

Blätter, grundständige, листки подставны.

Wurzelblätter, листки прикорѣвны.

Blätter, wechselständige, листки перемѣнны.

„ gegenständige, листки противны.

„ wirtelige, листки округовы.

- Blätter, gekreuzte, листки хрестови.
„ aufrechte, листки прями.
„ absteigende, листки отставаючи.
„ ausgebreitete, листки розпростерти.
„ herabgebogene, листки похилени.
„ geschindelte, листки даховковати.
Blattachsel, уголь листочный.
Blätter, einjährige, листки однолѣтні.
„ ausdauernde, листки трезаючи.
Pflanzen, immergrüne, листки всегдазелени.
Blattnarbe, близна листочная.

4. Knospen, пучки.

- Laubknospe, пучокъ листоносный.
Blütenknospe, пучокъ цвѣтоносный.
Knospe, gemischte, пучокъ мѣшанный.
Spitzelknospe, пучокъ вершковый.
Seitenknospe, пучокъ бѣчный.
Arbentiv- oder zufällige Knospe, пучокъ припадковый.
Knospenblattfaltung, загинка.
Knospenblattlage, уставъ.
Stoßknospe, выпускъ.
Knospe, bedeckte, пучокъ окрытый.
„ nackte, пучокъ голый.
Brutknospe, пучокъ живородячій.
Zwiebelknospe, пучокъ цыбулевый.

5. Blüthen, цвѣты.

- Pflanzen, einfrüchtige, цвѣты одноплодни.
„ mehrfrüchtige, цвѣты многоплодни.
„ einjährige, цвѣты однолѣтні.
„ zweijährige, цвѣты двулѣтні.
„ vieljährige, цвѣты многолѣтні.
Kräuter, ausdauernde, зѣла вытревали.

A. Blüthenstand, цвѣтостанъ.

Einzelblüthe, цвѣтъ поединчій.

Blüthenstand, gipfelständiger, цвѣтостанъ вершковый.

„ seitenständiger, цвѣтостанъ бо́чный.

„ grundständiger, цвѣтостанъ подставный.

„ wurzelständiger, цвѣтостанъ прикорневной.

Blüthenstängel, ось цвѣтная.

Blüthenstiel, шишукъ.

Blüthenstielchen, шишучокъ.

Schaft, глубыкъ.

Hoch- oder Deckblätter, прицвѣтки.

Deckblättchen, прицвѣточки.

Blüthen Scheide, по́хва.

Blüthenhülle, обгортка.

Spreublättchen, полова.

Blüthenstand, nackt, цвѣтостанъ голый.

„ einfacher, цвѣтостанъ поединчій.

„ zusammengesetzter, цвѣтостанъ сложенный.

Ähre, колось.

Traube, грозно.

Köpfchen, головка.

Dolde, обколокъ.

Trugdolde, einfache, подобколокъ.

Blüthenstände, centripetale, цвѣтостаны досередни.

„ centrifugale, цвѣтостаны отсередни.

Kätzchen, базька.

Kolben, шулька.

Doldentraube, хохолокъ

Büschel, вязанка.

Knäulchen, клубокъ.

Rispe, метелка.

Strauß, китица.

Quirt, колото́вка.

В. Blüthenorgane im Allgemeinen.

Staubgefäße, тычинки (пыляки).

Samenknospen, насѣнки.

Blüthe, vollkommen, цвѣтъ полный (совершенный).

„ unvollkommen, цвѣтъ неполный (несовершенный).

Staubblüthe, цвѣтъ тычиночный (пыльцовый).

Fruchtblüthe, цвѣтъ насѣнковый (столбиковый).

Blüthe, unfruchtbar, цвѣтъ неплодный.

„ einhäusige, цвѣтъ одноцвѣтный.

„ zweihäusige, цвѣтъ двуцвѣтный.

Blüthendecke, оцвѣтъ (опыткина).

Stempel, столбецъ (столбикъ).

Blüthenboden, осадникъ.

a) Blüthenboden, осадникъ.

Regelboden, осадникъ кружельковый.

Scheibenboden, осадникъ кружковый.

Stempel, oberständiger, столбецъ верхный.

„ freier, столбецъ свободный.

Blüthendecke, unterständige, оцвѣтъ подный.

Ring, drüsig, unter dem Stempel, столбцево бородавчатое кольцо.

Blüthendecke, uniständige, оцвѣтъ колоосадный.

Stempel, unterständiger, столбецъ подный.

Blüthendecke, oberständige, оцвѣтъ верхный.

Stempel, halbunterständiger, столбецъ полуподный.

„ angewachsener, столбецъ прирослый.

Fruchtträger, насадникъ оvocевый.

b) Blüthendecke, оцвѣтъ.

Blüthendecke, einfache, оцвѣтъ поединчій (перигонъ).

Kelch, чаша.

Krone oder Blumenkrone, вѣнецъ (корона).

Außenkelch oder Hüllkelch, причашка.

Kelchblättchen, дѣлки.

Kelch, verwischter, чаша незначи.

Sparkrone, пухъ.

- Kronblätter oder Blumenblätter, платки
 Perigonblättchen, листки оцвѣтви
 Perigon, чашчатигос, оцвѣтъ чашоватый.
 „ kronenartiges, цвѣтъ въщеватый.
 Nagel eines Blumenblattes, ноготь платковый.
 Blätter einer Blüthendecke, am Grunde höckerig, листки оцвѣтви, при
 насадѣ горбачи.
 Blätter einer Blüthendecke, gespernt, листки оцв. острогоси
 Blüthendecke, freiblätterige, оцвѣтъ свободно-листный.
 „ verwachsenblättrige, оцвѣтъ зрелолиственный.
 Röhre трубка.
 Saum, рубецъ.
 Schlund, шійка.
 Blüthendecke, regelmäßige, оцвѣтъ правильный.
 „ unregelmäßige, оцвѣтъ неправильный.
 Krone, schmetterlingsartige, вънецъ мотыльковый.
 Fahne, прапорецъ.
 Flügel, крыла.
 Schiffchen, чолно.
 Krone, lippenartige, вънецъ губоватый.
 „ beckenförmige, вънецъ коритковатый.
 „ röhric, вънецъ рурковатый.
 „ glockic, вънецъ звонковатый.
 „ trichterige, вънецъ лійковатый.
 „ kugelförmige, вънецъ збанковатый.
 „ kugelige, вънецъ кулистый.
 „ radförmige, вънецъ колесоватый.
 „ stielstiel- oder präsentirtell-förmige, вънецъ тарелковатый
 „ zweilippige, вънецъ двугубный.
 Oberlippe, губа верхна.
 Unterlippe, губа снѣдна.
 Gaumen, нѣбешенье.
 Krone, rachenförmige, вънецъ панчеватый.
 Helm, шлемъ.
 Krone, massigte, вънецъ закрытый.
 „ einlippige, вънецъ одогубный.

Krone, jungenförmige, венец язычковый.

Knospenblattfaltung, загинка пупечная.

Knospenblattlage, уставъ пупечный.

„ flappige, уставъ пупечный клыный

„ eingestlagene, уставъ пупечный позатинный

„ gesäncelte, уставъ пупечный даховковый

„ gedrehte, уставъ пупечный скрученный.

Blüthendeckel, hinfallige, оцвѣтъ опадающій.

„ abfallende, оцвѣтъ опадающій.

„ bleibende оцвѣтъ стальной.

„ vertrocknende, оцвѣтъ усихающій.

„ fortwachsende, оцвѣтъ нарастающій.

e) Stauborgane, орудіе пыльковое

Staubfaden, нитка.

Staubbeutel, пыльникъ.

Blüthenstaub, пылокъ цвѣтный.

Staubbeutel, sitzender, пыльникъ сидячій.

Staubgefäß, unfruchtbares, тычинка бесплодная.

Scheinstaubgefäß, тычиночки.

Band, завязка.

Staubbeutel, zweifächeriger, пыльникъ двугнездный.

„ einfächeriger, пыльникъ однопгнездный.

„ vierfächeriger, пыльникъ четвероггнездный.

„ vielfächeriger, многоггнездный.

„ einwärts gewendeter, пыльникъ привернутый.

„ auswärts gewendeter, пыльникъ отвернутый.

Blüthenstaubmasse, масса пылькова.

Pollenförner, зернятка пылькови.

Pollenflauch, мшокъ пыльковый.

Deffnen des Staubbeutels, розтрѣскованье пыльника.

Deffnen des Staubbeutels durch Längspalten, розтрѣскованье пыльника по vzdольное.

Deffnen des Staubbeutels durch eine Querspalte, розтрѣскованье пыльника поперечное.

Deffnen des Staubbeutels durch Löcher, розтрѣскованье пыльника дѣрами.

Deffnen des Staubbeutelä durch Klappen, *рострѣскованье пыльника
клянами.*

Verwachsen der Staubgefäße zu einem festen Körper, *тычинки зрослы
въ одно сталѣ тѣло.*

Bündel verwachsener Staubfäden, *вязанка зрослыхъ нитокъ.*

Staubgefäße, einbrüderige, *тычинки одностратни.*

„ zweibrüderige, *тычинки двустратни.*

„ mehrbrüderige, *тычинки многостратни.*

Zusammenhängen der Staubbeutel zu einer Röhre, *тычинки зрослы
пыльниками.*

Verwachsung des Stauborganeä mit dem Stempel, *тычинки зрослы съ
столбцомъ.*

Staubgefäße, zweimächtige, *тычинки двусильни.*

„ viermächtige, *тычинки чотыросильни.*

Nebenorgane der Blüthe, *приорудія цвѣтныя.*

Honigbehälter, *медникъ.*

d) Fruchtorgan, орудіе овочевое.

1. Fruchtanlage, заложеніе овочевое.

Fruchtknoten, завязокъ.

Nahe, blizna (рубецъ).

Griffel, шійка.

Fruchtblatt, листокъ овочевый.

Griffelkanal, пыльководъ.

Griffel, fadenförmiger, шійка нитковатая.

„ kronblattartiger, шійка платковатая.

Samenknospenträger, ложе насѣнковое.

Samenknospenceru, ядро насѣнковое.

Samenknospenhülle, поволока насѣнковая.

Knospenschlund, розтвѣръ насѣнковый.

Knospengrund, осадка насѣнковая.

Faden, нитка.

Anheftungspunkt oder Nabel, звачокъ.

Samenknospe, getade, насѣнокъ призывъ.

Stellung der Samenknoſpe, положение наſѣва.

Samenknoſpen, grundſtändige, наſѣвки насадныи.

„ wandſtändige, наſѣвки стѣнныи.

„ aufgehängte, завѣшеныи.

Samenpelster, freier, centraler, свободные, середне ~~двое~~.

Samenknoſpen, im inneren Fachwinkel, наſѣвки въ внутреннихъ кутахъ.

Keimſack, мѣшокъ кѣльцевой.

2. Einleitung der Keimbildung, начало положенія кѣльцевого.

3. Veränderung der Blüthetheile während der Ausbildung des Keimes.

Sameneiweiß, бѣлокъ.

„ äußeres, бѣлокъ наружный.

„ inneres, бѣлокъ внутренний.

Samenhülle, оболочка наſѣвная.

Samenmantel, окрывка наſѣвная.

Beerenfrüchte, ягодо-овыщи.

Trockenfrüchte, сухо-овыщи.

Pflaumenfrüchte, сливко-овыщи.

Schließfrüchte, овощи недункови.

Spaltfrüchte, овощи розпадающися.

Kapselfrüchte, овощи тобольдеви.

Theile einer Spaltfrucht, гудзикаи.

Auſſprünge der Ränder nach, рознуканье повздожное.

„ mit Klappen, рознуканье клянами.

„ in die Quere, рознуканье поперечное.

„ mit einem Deckel, рознуканье окрывкою.

„ mit Löchern, рознуканье дѣрками.

„ mit Zähnen, рознуканье зубами.

Zerreißer, unregelmäßiges, роздирание нерѣдное.

Klappen, кляны.

Scheinfrucht, овощъ неправдывый.

4. Frucht, овощъ.

Same, наſѣвье.

Fruchtschale oder Samengehäuse, наſѣвникъ.

- Samen, настье, настьи голы
 Früchte, еште, овоши правдныи
 Schlauch, мѣшокъ.
 Balg, мошокъ.
 Hülse, лушина.
 Schote, струкъ.
 Schötchen, стручокъ.
 Gliederhülse, перевязокъ.
 Gliederhüte, струкъ перевязанный.
 Hängefrucht, дузернакъ.
 Kornfrucht, зерно.
 Nuß, орешокъ.
 Flügelfrucht, крылатка.
 Schließfrucht, еште, полупокъ (зернакъ).
 Beere, ягода.
 Pflaume, кôстянка.
 Fleisch der Pflaume, месо.
 Steinkern, кôстка.
 Fruchtstand oder Sammelfrucht, овошь зборный.
 Samenkern, ядро настьинос.
 Samenschale, поволока настьная.
 Innenhaut, внутреная поволока настьная.
 Same, eiweißlos, настьнѣе безбѣлковое.
 „ eiweißhaltiger, настьнѣе бѣлковое.
 Sameneiweiß, schleimiges, бѣлокъ клеветный.
 „ fleischiges, бѣлокъ мясестый.
 „ talgartiges, бѣлокъ лôватый.
 „ horniges, бѣлокъ роговатый.
 „ beinhartes, бѣлокъ кôстеватый.
 „ mehliges, бѣлокъ мучный.
 „ marmorirtes, бѣлокъ мarmorованный.
 Keimlappen, blattartige, листель листковати.
 „ fleischige, листель мясести.
 Keim, gerade, кôлець прямой.
 „ gekrümmter, кôлець скорченый.
 „ im Sameneiweiß, кôлець внутренный.

- Кольцо, außerhalb des Sameneiweißes, кольцо вѣнчиковый.
- „ in der Mitte des Sameneiweißes, кольцо посерединный.
- „ außerhalb der Mitte des Sameneiweißes, кольцо отсередный.
- „ zwischen Sameneiweiß und Samenküßle, кольцо боковой.
- „ sich ringförmig um das Sameneiweiß legend, кольцо кольчатый.
- „ sich spirallig um dasselbe schlingend, кольцо спиральный.

2. Sporenpflanzen, рослины зародничны.

- Spore, зародышъ.
- Sporengewebe, броснь.
- Sporenrucht, плышка.
- Vorspore, передростокъ.

3. Zur Schilderung der wichtigsten Ordnungen.

Wurzel, губы.

- Wurzel, ростень.
- Wurzelsystem, подрубъ.
- Fruchtkörper, плодникъ.
- Träger, держень.
- Häufchen, купки.
- Mutterboden, дно матерное.
- Polster, подушка.
- Hülle, плодная оболочка.
- Keim, ядро.
- Sporenschläuche, зародничны пушочки.
- Stumpf, столбокъ.
- Hut, кресанье.
- Mütze, шапка.
- Fruchtlager, болонка зародничная.

Tanne, водоросты.

- Blatt, листье.
- Behälter, сховокъ.

Nebenfäden, сочитъ
Gonidienfäden, гонидии.
Vielzellige Früchte, четверо-зародники.
Die in diesen enthaltenen Sporen, сперматии.

Stelzen, обрѣстники.

Radet, грабчатигез, ростецъ корчеватый.

„ laubartiges, ростецъ елстоватый.

„ krautartiges, ростецъ короватый.

Haftsaft, держки.

Hind-rsicht, коровый слѣдъ.

Mart-rsicht, сердцевый слѣдъ.

Gesell, подставка.

Sporenschicht, зародничный слѣдъ.

Urethecie, апотечии.

Perithecie, перитечии.

Staubhaufchen, зарѣдь.

Moose, мохи.

Antheridien, антеридии

Sporenschleudern, пружинки.

Vorstenbülle, окровка броснича.

Fruchtsaß, архегонии.

Beiste, пѣжка плодная.

Haube, чѣпчикъ.

Scheidchen, влагалище.

Büchse, пушочка.

Mittelsäulchen, средний столбѣкъ.

Deckel, вѣчко.

Wesatz, околоустье.

Ansatz, анофизистъ.

Farne, папороти.

Wedel, листовище.

Haufchen, кушки зарѣднични.

Schfeier, одѣвка.

Mikrosporen, (микроспоры) дробни зародки.
Makrosporen, (макроспоры) больши зародки.

Nadelholz, шишкови.

Staubfäßchen, базьки ялькови.
Fruchtfäßchen, базьки овочевн.
Holzzapfen, шишка деревистая.
Steifzapfen, шишка мясчатая.

Gräser, травы.

Stamm, стеблю.
Blatthäutchen, язычокъ.
Mehrschen, колосокъ.
Spelzen, илвки.
Balgflappen, полова.
Grasspitze, ость.
Schüppchen, лусочка.
Narbe, federige, близна перистая.
„ pinselförmige, близна пинзлевага.

Steudeln, зазулицы

Scheinzwiebel, двубульочки.
Honiglippe, медоубокъ.
Befruchtungssäule, мясистый органъ.
Stielchen, черенокъ.
Walter, держакъ.
Säckchen, мѣшочокъ.

Bescherfrüchtler, лущаковати.

Fruchtbecher, мясчинка.
Bescherfrucht, жолудъ.

Korbblätter, зложени.

Blüthenstängel, осадень.
Mülle, чашогорка.
Spreublättchen, плеввы.

Strahl, пучок лучиватый
Scheibe, пучок осередный.

Goldendewächse, окружкови.

Hülle, покровъ.

Hüllchen, покровецъ.

Halbfrüchte, дубельянка.

Hauptriefen, реберца.

Nebenriefen, межиреберца.

Thälchen, смуги.

Striemen, каналики.

Apfelstrüchtler, ябловати.

Apfelfrucht, яблоко



Schulnachrichten.

Vom Director.

I. Personalstand des Lehrkörpers am Schlusse des Schuljahres 1873/74.

1. **Wenzel Horn**, Dr. der Philosophie, Director, Dekan des Czernowitzer Ortsschulrathes, d. J. Gemeinderath der k. Landeshauptstadt Czernowitz, Vorstand des „Kronprinz-Rudolf-Vereines“ und des Unterstützungsvereines für würdige Schülerinnen der kommunalen Mädchenschulen, Vorstand der k. k. Prüfungs-Commission für das Dampfmaschinen-Personale, Ehrenmitglied des Bukowinaer Volksschullehrer-Vereines und des Bukowinaer Studenten-Vereines in Wien, Ordinarius der IV. a. Classe, lehrte Mathematik in IV. a. Wohnt im Schulgebäude.
2. Herr **Michael Godlewski**, Professor, Senior der Anstalt, akademischer Historienmaler, Mitglied des österr. Kunstvereines in Wien, des bayerischen Kunstvereines in München, lehrte Freihandzeichnen in III. a, III. b, VI und VII; im ersten Semester auch in II. a.
3. Herr **Elias Nimdzjan**, Professor, Ausschussmitglied des Unterstützungsvereines für würdige Schülerinnen an den kommunalen Mädchenschulen in Czernowitz, Ordinarius der I. c. Classe, lehrte Geographie und Geschichte in V., VI und VII., deutsche Sprache in I. b. und I. c.
4. Herr **Julian Bilinkiewicz**, wirklicher Lehrer, Ordinarius der VII. Classe, lehrte Mathematik in I. a, I. b, VI und VII.

5. Herr **Josef Hofer**, wirklicher Lehrer, Custos des physikalischen Cabinets, Cassier des „Kronprinz-Rudolf-Vereines“, Secretär des Unterstützungs-Vereines für würdige Schülerinnen an den communalen Mädchenschulen in Czernowitz, Ordinarius der VI. Classe, lehrte Physik in III. a), III. b) IV. b) und VI.; Mathematik in II. a).
6. Herr **Georg Carnowiecki**, wirklicher Lehrer, Mitglied der k. k. Prüfungs-Commission für das Dampfmaschinen-Personale, lehrte das geometrische Zeichnen in III. a) und III. b); die darstellende Geometrie in V., VI. VII. und Mathematik in II. b).
7. Herr **Lazar Curturian**, gr. or. Weltpriester, wirklicher Lehrer, Ordinarius der III. a) Classe, lehrte deutsche Sprache in III. a) und romanische Sprache in allen Classen.
8. Herr **Gregor Worobkiewicz**, gr. or. Weltpriester, wirklicher Religionslehrer, Custos der Professoren- und Schüler-Bibliothek, Ausschußmitglied des „Kronprinz-Rudolf-Vereines“, lehrte die gr. or. Religion in allen Classen und Geographie und Geschichte in III. a).
9. Herr **Rudolf Dunowicz**, Doctor der Philosophie, wirklicher Lehrer, Custos des naturhistorischen Cabinets, lehrte Naturgeschichte in II. a), II. b), II. c), V., VI. und VII.; Stenographie in 2 Theilungen.
10. Herr **Leon Nirkowicz**, wirklicher Lehrer, Ordinarius der II. b) Classe, lehrte deutsche Sprache in II. a) und II. b); ruthenische Sprache in allen Classen.
11. Herr **Konstantin Stefanowicz**, wirklicher Lehrer, k. k. Landwehr-Lieutenant, Ordinarius der V. Classe, lehrte Mathematik in III. a), III. b) und V.; Physik in IV. a) und VII.
12. Herr **Johann Fischer**, r. k. Weltpriester, wirklicher Religionslehrer, lehrte die r. k. Religion in allen Classen und Geographie in II. b).
13. Herr **Eduard Appeller**, wirklicher Lehrer, Ordinarius der II. c) Classe, lehrte deutsche Sprache in II. c), V., VI. und Geographie in II. c).
14. Herr **Anton Spinner**, k. k. Professor an der Gewerbeschule, lehrte seit 5. Mai geometrisches Zeichnen in II. a), II. b), II. c), IV. a), IV. b).

15. Herr **Friedrich Jenkaer**, k. k. Supplent, Ordinarius der IV. b) Classe, lehrte deutsche Sprache in IV. a), IV. b), Geographie und Geschichte in IV. a), IV. b) und französische Sprache in IV. b).
16. Herr **Josef Nickl**, k. k. Supplent, Ordinarius der II. a) Classe, lehrte französische Sprache in II. a), II. b), II. c) und Naturgeschichte in I. a).
17. Herr **Anton Niedo**, geprüfter Lehramtskandidat, k. k. Supplent, akademischer Historienmaler, lehrte Freihandzeichnen in II. b), II. c), IV. a), IV. b) und V.
18. Herr **Adolf Schlaghammer**, r. k. Weltpriester und Ehrendechant der Tarnower Diocese, k. k. Militär-Curat der Garnison in Czernowitz, Supplent, lehrte französische Sprache in III. a), III. b), IV. a), V. und VI.
19. Herr **Rudolf Kölle**, Supplent, Custos des chemischen Cabinetes, lehrte Chemie in IV. a), IV. b), V. VI. und VII. und leitete die praktischen Arbeiten im Schüler Laboratorium.
20. Herr **Franz Wasth**, Supplent, Ordinarius der III. b) Classe, lehrte deutsche Sprache in III. b) Geographie und Geschichte in II. a), III. b) und Mathematik in I. c).
21. Herr **Richard Ritter v. Strele**, Supplent, k. k. Reserve-Vicutenant, Ordinarius der I. a) Classe, lehrte deutsche Sprache in I. a) und VII., Geographie in I. a), I. b) und I. c).
22. Herr **Anton Wehhofer**, Supplent, Ordinarius der I. b) Classe, lehrte Mathematik in IV. b), Geometrie in I. a), I. b) und I. c), Naturgeschichte in I. b) und I. c), und seit 5. Mai auch Mathematik in II. c).
23. Herr **Johann Weigel**, Nebenlehrer für die französische Sprache, lehrte die französische Sprache in I. a), I. b), I. c) und VII.
24. Herr **Josef Hirschhorn**, Assistent für zeichnende Lehrfächer, lehrte das geometrische Zeichnen in I. a), I. b) und I. c), Kalligraphie in allen Abtheilungen der ersten und zweiten Classe.
25. Herr **Instin Pihultak**, geprüfter Lehramtskandidat im Probejahre, lehrte im zweiten Semester das Freihandzeichnen in II. a).
26. Herr **Franz Grilitsch**, Turnlehrer, erteilte den Turnunterricht in 3 Abtheilungen.

27. Herr **Johann Jenkner**, evang. Senior, Mitglied des k. k. Landes-
schulrathes, Ortsschulinspektor für den Stadtbezirk, lehrte die ewan-
gelische Religion in allen Classen.
28. Herr Dr. **Lazar Igel**, Landesrabiner, Mitglied des Czernowitzer
Ortsschulrathes, lehrte die israelitische Religion in allen Classen.
29. Herr **Isidor Worobkiewicz**, gr. or. Weltpriester, Professor an der
gr. or. theologischen Lehranstalt, erteilte Unterricht im Gesänge an
die Schüler des gr. or. Glaubensbekenntnisses.

D i e n e r s c h a f t.

Johann Jakubowicz, Schuldiener.

Banz Seltiger, Schuldiener.

Ein Ausbilfdiener.

II. Lehrplan.

A) Uebersichtliche Zusammenstellung der Lehrgegenstände nach ihrer wöchentlichen Stundenzahl.

Nr.	Lehrgegenstände	Wöchentliche Stundenzahl in der						
		I.	II.	III.	IV.	V.	VI.	VII.
		C l a s s e						
	1. Obligate.							
1	Religion	2	2	1	2	1	1	1
2	Deutsche Sprache	4	4	4	3	4	4	3
3	Französische Sprache	5	4	4	3	3	3	2
4	Landessprachen *)	(2)	(2)	(2)	(2)	(2)	(2)	(2)
5	Geographie u. Geschichte	3	4	4	4	3	3	4
6	Mathematik	3	3	3	4	6	5	6
7	Darstellende Geometrie	—	—	—	—	4	3	3
8	Naturgeschichte	3	3	—	—	4	2	3
9	Physik	—	—	4	2	—	4	4
10	Chemie	—	—	—	3	3	3	2
11	Geometrisches Zeichnen	6	3	3	3	—	—	—
12	Freihandzeichnen	—	4	4	4	4	4	4
13	Kalligraphie	1	1	—	—	—	—	—
	Summa	27	28	27	28	32	32	32
		(29)	(30)	(29)	(30)	(34)	(34)	(34)

*) Obligat für diejenigen Schüler, deren Eltern sich dafür entscheiden.

2. Anobligate.

1. Stenographie in 2 Abtheilungen zu je 2 Stunden wöchentlich.
2. Gesang in wöchentlich 2 Stunden.
3. Musik in wöchentlich 2 Stunden.
4. Turnen in 3 Abtheilungen zu je 2 Stunden wöchentlich.

B) Uebersichtliche Darstellung des im abgelaufenen Schuljahre behandelten Lehrstoffes.

Im Allgemeinen ist die Unterrichtssprache die deutsche; bei dem gr. or. Religionsunterrichte ist die romanische eingeführt. Der Unterricht in den Landessprachen wird in der betreffenden ertheilt.

I. Classe.

Ordinarius der Abth. A) Herr Supplent Richard H. v. Strele.

„ „ „ B) „ „ Anton Wehofer.

„ „ „ C) „ „ Professor Elias Nimitzan.

Religionslehre (2 St.) Für die gr. or. Schüler: Glaubens- und Sittenlehre nach C. Andriewicz.

Für die katholischen Schüler: Großer Katechismus von Schuster.

Deutsche Sprache (4 St.) Wiederholung der gesammten Formenlehre; Uebersicht der Satzformen in Musterbeispielen aus dem Lesebuche. Sprach-, Lese- und Schreibübungen, letztere vorherrschend orthographischer und grammatischer Art. Besprechen und Memoriren des Gelesenen, mündliches und schriftliches Wiedergeben einfacher Erzählungen oder kurzer Beschreibungen. Alle 8 Tage eine Hausarbeit, alle 14 Tage eine Schularbeit.

Französische Sprache (5 St.) Die Regeln der Aussprache und des Lesens, mit Inbegriff der Lehre vom Accente; Formenlehre des Nom und Pronom, das Wichtigste über den article partitif, die am häufigsten vorkommenden Präpositionen, einfache Formen von avoir und etre. Aneignung eines entsprechenden Wörter- und Phrasen-Vorrathes mittelst des Memorirens. Uebungen im Dictando-Schreiben und im Uebersetzen leichter Sätze.

Romanische Sprache (2 St.) Ältere und neuere Orthographie; Wechsel der Laute; die regelmäßigen Formen des Nomen, Conjugation der Hilfszeitwörter und aller Verba im Präsens. Uebungen im Diktandoschreiben und im Uebersetzen leichter Sätze.

Katholische Sprache (2 St.) Lautgesetze in ihrer Anwendung auf Flexion und Orthographie; die regelmäßigen Formen des Nomen, die zur Bildung einfacher Sätze erforderlichen Formen des Zeitwortes; Uebungen im Diktandoschreiben und im Uebersetzen leichter Sätze.

Geographie (3 St.) Fundamentalsätze des geographischen Wissens, soweit dieselben zum Verständnisse der Karte unentbehrlich sind und in sinnlich-ausschauender Weise erörtert werden können. Beschreibung der Erdoberfläche in ihrer natürlichen Beschaffenheit und den allgemeinen Scheidungen nach Völkern und Staaten, auf Grundlage ihrer Handhabung der Karte.

Mathematik (3 St.) Dekadisches Zahlensystem. Die Grundrechnungen mit unbenannten und einnamig benannten Zahlen, ohne und mit Dezimalbrüchen. Grundzüge der Theilbarkeit, größtes gemeinschaftliches Maß, kleinstes gemeinschaftliches Vielfache. Gemeine Brüche; Verwandlung derselben in Dezimalbrüche und umgekehrt; Rechnen mit periodischen Dezimalbrüchen. Rechnen mit mehrnamig benannten Zahlen.

Geometrisches Zeichnen (6 St.) Geometrische Anschauungslehre. Geometrische Gebilde in der Ebene. (Linien, Winkel, Dreieck, Viereck, Vieleck, Kreis, Ellipse); Combination dieser Figuren; das geometrische Ornament. Elemente der Geometrie im Raume; Zeichnen nach Draht-, Holz- und Gypsmodellen

Naturgeschichte (3 St.) Anschauungsunterricht in der Naturgeschichte I. Semester: Wirbelthiere. II. Semester: Wirbellose Thiere.

Kalligraphie (1 St.) Uebungen nach Vorlagen.

II. Classe.

Ordinarius der Abth. A) Herr Supplent J. Nidl.

„ „ „ B) „ Professor L. Kirilowicz.

„ „ „ C) „ „ E. Appeller.

Religionslehre (2 St.) Für die katholischen Schüler: Biblische Geschichte des alten und neuen Testaments nach Schuster.

Für die gr. er. Schüler: Geschichte des alten und neuen Bundes nach Andriewicz

Deutsche Sprache (4 St.) Bervollständigung der Formenlehre, Lehre vom einfachen und erweiterten Satze; mündliche und schriftliche Reproduktion. Umarbeitung größerer abgeschlossener Stücke aus dem Lesebuche. Alle 14 Tage eine Hausarbeit, alle 4 Wochen eine Schularbeit; am Schlusse jedes Monats hat jeder Schüler eine schriftliche Inhaltsangabe seiner Privat-Lektüre zu bringen.

Französische Sprache (4 St.) Gesammte übrige Formenlehre der flexiblen Redetheile, einschließlich der häufigst vorkommenden unregelmäßigen, defektiven und unpersönlichen Zeitwörter; Adverbien und Conjunctionen; die wichtigsten syntaktischen Regeln über den Gebrauch des Artikels, über das Adjektiv qualitativ und determinativ, endlich über des Pronom. Vermehrung des Wörter- und Phrasen-Vorrathes. Zahlreiche Uebungen in vollständigen Sätzen. Alle 8 Tage eine Hausarbeit, alle 14 Tage eine Schularbeit.

Romanische Sprache (2 St.) Gesammte übrige Formenlehre der flexiblen Redetheile; die inflexiblen Redetheile; die zur Bildung einfacher Sätze erforderlichen syntaktischen Regeln. Alle 8 Tage eine Hausarbeit, alle 14 Tage eine Schularbeit.

Ruthenische Sprache (2 St.) Ausführliche Behandlung der Formenlehre des Verbum; die anomalen Formen der übrigen flexiblen Redetheile; die inflexiblen Redetheile; die wichtigsten Grundlehren der Syntax. Alle 8 Tage eine Hausarbeit, alle 14 Tage eine Schularbeit.

Geographie (2 St.) Spezielle Geographie Asien's und Afrika's; detailirte Beschreibung der Terrainverhältnisse und der Stromgebiete Europa's, an oftmalige Anschauung und rationelle Besprechung der Schul- und Wandkarten anknüpfend: Geographie des westlichen und südlichen Europa.

Geschichte (2 St.) Uebersicht der Geschichte des Alterthums.

Mathematik (3 St.) Das Wichtigste aus der Maß- und Gewichtskunde, aus dem Geld- und Münzwesen mit besonderer Berücksich-

rigung des französischen Systems. Maß-, Gewichts- und Münzrechnung, Lehre von den Verhältnissen und Proportionen, letztere mit möglichstem Festhalten des Charakters einer Schlußrechnung; Ketten- und Procent- und einfache Zins-, Discout- und Termirechnung, Theilregel, Durchschnitts- und Aligationsrechnung.

Naturgeschichte (3 St.) I. Semester: Mineralogie. II. Semester: Botanik.

Geometrisches Zeichnen (3 St.) Planimetrie; Uebungen mit dem Zirkel und dem Reißzeuge überhaupt, Gebrauch der Feissschiene und des Dreiecks.

Freihandzeichnen (4 St.) Anschließend an das Zeichnen geometrischer Figuren, die Behandlung des Flachornamentes nach Maßgabe des schnelleren und des langsameren Fortschreitens und der Fähigkeit des Schülers, mit Bleistift und bei den besten Schülern auch mit der Feder.

Kalligraphie (1 St.) Uebungen nach Vorlagen zur Heranbildung einer leserlichen und gefälligen Handschrift.

III. Classe.

Ordinarius der Abth. A) Herr Professor Lazar Turturian.

" " " B) " Supplemt Franz Wach.

Religionslehre (1 St.) Für die gr. or. Schüler: Liturgik nach Andriewicz.

Für die katholischen Schüler: Katholische Liturgik nach J. Fränzel.

Deutsche Sprache (4 St.) Lehre vom zusammengesetzten Satze, Arten der Nebensätze, Verkürzungen derselben; die Periode (auf Grundlage der Schulgrammatik); systematische Belehrung über Rechtschreibung und Zeichensetzung; Aufsätze verschiedener Art, zum Theile sich anschließend an den Unterricht in der Geschichte, der Geographie und den Naturwissenschaften, zum Theile an jenen im Französischen. Alle 14 Tage eine Hausarbeit, alle 4 Wochen eine Schularbeit.

Französische Sprache (4 St.) Cursorische Wiederholung des Lehrstoffes der I. und II. Classe und Ergänzung der systematischen Kenntniß

der gesammten Formenlehre durch die selteneren abweichenden Formen. Vollständige Syntax des Nom und Pronom. Fortgesetzte Vermehrung des Wörter- und Präsenvorraths, fortgesetzte Uebungen. Alle 17 Tage eine Hausarbeit und eine Schularbeit. Leichte prosaische und poetische Lectüre. Versuche in französischer Conversation mittelst der übersezten Lesestücke.

Romanische Sprache (2 St.) Curatorische Wiederholung der gesammten Formenlehre, ergänzt durch die selteneren abweichenden Formen. Casuslehre. Leichte prosaische und poetische Lectüre. Alle 14 Tage eine Hausarbeit und eine Schularbeit.

Kathenische Sprache (2 St.) Curatorische Wiederholung der gesammten Formenlehre, ergänzt durch die selteneren abweichenden Formen. Casuslehre. Leichte prosaische und poetische Lectüre. Alle 14 Tage eine Hausarbeit und eine Schularbeit.

Geographie (2 St.) Spezielle Geographie des übrigen Europa und namentlich Deutschlands.

Geschichte (2 St.) Uebersicht der Geschichte des Mittelalters mit besonderer Hervorhebung der vaterländischen Momente.

Mathematik (3 St.) Fortgesetzte Uebungen im Rechnen mit besonderen Zahlen zur Erweiterung und Wiederholung des bisherigen arithmetischen Lehrstoffes. Zusammengesetzte Verhältnisse mit Anwendungen auf verschiedene im Geschäftsleben vorkommende Aufgaben. Einübung der 4 ersten Grundoperationen in allgemeinen Zahlen mit ein- und mehrgliedrigen Ausdrücken, soweit dieselben zur Begründung der Lehre vom Potenziren und vom Ausziehen der Quadrat- und Kubikwurzel nöthig sind; Erhebung auf die zweite und dritte Potenz, Ausziehen der Wurzel des zweiten und dritten Grades aus besonderen Zahlen mit und ohne Abkürzung.

Physik (4 St.) Experimentalphysik: Allgemeine Eigenschaften der Körper, Wärme, Statik und Dynamik fester, tropfbarer und ausdehnbarer Körper; Akustik.

Geometrisches Zeichnen (3 St.) Fortsetzung des vorbesprochenen Lehrstoffes unter Anwendung auf Fälle und Beispiele aus der technischen Praxis. Stereometrie.

Freihandzeichnen (4 St.) Zeichnen nach Vorlagen von menschlichen Gesichtstheilen, Köpfen, theils in Flächen, theils vollständig in Contour ausgeführt. Ornamentenzeichnen. Zeichnen nach Vorlagen von leichten landschaftlichen Studien.

IV. Classe.

Ordinarius der Abth. A) Director Dr. W. Korn.

„ „ „ B) Herr Supplent F. Jenfner.

Religionslehre (2 St.) Für die katholischen Schüler: Allgemeiner Theil der Dogmatik; dann vom besonderen Theile der Dogmatik von Gott, dessen Eigenschaften bis zur Dreifaltigkeitslehre einschließlich nach Wappler.

Für die gr. or. Schüler: Allgemeiner Theil der Dogmatik nach Andriewicz.

Deutsche Sprache (3 St.) Zusammenfassender Abschluß des gesamten grammatischen Unterrichtes; Zusammenstellung von Wortfamilien mit Rücksicht auf Vieldeutigkeit und Verwandtschaft der Wörter; das Wichtigste aus der Prosodie und Metrik. Aufsätze mit Berücksichtigung jener Formen, welche im bürgerlichen Leben am häufigsten nöthig werden. Benützung des Lesestoffes zur Kenntniß der antiken und germanischen Sagedichtung. Alle 14 Tage eine Hausarbeit, alle 4 Wochen eine Schularbeit.

Französische Sprache (3 St.) Systematische Kenntniß der Syntax des Zeitwortes und der inflexiblen Redetheile; Lehre vom Gebrauche der Zeiten und Modi, der Participien und der Negations-Partikeln. Lehre vom französischen Satzbau und der Interpunktion. Elemente der Wortbildungslehre. Fortgesetzte mündliche und schriftliche Uebungen mit Hervorhebung der Gallicismen und der wichtigeren Synonymen, bei steter Berücksichtigung einer Vermehrung des Wortvorraths und einer genauen Kenntniß echt französischer Phraseologie. Alle 14 Tage eine Hausarbeit, alle 4 Wochen eine Schularbeit.

Romanische Sprache (2 St.) Tempus- und Moduslehre. Lehre vom Satzbau und von der Interpunktion. Fortgesetzte Lectüre. Alle 14 Tage eine Hausarbeit, alle 4 Wochen eine Schularbeit.

Ruthenische Sprache (2 St.) Tempus- und Moduslehre. Lehre vom Satzbau und von der Interpunktion. Fortgesetzte Lectüre. Alle 14 Tage eine Hausarbeit, alle 4 Wochen eine Schularbeit.

Geographie (2 St.) Specielle Geographie des Vaterlandes. Umrisse der Verfassungslehre. Geographie Amerika's und Australien's.

Geschichte (2 St.) Uebersicht der Geschichte der Neuzeit mit umständlicherer Behandlung der vaterländischen Geschichte.

Mathematik (4 St.) Ergänzende und erweiternde Wiederholung des gesamten arithmetischen Lehrstoffes der Unter-Realschule, wissenschaftlich durchgeführte Lehre von den vier ersten Grundoperationen mit allgemeinen Zahlen, größtes gemeinschaftliches Maß und kleinstes gemeinschaftliches Vielfaches; Lehre von den gemeinen Brüchen. Gleichungen des ersten Grades mit einer und mit zwei Unbekannten, nebst Anwendung auf praktische Aufgaben.

Physik (2 St.) Experimentalphysik: Schall, Licht, Magnetismus, Elektrizität.

Chemie (3 St.) Uebersicht der wichtigsten Grundstoffe und ihrer Verbindungen, mit besonderer Berücksichtigung ihres natürlichen Vorkommens, jedoch ohne tieferes Eingehen in die Theorie und ohne ausführliche Behandlung der Reaktionen.

Geometrisches Zeichnen (3 St.) Anwendung der 4 algebraischen Grundoperationen zur Lösung von Aufgaben der Planimetrie und Stereometrie. Theoretisch konstruktive Uebungen im Zeichnen der wichtigsten ebenen Curven.

Freihandzeichnen (4 St.) Kopiren nach Vorlagen von leichten halb- und vollständig schattirten Kopftheilen, Köpfen, Händen und Füßen. Nachzeichnen aus dem Gedächtnisse. Uebertragen in einen anderen Maßstab. Zeichnen nach plastischen Ornamenten, um den Sinn für körperliche Formen zu wecken und zu bilden.

v. Classe.

Ordinarius: Herr Professor C. Stefanowicz.

Religionslehre (1 St.) Für die gr. or. Schüler: Specieller Theil der Dogmatik nach S. Audicewicz.

Für die katholischen Schüler: Der Rest des besonderen Theiles der Dogmatik nach Wappler.

Deutsche Sprache (4 St.) Lektüre von Uebersetzungen aus der klassischen Literatur der Griechen und Römer; Lektüre von Uebersetzungen aus Werken der mittelhochdeutschen Periode; Ueberblick über die deutsche Literatur von ihren ersten Anfängen bis zum Schlusse des XIV. Jahrhunderts. Erläuterung des Wesens, der Formen und Arten der Poesie, sowie der vorzüglichsten Kunstformen auf Grund der Lektüre; Recitirübungen und Aufsätze über Gelesenes und Gehörtes.

Französische Sprache (3 St.) Wiederholung und Ergänzung des grammatischen Unterrichtes, Erweiterung der lexikalischen Kenntnisse; Sprechübungen und schriftliche Aufsätze mit besonderer Rücksichtnahme auf die französische Lektüre und auf die übrigen Lehrgegenstände; Lesung von Musterstücken der historischen, descriptiven und epistolischen Literatur, mit Belehrungen über die französische Behandlungsweise der entsprechenden Stilgattungen.

Romanische Sprache (2 St.) Wiederholung und Ergänzung des gesammten grammatischen Unterrichtes; Grundzüge der Prosodie und Metrik; die Wortbildungslehre. Lesung von Musterstücken der erzählenden und beschreibenden Prosa. Aufsätze über leichtere Themata, mit Berücksichtigung der für das praktische Leben nothwendigsten Formen.

Ruthenische Sprache (2 St.) Wiederholung und Ergänzung des gesammten grammatischen Unterrichtes; Grundzüge der Prosodie und Metrik; die Wortbildungslehre. Lektüre. Aufsätze über leichtere Themata, mit Berücksichtigung der für das praktische Leben wichtigsten Formen.

Geschichte (3 St.) Pragmatische Geschichte des Alterthums mit steter Berücksichtigung der hiemit im Zusammenhange stehenden geographischen Daten.

Mathematik (6 St.) Zusammenfassende Wiederholung des bisherigen Lehrstoffes aus der allgemeinen Arithmetik. Gleichungen des ersten Grades mit mehr als 2 Unbekannten; diophantische Gleichungen. Die Zahlentheorie überhaupt und das dekadische insbesondere; Theorie der Theilbarkeit; Lehre von den Decimalbrüchen, Potenzen und Wurzelgrößen; Bedeutung der imaginären und complexen Zah-

len, die 4 Grundoperationen mit denselben; Lehre von den Verhältnissen und Proportionen. Quadratische Gleichungen mit einer und zwei Unbekannten.

Geometrie: Planimetrie in ihrem vollen Umfange, vom streng wissenschaftlichen Standpunkte behandelt; zahlreiche Übungen im Lösen von Konstruktionsaufgaben mit Hilfe der geometrischen Analysis.

Darstellende Geometrie (4 St.) Orthogonale Projektion des Punktes und der Linie. Die Lehre von der Ebene. Projektionen von Körpern, die durch Ebenen begrenzt sind; Schritte von Körpern mit Ebenen, gegenseitige Durchschnitte der Körper; krumme Linien und deren Beziehung zu geraden Linien und Ebenen.

Naturgeschichte (4 St.) Anatomisch-physiologische Grundbegriffe des Thierreichs mit besonderer Rücksicht auf die höheren Thiere; Systematik der Thiere mit genauerm Eingehen in die niederen Thiere.

Chemie (3 St.) Gesetze der chemischen Verbindungen. Atome, Moleküle, Äquivalente, Wertbigkeit der Atome, Typen, Bedeutung der chemischen Symbole und Formeln. Metalloide, Metalle der Alkalien, alkalische Erden und Erden.

Freihandzeichnen (4 St.) Zeichnen von Vorlagen nach Köpfen, Theilen der Figur und ganzen Figuren, ferner Ornamenten und landschaftlichen Studien, ausgeführt in Contour, in halb- und vollständigen Schatten auf weißem oder Thonpapier mit Bleistift, Feder, in einer oder zwei Kreiden, und zwar nach Maßgabe der schon erworbenen Fertigkeit. Das Zeichnen nach dem Kunden nach vorausgesetzter Erklärung des menschlichen Knochen- und Muskelbaues.

VI. Classe.

Ordinarius: Herr Professor Josef Hofer.

Religionslehre (1 St.) Für die katholischen Schüler: Katholische Sittenlehre nach R. Martin.

Für die gr. or. Schüler: Morallehre nach S. Andriewicz.

Deutsche Sprache (4 St.) Nach Voraussschickung einer kurzen Uebersicht der Literaturgeschichte von den ersten Anfängen bis zum Schlusse

des 14. Jahrhunderts wurde dieselbe bis zur Mitte des 18. Jahrhunderts mit einschlägiger Lektüre fortgesetzt. Lesung und sprachliche und sachliche Erklärung von Goethe's „Hermann und Dorothea“ und Herder's „Gid.“ Abhandlungen, deklamatorische Uebungen.

Französische Sprache (3 St.) Fortsetzung der Sprechübungen und schriftlichen Aufsätze, Behandlung von Musterstücken der epischen und lyrischen Dichtung, sowie der oratorischen Prosa, mit steter Rücksicht auf die französische Poetik und Rhetorik.

Romanische Sprache (2 St.) Behandlung von Musterstücken didaktischer und oratorischer Prosa. Größere Aufsätze, mit besonderer Rücksichtnahme auf die Lektüre der V. und VI. Classe. Uebersicht der Nationalliteratur bis in das XIII. Jahrhundert.

Ruthenische Sprache (2 St.) Uebersicht der altslavischen und ruthenischen Laut- und Formenlehre; Erklärung altslavischer Sprachdenkmale. Vergleichende neutruthenische Lektüre. Größere Aufsätze mit besonderer Rücksichtnahme auf die Lektüre der V. und VI. Classe.

Geschichte (3 St.) Geschichte des VI. bis XVII. Jahrhunderts.

Mathematik (6 St.) Logarithmen; Gleichungen höheren Grades, welche auf quadratische zurückgeführt werden können, und Exponentialgleichungen; arithmetische und geometrische Progressionen mit Anwendung auf Zinseszins und Rentenrechnungen; Einiges über die Convergenz unendlicher Reihen; Combinationslehre; binomischer Lehrsatz.

Geometrie: Goniometrie und ebene Trigonometrie nebst zahlreichen Übungsaufgaben in besonderen und allgemeinen Zahlen; Stereometrie mit Uebungen im Berechnen des Inhaltes und der Oberfläche von Körpern; Elemente der sphärischen Trigonometrie nebst Übungsaufgaben.

Darstellende Geometrie (3 St.) Ergänzung und Darstellung krummer Flächen; Tangentialebenen an krummen Flächen. Schiefe Projektion (Schattenlehre).

Physik (4 St.) Allgemeine Eigenschaften der Körper, Wirkungen der Molekularkräfte, Mechanik, Akustik.

Naturgeschichte (2 St.) Anatomisch-physiologische Grundbegriffe des Pflanzenreiches, Systematik der Pflanzen.

Chemie (3 St.) Schwere Metalle. Chemie des Kohlenstoffes (ein-, zwei- und mehrwerthige Alkohol Radicale.)

Freihandzeichnen (4 St.) Fortsetzung der Arbeit der V. Classe d. i. korrektes Copiren nach den in V. angeführten Vorlagen. Gewandtes Entwerfen und Entwickeln der Formen nach plastischen Gegenständen in Contour, in halb- und vollständigen Schatten. Einiges über Mischung der Farben, die Wahl und den Gebrauch derselben.

VII. Classe.

Ordinarius: Herr Professor Julian Bilinkiewicz.

Religionslehre: Für die gr. or. Schüler: Kirchengeschichte. Für die katholischen Schüler: Kirchengeschichte nach W. Robitsch.

Deutsche Sprache (4 St.) Uebersichtliche Darstellung der deutschen Literaturgeschichte des XVIII. und XIX. Jahrhunderts. Lektüre und Erklärung einschlägiger Beseftücke. Deklamationsübungen. Meistentheils freie Aufsätze.

Französische Sprache (2 St.) Fortsetzung der Sprechübungen und schriftlichen Aufsätze; Ausdehnung der Lektüre auf hervorragende Werke der dramatischen Poesie. Gebrängte Geschichte der französischen Literatur unter steter Verweisung auf ihren Zusammenhang mit der allgemeinen Culturgeschichte, insbesondere aber mit der Geschichte der deutschen Literatur.

Romanische Sprache (2 St.) Lektüre schwieriger poetischer Werke. Uebersicht der Nationalliteratur vom XIV. Jahrhunderte bis auf die neueste Zeit. Freie Aufsätze und Redeübungen.

Ruthenische Sprache (2 St.) Fortgesetzte Lektüre. Uebersicht der Nationalliteratur von der ältesten bis auf die neueste Zeit. Freie Aufsätze und Redeübungen.

Geschichte (4 St.) Ausführliche Behandlung der Geschichte des XVIII. und XIX. Jahrhunderts mit besonderer Hervorhebung der kulturhistorischen Momente, speciell derjenigen, welche sich auf die verschiedenen Zweige der Volkswirthschaft beziehen. Statistik Oesterreich-Ungarn's mit eingehender Besprechung der Verfassungsverhältnisse.

Mathematik (6 St.) Grundlehren der Wahrscheinlichkeitsrechnung mit Anwendungen auf die Berechnung der wahrscheinlichen Lebensdauer; Kettenbrüche. Das Wichtigste über arithmetische Reihen höherer Ordnung mit Rücksicht auf das Interpolationsproblem.

Geometrie: Anwendung der sphärischen Trigonometrie auf Aufgaben der Stereometrie und insbesondere auf sphärische Astronomie; analytische Geometrie der Ebene, und zwar analytische Behandlung der Geraden, des Kreises und der Kegelschnittlinien; Durchführung der analytischen Geometrie in allgemeinen und besonderen Zahlen, namentlich in Konstruktion der entsprechenden Aufgaben. Wiederholung des gesammten arithmetischen und geometrischen Lehrstoffes der Ober-Classen mittelst zahlreichen Übungsaufgaben.

Darstellende Geometrie (3 St.) Centrale Projektion (Perspektive). Recapitulation der gesammten darstellenden Geometrie mit praktischen Anwendungen behufs Erlernung geeigneter Darstellungsweisen technischer Objekte.

Physik (4 St.) Elektrizität, Magnetismus, Wärme, Optik, Grundlehren der Astronomie und mathematischen Geographie.

Naturgeschichte (3 St.) Kenntniß der wichtigsten Mineralien nach kristallographischen, physikalischen und chemischen Grundzügen; Geognosie: Grundzüge der Geologie, das Wichtigste aus der Klimatologie, der Phyt- und Zoogeographie.

Chemie (2 St.) Chemie des Kohlenstoffes (andere Substanzen organischen Ursprungs). Recapitulation mit kurzer Andeutung der neueren chemischen Theorien.

Die Arbeiten im Laboratorium werden Mittwoch und Samstag Nachmittags vorgenommen.

Freihandzeichnen (4 St.) Schattiren nach Vorlagen vollständig ausgeführter Köpfe, Hände und Füße und ganzer Figuren. Entwerfen und Ausführen von Zeichnungen nach Gypsbüsten und Statuen. Zeichnen nach Architekturgegenständen, als: Ornamenten, Capitälern, Consolen, Vasen u. s. w. Sämmtliches in Bleistift, Kohle, doppelter Kreide, Tusch, Sepia &c. Freie Behandlung kunstgewerblicher Objekte.

b) Nicht obligate Lehrfächer.

Stenographie (2 Abth., je 2 St.) Der Unterricht in der Stenographie nach Gabelsberger's System wurde mit Zuhilfenahme des Lesebuches von S. Blyer nach des Vortragenden eigener Zusammenstellung erteilt und umfaßte das ganze System nach den 3 Abschnitten: a) der Wortbildung, b) der Wortkürzung und c) der Satz Kürzung.

Dr. Rudolf Junewicz.

Gefang. Die Studierenden gr. or. Glaubensbekenntnisses erhielten Unterricht in der allgemeinen Musiklehre und in liturgischen Choralsängeln für den gemischten Chor in wöchentlich 2 Stunden.

J. Worobkewicz.

Gymnastik. Die Realschüler erhielten hierin einen besondern Unterricht in 6 Stunden wöchentlich.

J. Grilitsch.

III. Lehrbücher-Verzeichniß.

F ü r d i e

I Classe.	II. Classe.
Andriewicz, Glaubens- u. Sittenlehre.	Andriewicz, wie in der 1. Classe
Schuster, Katechismus.	Schuster, " "
Körner, deutsche Sprach- u. Stillehre.	Körner, " "
Neumann u. Gehlen, deutsch. Lesebuch.	Neumann, " "
Pummul, rom. Grammatik I	Süpfle, " "
" " Lesebuch I.	Pummul, " "
Djadca, rutb. Grammatik.	Djadca " "
Kowalski, rutb. Lesebuch I.	Klun, " "
Süpfle, franz. Grammatik.	Gindely, Geschichte f. d. untern Classen I
Klun, Geographie.	Billicus, wie in der 1. Classe.
Billicus, Mathematik.	Mocnik, " "
Mocnik, Geometrie.	Bokorny, Mineralogie und Botanik.
Bokorny, Naturgeschichte (Zoologie).	Kozenn's Schulatlas.
Kozenn's Schulatlas.	
III. Classe.	IV. Classe.
Andriewicz, gr. or. Religionslehre.	Andriewicz, gr. or. Religionslehre.
Frenzel, r. k. "	Wappler, r. k. "
Körner, deutsche Grammatik 2.	Körner, d. Grammatik. III. u. IV.
Neumann u. Gehlen, deutsch. Lesebuch, 2. Bd. 1. Abth.	Schulz, d. Lesebuch.
Süpfle, franz. Grammatik.	Pummul, r. Lesebuch, II. 2.
Pummul, rom. Grammatik.	Kowalski, rutb. Lesebuch, II.
" " Lesebuch, 2. Bd. 1. Th.	Süpfle, franz. Grammatik.
Djadca, rutb. Grammatik.	Noel, franz. Lesebuch.
Kowalski, rutb. Lesebuch 2	Klun, Geographie.
Klun, Geographie.	Gindely, Geschichte, II. u. III.
Gindely, Geschichte u., 2.	Mocnik, Arithmetik f. d. Unterghymn.
Mocnik, Arithmetik f. d. Unterghymn.	Hinterberger, Chemie.
Pisko, Pbyik.	Weis r, Pbyik.
Kozenn's Schulatlas.	Kozenn's Schulatlas.

V. Klasse.	VI. Klasse.
<p>Andriewicz, gr. or. Religionslehre. Martin, r. l. Religionslehre I. Körner, d. Grammatik IV. Schulz, d. Lesebuch f. d. 4. Classe. Weber, Literaturgeschichte. Pumnul, r. Lesebuch II. 2. u. III. Jereński, ruth. Lesebuch. Süpfl, franz. Grammatik. Noël, franz. Lesebuch. Gindely, Geschichte f. D.-G., I. B. Mocnik, Algebra und Geometrie für D.-G. Roscoe, Chemie. Siebel, Zoologie.</p>	<p>Andriewicz, gr. or. Religionel bre. Martin, r. l. Religionslehre II. Mozart, Lesebuch f. D.-G. I. Abth Weber, Literaturgeschichte. Süpfl, franz. Grammatik. Noël, franz. Lesebuch. Pumnul, r. Lesebuch III., IV., 1. u. Głowacki, ruth. Chrestomathie. Miklošič, altslow. Grammatik. Gindely, Geschichte f. D.-G. II. Mocnik, wie in V. Rošcoe, Chemie. Präco, Physik f. D.-G. Will, Botanik.</p>
<p>VII Klasse</p>	
<p>Kobitsch, Kirchengeschichte. Mozart, d. Lesebuch f. D.-G. II. u. Weber, Literaturgeschichte. Süpfl, franz. Grammatik. Noël, franz. Lesebuch. Pumnul, r. Lesebuch IV. 1, 2. Głowacki Miklošič</p>	<p>Kner, Geologie. Gindely, Geschichte II. Neuhäuser, österr. Geschichte. Mocnik, wie in V. Rošcoe, Chemie. Präco, Physik f. D.-G. Zellöcker, Mineralogie.</p>

} wie in VI.

IV. Stipendien und andere Unterstützungen.

1. Sieben Stipendien à 50 fl. aus dem technischen Stipendienfonde der Landeshauptstadt Gjernowig. Im Genusse derselben standen: Dalj Markus (IV. a), Schott Carl (IV. b) Stecher Sigmund (VII.), Bohucki Michael (IV. a), Albrecht Viktor (IV. a), Szwiazkowski Emil (IV. b), Wigackiewicz Alexander (IV. b).
2. Fünf Stipendien à 30 fl. des „Kronprinz-Rudolf-Vereines“ zur Unterstützung mittlloser Studirender der Anstalt. Im Genusse derselben standen: Mofang Emil (V.), Hlawin Leopold (VII.), Leiter Salomon (V.) Saucki Bromslaus (IV. b), Podwyzynski Stanislaus (II. b).
3. Zwei W. Zuler'sche Stipendien à 80 fl. jährlich. Im Genusse derselben standen: Birkenthal Josef (V.), Ungwer Jzak (III. b).
4. Ein Wohlthäter, der nicht genannt sein will, stiftete zwei Stipendien von je 47 fl. jährlich für Real-schüler, welche sich dem Handels- oder Gewerbestande widmen werden.
5. Ein Handstipendium aus dem Gefallsstrafsfonde zu 100 fl. jährlich. Im Genusse desselben stand: Kubu Aurel (III. a).
6. Im Genusse von Militär-Stipendien standen: Hanzko Josef (III. a), Muika Johann (IV. b), Anelli Monti Olivier (VI.), Gutter Josef (VI.).
7. Von Seite des „Kronprinz-Rudolf Vereines“ wurden im Verlaufe des Schuljahres 1873/74 121 Schüler mit Schul- und Zeichnenrequisiten, Kleidern, Stiefeln, Lehrbüchern u. s. w. versehen.
8. Unentgeltlich behandelt wurden arme erkrankte Schüler dieser Anstalt von den Herren Medicinæ-Doctoren: Wypocki, Wolan, Skibinski, Scheckt und Majerski.
9. Herr Ignaz Mayer, Pächter des Hotels zum „schwarzen Adler“, gab wiederum durch das ganze Schuljahr mehreren braven Realschülern täglich die Mittags- und Abendkost.
10. Einige Wohlthäter, welche nicht genannt sein wollen, haben mehreren Studirenden dieser Anstalt sowohl Kost als auch Kleider gegeben

und hiedurch armen aber fleißigen Schülern auf die ersprießlichste Weise eine Unterstützung angedeihen lassen.

Der Berichterstatter fühlt sich verpflichtet, im Namen der Studierenden für die ihnen zugewendeten Unterstützungen den innigsten Dank auszusprechen.

V. Kronprinz-Rudolf-Verein

zur Unterstützung mittelloser und würdiger Studirender an der Czernowitzer Ober-Realschule.

Curator.

Herr Felix Freiherr Pino v. Friedenthal, k. k. Landespräsident, k. k. wirklicher Kammerer, Ritter des k. österr. eisernen Kron-Ordens II. Classe, Ehrenritter des souverainen Johanniter-Ordens, Landtags- und Reichsraths-Abgeordneter, Mitglied mehrerer Gelehrten-Gesellschaften, Ehrenbürger der Städte Görz und Radauz.

Vorstand.

Herr Dr. Wenzel Korn, Ober-Realschul-Direktor.

Vorstands-Stellvertreter.

Herr Ignaz Mayer, Hotelier und Kaufmann.

Sekretär.

Herr Martin Wilhelm, k. k. Ingenieur.

Kassier.

Herr Josef Hofer, Oberrealschul-Professor.

Ausschußmitglieder.

Herr Anton Fiala, Stadtbaumeister und Gemeinderath.

„ Anton Tabalar, Kaufmann und Gemeinderath.

„ August Weiser, Hausbesitzer und Gemeinderath.

Herr Dr. E. Igel, Landesrabiner.

„ Gregor Worobkewicz, Oberrealschul-Professor.

„ Emanuel Rosenzweig, Kaufmann.

„ Kaszali Littinger, Privatier und Gemeinderath.

„ Julian Bilinkewicz, Oberrealschul-Professor.

„ J. Lewandowski, Religions-Professor.

„ A. Lederer, Direktor des k. k. Landeszahlamtes.

„ S. Brzozowski, Kaufmann.

VI. Rechenschafts-Bericht

des Ausschusses des „Kronprinz-Rudolf-Vereines“, vorgetragen bei der Generalversammlung am 23. November 1873.

Hochgeehrte Generalversammlung!

Der von Ihnen gewählte Ausschuß bringt hiemit den VI. Rechenschaftsbericht für das abgelaufene Vereinsjahr 1872/73 vor, und ist in der angenehmen Lage, durch die diesem Berichte beigegebene Rechnungsbilanz die Nachweisung über den guten Bestand des Vereines und des Vereinsvermögens geben zu können.

Im abgelaufenen Jahre wurde ein viertes Stipendium mit 30 fl. freirt und dasselbe an den Schüler Bronislaus Sanicki verabsolgt. Im Genusse der früheren drei Stipendien standen der Schüler der 6. Classe Heinrich Hlavin, dann die Schüler der 4. Classe Camil Messang und Salomon Leiter. Nebstdem wurden an 145 arme Schüler Schul- und Zeichenrequisiten im Werthe von 227 fl. 14 kr., Kleider im Werthe von 157 fl. 32 kr., momentane Geldaushilfen im Betrage von 10 fl. 10 kr. vertheilt und Bücher im Werthe von 8 fl. 55 kr. zur unentgeltlichen Benützung angeschafft. Im Ganzen wurde sonach der bedeutende Geldbetrag von 523 fl. 11 kr. zu Aushilfen verwendet, wobei nebst dem statutenmäßigen Stammkapitale pr. 1902 fl. noch ein disponibler Betrag von 918 fl. 7½ kr. und 30 Francs vorhanden ist.

Durch die vom Ausschusse zu Gunsten der Vereinskasse veranstalteten Festlichkeiten wurde ein Reinerträgniß von 180 fl. 80 kr. erzielt; die

vermögenderen Schüler der Anstalt haben 25 fl. 30 kr., anderseitige Wohlthäter den Betrag von 22 fl. 94 kr. zu Vereinzwecken gespendet.

Der von jeher als besonderer Förderer der Vereinsinteressen bekannte Herr Hotelier Ignaz Mayer hat mehrere Pakete Wasche gespendet und, wie alljährlich, auch heuer zu der Sylvesterfeier und zu dem Ballen den Saal zum schwarzen Adler unentgeltlich zur Verfügung gestellt und an mehrere arme Schüler unentgeltlich die Mittagskost verabfolgt.

Herr Rosenzweig spendete 10 Paar Strümpfe, die Herren: Professor Constantin Stefanowicz und Jng. Wilhelm übergaben außerordentliche Gelebeiträge.

Allen diesen edlen Menschenfreunden und Wohlthätern wird hiemit der wärmste Dank ausgedrückt.

Einen der größten Wohlthäter hat der Verein durch das Ableben Seiner Excellenz des hochwürdigen Herrn Erzbischofs Eugen Hadmann verloren, welcher alljährlich größere Geldsummen spendete, und auch sonst die Zwecke des Vereins bestens unterstützte.

Der Ausschuß erlaubt sich hiebei den Antrag:

Die hochgeehrte Versammlung möge dieses so wohlwollenden, edlen Kirchenfürsten gegenwärtig in ehrender Weise gedenken.

Einen weiteren empfindlichen Verlust trifft den Verein durch die Uebersetzung des Professors Herrn Franz Tils nach Brünn in Mähren, welcher seit dem Gjährigen Bestehen des Vereins in unermüdeter und eifriger Weise die mühsamen Geschäfte des Kassier und Dekonomen beorgte. Aus diesem Grunde hat der Ausschuß in seiner Sitzung am 12. Oktober 1873 den einstimmigen Beschluß gefaßt, dem genannten Herrn Professor im Namen des Vereins den Dank schriftlich mitzutheilen, was die hochgeehrte Versammlung genehmigend zur Kenntniß nehmen wolle.

Mit Schluß des Vorjahres verblieben im Vereine 99 Mitglieder; im Gegenstandesjahre sind 108 Mitglieder.

Im Vereinsauschusse fungirten die Herren: Oberrealschul-Direktor Dr. Wenzel Korn als Vorstand, Hotelier Ignaz Mayer als Stellvertreter, Ingenieur Martin Wilhelm als Sekretär, Professor Franz Tils als Kassier; ferner die Herren Anton Hvala Gemeinderath; Heinrich Sause, Jubelier; Emanuel Rosenzweig, Kaufmann; Dr. L. Gabl, Professor;

Anton Tabakar, Kaufmann; August Weiser, Gemeinderath als Ausschuß-
Mitglieder und die Herren A. Ritter v. Nylski, Professor; Dr. L. Zgel.
Kabiner; L. Lewandowski, Professor; Nástali Tittinger, Privatier; Josef
Gregor, Architekt, als Eisapmänner.

Rom Ausschusse des Kronprinz-Rudolf-Vereines.

Czernowitz, am 4. November 1873.

Wilhelm,

als Sekretär.

Dr. W. Korn,

als Vorstand.

G e l d g e b a h r u n g

im Vereinjahre 1872/73.

Boll.-Nr.	Gegenstand	Geldbetrag			
		in Werth- papieren		in Baarem	
		fl.	fr.	fl.	fr.
I. E i n n a h m e n .					
1	Kassarest vom Vorjahr:				
	a) in Baarem	—	—	42	41 1/2
	b) in Papieren, u. zw.: 2 Spar-				
	kassabschl. Nr. 1558 u. 2798				
	mit fl. 2550 21				
	2 Obligationen a fl. 100 und a fl. 50—				
	und 1 Hypothekarschein fl. 100 zus. fl. 250—	2800	21	—	—
	ferner 1 Ducat u. 3 Mail. Anlehen a 10 fl.				
	zusammen 30 fl.				
2	Gründungs- und Mitgliederbeiträge	—	—	349	—
3	Schenkungen von Schülern 25 fl. 30 fr.				
	Von anderen Wohlthät:ern 22 fl. 94 fr.	—	—	48	24
4	Zatereffen vom deponirten Kapital	68	1	72	62
5	Verschiedene Einnahmen u. zw. vom Ball- und Sylvesterfeier	—	—	180	80
6	Erlös für 100 fl. Hypothekarschein und 1 Ducat	—	—	105	20
	Summe der Einnahmen 1 Ducat 30 Francs	2868	22	798	27 1/2

Post-Nr.	Gegenstand	Geldbetrag			
		in Werthpapieren		in Baarem	
		fl.	fr.	fl.	fr.
	2. Ausgaben.				
1	Jür Unterstügungen:				
	a) 4 Stipendien a 30 fl.	120 fl.	-- fr.		
	b) im Baaren	10 fl.	10 fr.		
	c) Schreib- u. Zeichneurequisiten	227 fl.	14 fr.		
	d) Kleider	157 fl.	32 fr.		
	e) Bücher	8 fl.	55 fr.		
	Zusammen	--	--	523 fl.	11 fr.
2	Remuneration für den Diener	--	--	45 fl.	-- fr.
3	Regieauslagen	--	--	138 fl.	31 fr.
4	Veräußerter Hypothekarschein und 1 Ducaten	100 fl.	-- fr.	-- fl.	-- fr.
5	Kassarest mit Schluß 1872/3 im Baaren	--	--	91 fl.	85 1/2 fr.
	Sparcassabüchel Nr. 1558 und 2798 mit 1534 fl. 25 fr. und 1083 fl. 97 fr.				
	Zusammen	2618 fl.	22 fr.	-- fl.	-- fr.
	2 Obligationen a 100 fl. und 50 fl., 30 Francs	150 fl.	-- fr.	-- fl.	-- fr.
	Summe der Ausgaben 1 Ducat 30 Francs	2868 fl.	22 fr.	798 fl.	27 1/2 fr.

P r ä l i m i n a r e

pro 1873/4.

Rechn.-Nr.	Gegenstand	Geltbetrag			
		in Werth- papieren		in Baarem	
		fl.	kr.	fl.	kr.
1. E r f o r d e r n i s s.					
1	Für Unterstützungen:				
	a) 4 Stipendien à 30 fl.	120	fl		
	b) Requisiten, Kleider u. dgl.	400	fl		
	Zusammen	—	—	520	—
2	Remuneration für den Diener	—	—	35	—
3	Kanzleierforderniß	—	—	20	—
4	Stammkapital bis Ende 1872/3				
	1727 fl. 50 kr. und 349/2 fl.				
	zusammen	1902	fl.		
	Im Jahre 1873/4 350/2 fl.	175	fl		
	Zusammen	2077	—	—	—
5	Voranschätzlicher Cassarest pr. 1873/4 30 Jhr.	691	22	131	85 1/2
	Summe des Erfordernisses . . . 30 Francs	2768	22	706	85 1/2
2. B e d e c k u n g.					
1	Cassarest vom Jahre 1872/3 . . . 30 Francs	2768	22	91	85 1/2
2	Grundungs- und Mitgliebertbeiträge	—	—	350	—
3	Inter-sin vom ad 1 deponirten Capitale	—	—	135	—
4	Schenkungen	—	—	30	—
5	Verschiedene Einnahmen	—	—	100	—
	Summe der Bedeckung . . . 30 Francs	2768	22	706	85 1/2

Dieser Rechenschaftsbericht wurde von der Generalversammlung zur befriedigenden Kenntniß genommen und für die Prüfung der Rechnung ein Comité gewählt, welches über das Ergebniß der Prüfung bei der nächsten Generalversammlung Bericht erstatten wird.

Weiters wurde das Präliminace pro 1874 nach dem Antrage des Ausschusses genehmigt.

Verzeichniß

der Gründer und Mitglieder des Vereines.

1. Herr k. k. Landespräsident Baron v. Pino.
2. „ k. k. Landespräsident in B. Ritter v. Myrbach, Ehrenmitglied.
3. „ Dr. Kasprzycki Carl, k. k. Bezirksarzt, Ehrenmitglied.
4. „ Martin Wilhelm, k. k. Ingenieur.
5. „ Jgn. Donnersberg, k. k. Oberförster.
6. „ Dr. Lazar Szegel, Landesrabbiner.
7. Lehr- und Erziehungsanstalt der Kr. Clem. v. Cartargi.
8. „ Nikolaus Agopowicz Kaufmann.
9. „ Ladislaus Augustynowicz.
10. „ Dr. W. Korn, Oberrealschul-Director.
11. „ Heinrich Bardini, Buchhändler.
12. „ Dr. Titus v. Alth, Oberrealschul-Professor.
13. „ Michael Goclewski, „
14. „ Lazar Turturian, „
15. „ Anton Tabakar, Kaufmann und Gemeinderath.
16. „ Johann Weiß, Kaufmann.
17. „ Dominik Swiazdomerski, Riemermeister.
18. „ Ritter v. Zotta, Advokat.
19. „ J. Szegierski, Buchhändler.
20. „ F. Langenhau, Bank-Director.
21. „ Dr. A. Dawidowicz, Advocatur-Concipient.
22. „ Josef Gregor, Nicht. kt.
23. „ Anton Ziala, Stadtbaumeister.
24. „ J. Leberer, k. k. Jablmeister.
25. „ Dr. A. Kochanowski, Landeshauptmann.
26. „ Dr. D. v. Ambros, Bürgermeister.
27. „ Johana Jozay, Stadtbauiuspector.
28. „ Dr. Kott Josef, Advokat und Mitglied des k. k. Landesjchuirathes.
29. „ Dr. West Edward, Advokat.
30. „ Adolf Franz, Uhrmacher und Bürger.
31. „ Rosenzweig Emanuel, Kaufmann.
32. „ Tuttinger A. M., Privatier.
33. „ Rubinstein Jzaf, Kaufmann u. kais. Rath.

34. Herr Alba Steiner, Gemeinderath.
35. „ Tittinger Raftali, Privatier und Gemeinderath.
36. „ Regenstreif Wilhelm, Kaufmann.
37. „ Salter Leib,
38. „ Hylski Alfons v., k. k. Gymn.-Professor.
39. „ Wagner Heinrich, Rentier und Gemeinderath.
40. „ Langenhau Friedrich, Kaufmann.
41. „ Walter Richard,
42. „ E. v. Alth, Apotheker.
43. „ Lehr- und Erziehungsanstalt der Fräulein C. Bohmann.
44. „ H. Schardt, Buchdrucker und Gemeinderath.
45. „ Joh. Heinrich, Caffetier.
46. „ Dr. J. Kiesler, Mag.-Concipist.
47. „ Luttinger Ebaim, Kaufmann.
48. „ Pawlowski A., k. k. Ober-Ingenieur.
49. „ Rosenzweig Moses, Kaufmann.
50. „ Koszka Franz v.,
51. „ Rosenzweig Moriz,
52. „ Stefanowicz Anton,
53. „ Schäg Leo, Privatier.
54. „ Mayer Ign., Hotelier und Kaufmann.
55. „ Schlika u. Sohn, Kaufleute.
56. „ Schwarzwald Moriz, Kaufmann.
57. „ Wolfinger A.,
58. „ Wambach Eduard, Bürger.
59. „ Wender B., Kaufmann.
60. „ Bisithum Ludwig, Kaufmann.
61. „ S. & Macz,
62. „ Baltinester Ludwig, Privatier.
63. „ Donnenfeld S., Kaufmann.
64. „ Josef Hofner, Oberrealschul.-Professor.
65. „ Georg Tarnowiecki, Oberrealschul.-Professor.
66. „ Lewandowski Ladislaus, Professor der Lehrer-Bildungsanstalt.
67. „ Affalkiewicz Th., Kaufmann.
68. „ Singer M., Gutspächter in Molodia.
69. „ Langer K. sen., Kaufmann.
70. „ Ringner Joh.

71. Herr Wischoffer Isidor, Kaufmann.
72. „ Atlas Gustav,
73. „ Popper N., Bank-Director.
74. „ Serwischer M., Kaufmann.
75. „ Sarlah Philpp, k. k. Telegraphen-Director.
76. „ Dr. Atlas Heinrich, Stadtrath.
77. „ Burliz Alois, k. k. Baniinspector.
78. „ Drzozowski Julius, Kaufmann.
79. „ Barber Jakob,
80. „ Göbel Josef, Brauereibesitzer.
81. „ Weiser August, Spenglermeister.
82. „ Wender Adolf, Techniker.
83. „ Książarski Felix, k. k. Oberingenieur.
84. „ Grilitsch Franz, Feuerwehr-Commandant.
85. „ Stefanowicz Constantin, Oberrealschul-Professor.
86. „ Bilinkiewicz Julian,
87. „ Szutka Basil, Hauptschullehrer.
88. „ Kramerius Jaroslav Friedrich, k. k. Professor der Gewerbeschule.
89. „ Johann Fischer, Oberrealschul-Professor.



Schenkungen.

1. Herr Emanuel Rosenzweig, Handelsmann hier, schenkte aus Anlaß der Allerhöchsten Jubiläumsfeier Schulrequisiten.
2. Herr Carl Laß, Handelsmann in Folticzeni, schenkte dem Vereine den Betrag von 10 fl.
3. Herr Tulle Welt, Kaufmann in Bakau, schenkte dem Vereine einen Dukaten.
4. Herr Isidor Erney, absolvirter Ober-Realschüler, spendete dem Vereine aus Dankbarkeit 5 fl.
5. Von Studierenden der Anstalt sind nachfolgend ausgewiesene Beträge eingelaufen, u. z. von: Hermann Blumenfeld (I.) 1 fl.; Josef Garfunkel (II.) 50 kr.; Anton Antoniewicz (II.) 50 kr.; Carl Barber (II.)

1 fl.; Moritz Abramowicz (IV.) 1 Dukaten; Emanuel Pot-
tufchan (IV.) Bücher und Kleider; Salomon Strößberg (IV.) Bücher
und Kleider; Bozniak Viktor (IV.) 1 fl.; August Dähu (IV.) 50 fr.;
Viktor Ritter v. Żukawski (VII.) 1 fl.; Sigmund Dombrowski
(VII.) 2 fl.; Rubin Heuchler (V.) 6 fl.

6. Herr Hotelier und Kaufmann Janaz Mayer überließ, wie all-
jährlich so auch heuer, unentgeltlich den Saal im Hotel „zum schwarzen
Adler“ zu der am 31. December 1873 veranstalteten Sylvesterfeier
und zu dem am 3. Februar 1874 abgehaltenen Vereinsballe.

Das Vereinsvermögen beläuft sich am Schlusse des siebenten
Vereinsjahres auf 3000 fl., welches in der hiesigen Sparkasse frucht-
bringend angelegt ist.

Im Verlaufe des Schuljahres 1873/74 wurden von Seite des
„Kronprinz-Rudolf-Vereines“ 81 arme und fleißige Schüler ohne Rücksicht
auf Confession und Nationalität mit Schul- und Zeichenrequisiten, Wäsche,
Kleidern, Stiefeln u. s. w. versehen und an 5 Schüler konnten Stipendien
von je 30 fl. verliehen werden.

Der Berichterstatter fühlt sich verpflichtet, im Na-
men der studierenden Jugend für die ihr zugewendeten
vielen und namhaften Unterstützungen den innigsten
Dank auszusprechen.

VI. Lehrmittel.

Die Lehrmittelsammlungen sind durch Ankauf aus der Jahres-
Dotation und durch Geschenke vermehrt worden.

I. Bibliothek.

Custos: Herr Professor Gregor Worobkiewicz.

A) Stand der Bibliothek im Allgemeinen.

Die Bibliothek an der gr. or. Ober-Realschule in Czernowitz wurde
gleichzeitig mit der Eröffnung der Anstalt im Schuljahre 1863/64

gegründet und erfreut sich gegenwärtig eines Bestandes, wie ihn nur wenige Lehr-Anstalten in so kurzer Zeit erreicht haben.

Dieser so günstige Stand der Bibliothek wurde theils durch Ankauf aus der für die Anstalt bestimmten Jahresdotacion und aus den Bibliotheksbeiträgen der Schüler, theils durch Geschenke erreicht. Zu den im Jahresberichte für das Schuljahr 1872/73 ausgewiesenen 2401 Werken, 2003 Bänden und 1490 Hefen sind im laufenden Schuljahre 1873/74 folgende Werke hinzugekommen:

B) Im laufenden Schuljahre wurden angeschafft:

a) Lehrerbibliothek.

Bauernfeind, Elemente der Vermessungskunde.

Schröer, Unterrichtsfragen.

Rösler, populäre Himmelskunde.

Rinne, F. K., Dr. Dispositionslehre.

Grün, Länder- und Völkerkunde.

Jahresbericht des k. k. Ministeriums für Cultus und Unterricht.

Epistolae obscurorum virorum.

Fischer, K. Ueber die Entstehung des Witzes.

Wildberg Th., Dr. Das neue Babylon.

Arkolay: Das Germanenthum in Oesterreich.

Zwan Golevin, Frankreichs Verfall.

Börue, Skizzen und Erzählungen.

Müller W., Geschichte der neuesten Zeit.

Herder, Eid.

Nigler von Eng., H., Jugendträume.

Fontane Th. Aus den Tagen der Occupation.

Schwaben, Anweisung für freie Künste.

Schramm, Seifen- und Parfümerte fabrication.

Zeitschrift des Ferdinandeum für Tyrol und Vorarlberg.

Schopenbauer, Balthazar Grazians Handorakel.

Garve Ch., Politik des Aristoteles.

Gervinus G., Dr. Geschichte der Angelsachsen.

Schüze, Vom Zustande der Seelen.

Haller, Alfred der Große.

Vaun, Washington Irving.

- Urbach**, Minnesang.
Schrader, Germanische Mythologie.
L. Camoens, Sonette.
Horatii Flaccii, opera omnia.
Leopoldstädter Jahresbericht.
Kleisi's Werke.
Somadewa Bhatta, Märchensammlung.
Stolberg F. L. Gf., Leben Alfred des Großen.
Denkschrift der Gründungsfeier des k. k. Schulbücher-Verlages.
Amthor, Dr. Der Alpenfreund.
Sulzer Fr. J., Geschichte des transalpinischen Daciens.
Jahn J., Ob. Materialien zu Aufsätzen.
Roch R., Dr. Die kaukasischen Länder.
Pletsch Dek., Deutscher Humor.
Der neue Lannhäuser.
Duttenhofer F. M., Torquato Tasso's befreites Jerusalem.
Ritsch P. F., Alte Geographie.
Immermann, Der neue Pygmalion.
Wörterbuch der kirchenslavischen und russischen Sprache.
Zakrewski, Der Barde des Alterthums (russisch).
Galachow, Russische Literaturgeschichte.
Sölll, Aesthetik.
Eberlein, Der Werkzeichner.
Held und Corvin, Illustrierte Weltgeschichte.
Bibliothek historischer Classiker.
Hirth, Das gesammte Turnwesen.
Rapper Em., Gräfenberg und dessen Umgebung.
Pappon, Geschichte der französischen Revolution.
Herzenhahn, Geschichte Kaiser Josef I.
Andreas Hofer und der Freiheitskampf in Tyrol.
Bencken F. W., Bohyler's Reise.
Kemer, Geschichte Karl V.
Oesterreich im Jahre 1840.
Laurent J. C. M., Dr. Die Chronik Thietmars.
Hoffmeister, Die Weltanschauung des Tacitus.
Neumann W., Florentinische Geschichten von Machiavelli.
v. Korff M., Bar. Die Thronbesteigung Nicolaus I.

Richnowski G. W., Fürst. Geschichte der albrechtinischen und leopoldinischen Linie.

Richnowski, Kaiser Friedrich III. und König Ladislaw.

Widenmann G., Dr. Gedanken über die Unsterblichkeit.

Wayer Jr., Zur Culturgeschichte der Völker.

Martin, Die Praxis der Naturgeschichte.

Kurz, Geschichte der deutschen Literatur.

Dassenbacher, Jahrbuch der Unterrichtsanstalten.

Peschka, Freie Perspective.

Wüllner A., Dr. Lehrbuch der Experimentalphysik.

Schlömilch Ds., Dr. Höhere Analysis.

Schlömilch, Übungsbuch zur höheren Analysis.

Schulz von Straßnicki, Elemente der reinen Mathematik.

Schnuse G. H., Dr. Integralrechnung.

Göttingische gelehrte Anzeigen.

Burmeister, Geschichte der Schöpfung.

Bratašewicz, Unser neues Maß und Gewicht.

Helzabel, Haushaltungskunde.

Welbe, Der Student.

Schotte, Beruf des Ingenieurs.

Geographische Jahreskarte.

Brizner, Gymnasialprogramm.

Rosengarten, Architectonische Stylarten.

Pohlig J., Sammlung von Zeichnungen der wichtigsten Maschinenteile.

Hof- und Staatshandbuch der österreichisch-ungarischen Monarchie.

Wirth M. Mayer's deutsches Jahrbuch.

An periodischen Zeitschriften wurden gehalten:

1. Petermann, Geographische Mittheilungen.
2. Mittheilungen der k. k. geographischen Gesellschaft.
3. Sybel, historische Zeitschrift.
4. Germania, Zeitschrift für deutsche Sprache und Literatur.
5. Zeitschrift der österreichischen Gesellschaft für Meteorologie.
6. Poggendorf, Annalen für Physik und Chemie.
7. Verhandlungen der k. k. zoologisch-botanischen Gesellschaft.

8. Sitzungsberichte der k. k. Akademie der Wissenschaften.
9. Zeitschrift für österreichische Gymnasien.
10. Blätter für Erziehung und Unterricht.
11. Die Realschule, Zeitschrift für Realschulen.
12. Deutsche Warte.
13. Mittheilungen des Vereines für Landes-cultur in der Bukowina.
14. Verordnungsblatt für den Dienstbereich des Ministeriums für Cultus und Unterricht.
15. Bukowinaer pädagogische Blätter.
16. Wiener Zeitung.
17. Czernowitzer Zeitung.
18. Hausfreund.

b) Schülerbibliothek.

Von den im laufenden Schuljahre eingehobenen Bibliotheksbeiträgen der Schüler à 1 fl. ö. W. wurde ein Theil zum Ankaufe von Lehr-, Hilfs- und Lesebüchern verwendet, die an mittellose Schüler entlehnt wurden, der andere Theil diente zum Ankaufe von Jugendschriften, Erzählungen und Büchern wissenschaftlichen und poetischen Inhalts, so daß die Schülerbibliothek im Ganzen durch Ankauf um 102 Bände vermehrt wurde.

c) Geschenke.

- k. k. Akademie der Wissenschaften in Wien: Sitzungsberichte der mathematisch-naturwissenschaftlichen Classe.
- k. k. Ministerium für Cultus und Unterricht:
- 1) Schiesler W. Th., Geographische Beschreibung Brasiliens.
 - 2) Das Kaiserreich Brasilien auf der Weltausstellung 1873.
- k. k. Handels-Ministerium:
- 1) Navigazione e commercio in porti austriaci nel 1871
 - 2) Bericht der Brodher Handels- und Gewerbekammer pro 1871.
 - 3) Navigazione in Trieste nel 1872.
 - 4) Navigazione austro-ungarica all' estero nel 1871.
 - 5) Bericht der Handels- und Gewerbekammer in Pilsen 1870.

6) Bericht der Handels- und Gewerbekammer in Budweis. 1866 bis 1870.

7) Navigazione austro-ungarica all' estero nel 1870.

8) Der Handel und die Schiffahrt von Triest in den Jahren 1865—1871.

K. k. Statistische Central-Commission in Wien:

1) Statistik der öffentlichen- und Privat-Volkschulen in den im Reichsrathe vertretenen Ländern.

2) Statistisches Jahrbuch für das Jahr 1871.

Handelkammer in Czernowitz: Hauptbericht und Statistik.

K. k. Schulbücherverlag in Wien: Oesterreichische Geschichte für das Volk XIII. Band.

K. k. Beck'sche Universitätsbuchhandlung in Wien: Hannal Em., Dr.: Geschichte der Neuzeit.

Lehmann, Buchhändler in Jglau: Benz E. Qualitative chemische Analyse.

Buchholz & Diebel, Buchhändler in Wien:

1) Bauer, Elementar-Gesangsunterricht.

2) Krolop J., Choräle und Lieder für den Gottesdienst.

3) — Der Gesangsunterricht.

Verlag von Heckenast in Buda-Pest: Subic, Lehrbuch der Physik.

Verlagsbuchhandlung des Ignaz v. Kleinmayer in Laibach: Heinrich Ant., Grammatik der deutschen Sprache f. M.-Sch.

Herr Maier, k. k. Hilfsämter-Director in Pension:

1) Illustriertes Familienbuch; I—VIII. Band.

2) Omnibus, illustriertes Wochenblatt; 1—9 Jahrg. 1862 bis 1870.

3) Illustriertes Familien-Journal, 13 Jahrgänge, 1854—1866.

4) Gartenlaube, illustriertes Familienblatt, 13 Jahrgänge, 1854 bis 1866.

Für diese bedeutende, 43 Bände betragende Gabe drückt die Direction der gr. or. Ober-Realschule dem edlen Spender hiemit ihren innigsten Dank aus.

Herr Lewandowski, Religionsprofessor am Staatspädagogium in Czernowitz:

1) Lichtenberg, Astronomie.

2) Kodesch von Treuenhorst, Rechnung bei veränderten Zahlungs-terminen.

3) Brettner, Dr., Physik für höhere Schulen.

- 4) Schwab, Naturlehre.
- 5) Wocnik Fr., Dr., Arithmetik.
- 6) Biss, Botanik.
- 7) Hinterberger, Technische Chemie.
- 8) Wocnik. Geometrische Maschinenlehre.
- 9) Kollak Fr., Dr. Arithmetische und algebraische Aufgaben.
- 10) Nagel, Lehrbuch der Geometrie.
- 11) Appeltauer, Elementarmathematik.
- 12) Wocnik, Lehrbuch der Geometrie für D.-G.
- 13) Taschenwörterbuch der ital. und deutschen Sprache.
- 14) Fornasari-Verce, italienische Sprachlehre.
- 15) Reisewörterbuch der französischen, deutschen und latein. Sprache.

Herr Professor Litz:

- 1) Umlauf von Frankwell, Einführung des Geschworenen-Instituts.
- 2) Das Weißmantel'sche Reifensystem.
- 3) Wolf St., Rückblick auf die Gymnasial-Reorganisationspläne.
- 4) Loberschiner, Gesetzmäßiges Verfahren in Eheangelegenheiten.
- 5) Szechner K., Nachweis, daß die Erde nicht um die Sonne herumgeht.
- 6) Universalbibliothek, Kleist's Werke; 1 Bändchen.
- 7) Blätter für Stenographie aus Böhmen.
- 8) Browicz, Deutsche Sprachlehre.
- 9) Wocnik. Algebra f. D.-G.
- 10) Salomon, Lehrbuch der Elementarmathematik.
- 11) Bernalecken, deutscher Sprachunterricht.
- 12) Prand, allgemeine Weltgeschichte.
- 13) Bernalecken, Formenlehre der deutschen Sprache.
- 14) Ahn, italienisches Lesebuch.
- 15) Dünker H., Schiller's Maria Stuart.
- 16) Harnach, die Tropenlehre.
- 17) Seibt, Uebungen zur deutschen Sprachlehre.
- 18) Niepert, Atlas der alten Welt.

Herr Professor Appeller:

- 1) Körner Th. Werke, III. Thl.
- 2) Heseliel, Deutsche Kriegs- und Siegeschronik.
- 3) Zimmermann, Münchhausen. I. Bd.

4) Bilmar, Dr., Deutsches Namenbüchlein.

5) Hain L., Geschichte der berühmten Ritterburgen und Schlösser.

6) De la Motte Fouqué, Undine. Erzählung.

Ein unbekannter Spender: Mühlmann W. Dr., lateinisch-deutsches und deutsch-latein. Lexikon.

Herr Professor Gabl, Dr. Fessing G. G. Paafon.

Von Schülern der Anstalt wurden mehrere Bücher der Bibliothek geschenkt: Gelbert (II. Cl.), Worobkiewicz (III.) Cl.), Kaczmarewski (IV. Cl.), Panikiewicz (IV. Cl.), Swiatkowski (IV. Cl.) und Abramowicz (IV. Cl.).

II. Münzsammlung.

Custos: Herr Professor Josef Hofer.

1) An Kupfermünzen 3 Stück. 2) An Erinnerungsmünzen 2 Stück.
Die Münzsammlung besitzt im Ganzen 578 Stück.

III. Für Physik.

Custos: Herr Professor J. Hofer.

Neu angeschafft wurden die Apparate: Funkeninduktor nach Ruhmkorff, ein Sphärometer, 12 Bunsen-Elemente und 6 Smee'sche Elemente. Letztere wurden zum Ersatze von verbrauchten Elementen schon vorräthiger Smee'schen Batterien nachgeschafft.

Nöthige Reparaturen an verschiedenen Apparaten wurden entweder von den Fachprofessoren oder von Mechanikern vorgenommen.

IV. Für Chemie.

Custos: Herr Supplent Rudolf Kölle.

Apparat zur Darstellung von Phosphorpenntoxyd im Großen nach Grahowsky. Gasentwicklungsapparat nach Kipp. Glasglocke mit Messinghahn. Zwei Eudiometer auf 600 und 400 M. M. graduirt. Exfikator aus Glas. Scheidetrichter aus Glas. Diamantwärfel. Vier Büretten

nach Mohr a 100 CC enthaltend sammt Gestelle. Porzellantiegel, Glaskolben, Bechergläser, Kautschukröhren u. s. w.

V. Für Freihandzeichnen.

Custos: Herr Professor M. Godlewski.

Böttcher, Ornamentenbuch, 5 Hefte. Taubinger, Figurenschule, 29 Hefte. Bauer, Ornamente 6 Hefte. Gropius's Ornamente. Fulton. Cours préparatoire, 8 Hefte. Wildenberger, geometrische Zeichnungen.

VI. Für Naturgeschichte.

Custos: Herr Professor Dr. N. Junowicz.

Geschenke:

Von der Frau Wilhelm, k. k. Ingenieursgattin, ein Kreuz aus Kupferviolett-Kristallen. Von Herrn M. Flemminger, Kaufmann in Czernowiz, ein Glassturz. Von den Schülern der Anstalt: Otto Wilhelm (II. c) Marmorit und Fabrikzeugnisse aus Mtsjattl in Böhmen. Dombrowski (VII.) ein Stück Geienknochen von Cervus elaphus aus dem Diluvium in Suczawa. Mile (II. b.) vier Gebirgssteine aus der Steinkohlenformation in Krinitchnaja, Südrußland. Wehoffer (V.) Bernstein mit eingeschlossener Spinne. Funks (II. a.) Krystallmodelle aus Glas zur Handemonstration (7 Stück).

VII. Programm-Austausch.

Die ge.-or. Ober-Anstalt in Czernowiz steht mit folgenden Lehranstalten im Programmaustausch.

A. Inland.

k. k. polytechnische Hochschule in Wien

„ „ „ „ in Brunn.

Joanneum in Graz.

K. k. Landwirthschaftliche Akademie in Ung.-Altenburg.

K. k. Forstakademie in Mariabrunn.

K. k. Lehrerinnen-Bildungsanstalt in Prag.

Landwirthschaftliche Anstalt in Czernowitz.

Realjulen.

Troppau, Kremsier, Linz, Salzburg, Innsbruck, Prag (deutsch),
Böhm. Leipa, Jägerndorf, Klagenfurt, Laibach, Mariaburg, Wieden (Wien),
Wiener-Neustadt, Jämlau, Wien (dritter Bezirk), Wien (Leopoldstadt),
Leitmeritz, Rudweis, Pola, Graz, Görz, Auspitz, St. Pölten, Krems,
Rafowacz, Brünn, Trautenau.

Realgymnasien.

Brünn, Prerau, Mährisch-Neustadt, Oberhollabrunn, Wien (Leo-
poldstadt), Waidhofen a. d. Thaya, Pettau, Wien (Mariabill), Freuden-
thal, Stockerau, Leoben, Rudolfswerth, Villach, Mies.

Gymnasien.

Wien (Säbitten), Moll, Brigen, Teschen, Wien (akad.), Kronsstadt,
Trient, Neuhaus, Gall (Tirol), Zara, Znaim, Rudweis (deutsch), Brünn,
Lairach, Trieste, Bruan (slav.), Czernowitz, Seidenstetten, Olmütz, Krakau,
Germannstadt, Eger, Suczawa, Leitmeritz, Troppau, Cilli, Roveredo,
Bozen, Innsbruck, Bregg, Prag (Kleinseite).

B. Ausland.

I

K. polytechnische Schule in München.

II.

Industrie-Schulen.

München, Augsburg, Nürnberg, Kaiserslautern.

III.

Real-Gymnasien.

München, Speyer, Regensburg, Nürnberg, Würzburg, Augsburg.

IV.

Gewerbeschulen.

München, Freising, Ingolstadt, Traunstein, Passau, Landshut, Straubing, Kaiserslautern, Landau (Pfalz), Neustadt a. d. Haardt, Speier, Zweibrücken, Amberg, Regensburg, Weiden, Bayreuth Bamberg, Hof, Bunsiedl, Nürnberg, Ansbach, Dinkelsbühl, Erlangen, Fürth, Kottenburg a. d. Tauber, Würzburg, Aschaffenburg, Schweinfurt, Kissingen, Kitzingen, Augsburg, Kaufbeuern, Kempten, Lindau, Memmingen, Neuburg a. d. Donau, Nördlingen.

VIII. Verzeichniß

der wichtigsten im Laufe des Schuljahres 1873/74 herabgelangten hohen Erlässe.

1. Erlaß des hohen k. k. Ministeriums für Cultus und Unterricht vom 27. Mai 1873 Z. 6796, womit die Professoren der Mittelschulen aufgefordert werden, das Rechnen mit den neueren, für Oesterreich gezeiglich eingeführten Maßen und Gewichten in den Unterricht aufzunehmen und eifrigst zu pflegen.
2. Erlaß des hohen k. k. Ministeriums für Cultus und Unterricht vom 16. Juni 1873 Z. 9453, womit der hohe Unterrichtsministerial-Erlaß vom 24. Februar 1873 Z. 9453, betreffend die Gestattung der Wiederholungsprüfung aus einem Gegenstande, auch auf die Realschulen ausgedehnt wird.
3. Erlaß des hohen k. k. Ministeriums für Cultus und Unterricht vom 8. Juli 1873 Z. 5261, womit Aliena I e) des §. 5 der Gymnasial-Prüfungsvorschrift provisorisch abgeändert wird.

4. Erlass des hohen k. k. Ministeriums für Cultus und Unterricht vom 15. Juli 1873 Z. 6024 normirt den Vorgang der dem Unterrichtsministerium zu erstattenden Besetzungsvorschläge für Dienststellen an Mittelschulen.
5. Erlass des hohen k. k. Ministeriums für Cultus und Unterricht vom 17. Juli 1873 Z. 4972 normirt den Unterricht in der Stenographie an Mittelschulen mit deutscher Unterrichtssprache.
6. Erlass des hohen k. k. Ministeriums für Cultus und Unterricht vom 24. Juni 1873 Z. 6743, womit angeordnet wird, daß den mit der vollen Verpfichtung eines wirklichen Lehrers bestellten Supplenten an Staatsmittelschulen die Substitutionsgebühr in Zukunft nur mehr nach den Bestimmungen des Substitutionsnormals vom Jahre 1839 zu bemessen ist.
7. Erlass des hohen k. k. Ministeriums für Cultus und Unterricht vom 17. Juli 1873 Z. 10523 normirt die Zulassung und den Gebrauch von Lehrtexten und Lehrmitteln an Mittelschulen.
8. Erlass des hohen k. k. Ministeriums für Cultus und Unterricht vom 23. März 1873 Z. 19, womit die k. k. Landes Schulbehörden ermächtigt werden, Schülern der ersten Classe einer Mittelschule, welche in beiden Semestern ein Zeugniß der dritten Fortgangsclasse erhalten haben, in besonders rücksichtswürdigen Fällen auf Antrag des Lehrkörpers die Wiederholung der ersten Classe an derselben Lehranstalt zu gestatten.
9. Erlass des hohen k. k. Ministeriums für Cultus und Unterricht vom 10. Februar 1874 Z. 1755 normirt die Voraussetzungen der Beförderung in die achte Rangclasse und der Bewilligung von Diensteszulagen für Professoren an Staatsmittelschulen.

IX. Maturitätsprüfungs-Gesetz.

Verordnung des Ministers für Cultus und Unterricht vom
9. Mai 1872.

womit eine Vorschrift für die Abhaltung der Maturitätsprüfungen an
Realschulen der im Reichsrathe vertretenen Königreiche und Länder er-
lassen wird.

Auf Grund der in den einzelnen Königreichen und Ländern beste-
henden Landesgesetze über die Realschulen und der gemäß dieser Gesetze
an denselben eingeführten Lehrpläne finde ich die nachstehende Vorschrift
für die Abhaltung der Maturitätsprüfungen an Realschulen zu erlassen.

§. 1.

Die Berechtigung zum Besuche einer technischen Hochschule ist für
jene abolvirten Schüler einer Realschule, welche als ordentliche Hörer
immatriculirt werden wollen, von dem günstigen Erfolge der abzulegenden
Maturitätsprüfung abhängig.

§. 2.

Zur Abhaltung einer Maturitätsprüfung sind siebenklassige Real-
schulen, welche das Öffentlichkeitsrecht besitzen, in dem Falle berechtigt,
wenn von ihren in die Prüfungskommission zu berufenden Lehrern min-
destens drei Vierteltheile für die Oberklassen einer Mittelschule lehrbefähigt sind.

§. 3.

Die Abiturienten der Realschule (d. i. die Schüler ihrer siebenten
Klasse, mögen sie den Unterricht als öffentliche oder als Privatschüler
genießen) haben sich, wenn sie die Maturitätsprüfung ablegen wollen,
wenigstens zwei Monate vor dem Schlusse des zweiten Semesters bei
dem Direktor der Anstalt mittelst einer stempelfreien, von ihren Eltern
oder deren Stellvertretern mitunterzeichneten Eingabe unter Nachweisung
ihres Studienganges zu melden.

Die Zulassung kann nur wegen Mangels der gesetzlichen Bedin-
gungen verweigert werden; den Zurückgewiesenen steht der Rekurs an den
Landesschulrath offen

§. 4.

Gyterne (d. i. Prüfungskandidaten, welche nicht als Abiturienten der betreffenden Realschule erscheinen) müssen das achtzehnte Lebensjahr (in Oberösterreich, Kärnten, Mähren und Schlesien das siebzehnte Lebensjahr) zurückgelegt haben und ihre klassenmäßig gestempelte Anmeldung mit genauer Nachweisung ihrer Vorstudien an den Landes Schulrath (in Steiermark und Schlesien an den betreffenden Landes Schulinspektor) richten, welcher zugleich jene Lehranstalt bestimmt, an der ein solcher Kandidat seine Prüfung ablegen soll.

Gyterne, welche in früheren Jahren einer Realschule als öffentliche oder Privatschüler angehört haben und nach dem Schlusse der Unterklassen ausgetreten sind, können nicht früher zur Maturitätsprüfung zugelassen werden, als am Ende desjenigen Schuljahres, in welchem sie bei regelmäßiger Fortsetzung ihrer Studien an einer öffentlichen Realschule die VII. Klasse abolvirt hätten. Ein mit Verschweigung jenes Umstandes oder mit unrichtiger Angabe der Vorstudien erwichlenes Maturitätsprüfungszeugniß ist wirkungslos.

§. 5.

Die Maturitätsprüfung zerfällt in eine schriftliche und eine mündliche.

§. 6.

Die schriftliche Prüfung ist mit der zweiten Hälfte des vorletzten Schulmonates zum Abschlusse zu bringen, die Tage zur Abhaltung der mündlichen Prüfung unmittelbar vor oder nach dem Schlusse des Schuljahres bestimmt der Landes Schulinspektor. Für jene Kandidaten, welche die Maturitätsprüfung zu dem festgesetzten Termine abzulegen außer Stande sind, kann der Landes Schulinspektor nach Erwägung der Gründe ihres Ausbleibens einen zweiten Prüfungstermin auf die ersten Tage des neuen Schuljahres anberaumen und hierbei zugleich die Realschule bezeichnen, an welcher die betreffenden Schüler ihre Maturitätsprüfung abzulegen haben.

§. 7.

Die schriftliche Prüfung an Realschulen mit deutscher Unterrichtssprache besteht in folgenden Klausurarbeiten:

- a) Aufsatz aus der Unterrichtssprache;
- b) Uebersetzung aus der französischen Sprache (in Krain und Tirol aus der italienischen Sprache) in die deutsche;

- c) Uebersetzung aus der deutschen Sprache in die französische (in Krain und Tirol in die italienische);
- d) Uebersetzung aus der englischen Sprache (in Tirol aus der französischen Sprache) in die deutsche;
- e) mathematische Arbeit;
- f) Arbeit aus der darstellenden Geometrie.

An den Realschulen Krains entfällt die Klausurarbeit sub d), an der Triester Staats-Realschule bezieht sie sich auf eine Uebersetzung aus dem Slovenischen oder Italienischen, je nachdem die eine oder die andere Sprache für den betreffenden Examinanden (relativ) obligat behandelt wurde, in das Deutsche.

An den Realschulen zu Roveredo, Visano und Spalato, sowie an der städtischen Realschule in Triest bezieht sich die Klausurarbeit sub a) auf einen Aufsatz in italienischer Sprache, jene sub b) und c) auf Uebersetzungen aus dem Deutschen in das Italienische und umgekehrt, endlich jene sub d) auf eine solche aus dem Französischen (zu Spalato aus dem Serbokroatischen) in das Italienische.

An den Realschulen mit böhmischer und polnischer Unterrichtssprache bezieht sich die Klausurarbeit sub a) auf einen Aufsatz in der Unterrichtssprache, jene sub b) und c) auf Uebersetzungen aus dem Deutschen, wenn dasselbe an der betreffenden Realschule obligatorisch gelehrt wird, in die Unterrichtssprache und umgekehrt, endlich jene sub d) auf eine Uebersetzung aus dem Französischen in die Unterrichtssprache.

Für die Klausurarbeiten sub a) und f) können je 5, für jene sub e) 4, für alle andern je 3 Stunden verwendet werden. An einem Tage dürfen höchstens 6 Stunden, auf die zwei Tageshälften vertheilt, für die schriftliche Maturitätsprüfung in Anspruch genommen werden.

§. 8.

Für den Aufsatz in der Unterrichtssprache ist ein Thema zu wählen, welches innerhalb des Gedankenkreises der Examinanden liegt und der Höhe der von ihnen zu bekundenden allgemeinen Bildung angemessen ist, ohne daß jedoch dasselbe oder ein nahe verwandtes bereits in der Schule selbst bearbeitet worden wäre.

Die Abschnitte zum Uebersetzen sind aus den schwierigeren der in den Klassen behandelten Schriftsteller zu wählen, doch dürfen die gewählten Abschnitte in der Schule nicht gelesen worden sein.

Die Aufgaben aus der Mathematik und darstellenden Geometrie sind so zu bestimmen, daß sie nicht die gedächtnismäßige Aneignung und Anwendung nebensächlicher Partien oder Constructionen beanspruchen, sondern die höhere Durchübung der hauptsächlichsten Lehrsätze in ihrem Zusammenhange und in ihrer Anwendung auf allgemeine praktische Fälle prüfen.

§. 9.

Die Themata der einzelnen Klausurarbeiten wählt der Landes Schulinspektor aus einer größeren Anzahl von solchen, welche die Lehrer der betreffenden Gegenstände in der obersten Klasse vorschlagen. Er hat auch das Recht, selbst Aufgaben statt der vorgeschlagenen zu stellen.

Bei den Uebersetzungen und den Arbeiten aus der Mathematik ist die Stellung verschiedener Aufgaben für einzelne Gruppen der Examinanden zulässig.

§. 10.

Der Lehrkörper hat dafür zu sorgen, daß die für die schriftlichen Arbeiten bestimmten Aufgaben den Schülern nicht früher als zur Zeit bekannt werden, wo sie zu arbeiten anfangen sollen, und daß die Aufsicht während der Arbeiten jeden Unterschleif abschneide. Bei der Arbeit ist nur der Gebrauch von Wörterbüchern und logarithmisch-trigonometrischen Tafeln gestattet.

In demselben Locale dürfen nicht mehr als 15 Examinanden sich der Klausurarbeit unterziehen. Wenn ein Examinand seine Arbeit beendet hat, muß er dieselbe (und zwar die Reinschrift, wenn er eine solche angefertigt hat, nebst dem Concepte) abgeben, und das Arbeitslocale verlassen. Jeder beaufsichtigende Lehrer bemerkt in einem Protokolle die Dauer seiner Ueberwachungen, die Zeit der Ablieferung jeder Arbeit und seine etwaigen sonstigen Wahrnehmungen.

§. 11.

Jeder Unterschleif von Seite eines Examinanden hat für den ersten Fall, abgesehen von der weiteren Disciplinarbehandlung, die Zurückweisung von dem im Zuge befindlichen Prüfungstermine zur Folge. Im Wiederholungsfall kann der Examinand nur nach Ablauf eines Jahres und über besondere Bewilligung des Unterrichts-Ministers zu einem dritten Prüfungstermine zugelassen werden.

Ueber die Folgen des vorerwähnten Vergehens sind die Examinanden vor Beginn der Klausurarbeit in Kenntniß zu setzen, und auf das Nachdrücklichste zu verwarnen.

§. 12.

Jede Klausurarbeit wird von dem Lehrer des betreffenden Gegenstandes in der obersten Klasse geprüft, und mit einem bestimmten und motivirten Urtheile versehen, welches das Verhältniß der Arbeit zu dem gesetzlich festgestellten Maßstabe und zu den Leistungen des Abiturienten in der obersten Klasse bezeichnet, und vom Direktor spätestens eine Woche nach dem Schlusse der Klausurarbeiten nebst dem Protokolle über dieselben dem Landes Schulinspektor vorgelegt.

§. 13.

Jene Examinanden, von deren schriftlichen Arbeiten vier oder mehrere als nicht genügend bezeichnet worden sind, können durch Beschluß der Prüfungs-Commission von der mündlichen Prüfung zurückgewiesen werden.

§. 14.

Die mündliche Prüfung wird unter dem Vorsitz des Landes Schulinspektors oder eines vom Unterrichts-Minister bestimmten Stellvertreters desselben abgehalten.

Die Prüfung soll an keinem Tage die Zeit von 8 bis 12 Uhr Vormittags und von 3 bis 8 Uhr Nachmittags überschreiten.

Die Prüfungs-Commission bilden: Der Landes Schulinspektor oder dessen Stellvertreter, der Direktor und sämmtliche Lehrer der siebenten Klasse, dann jene Fachmänner, welche der Unterrichts-Minister von Fall zu Fall zu Prüfungs-Commissären ernennt. Alle Mitglieder der Prüfungs-Commission müssen bei der mündlichen Prüfung fortwährend anwesend sein.

§. 15.

Zu prüfen hat in jedem Gegenstande der denselben in der obersten Klasse vortragende Professor, jedoch haben der Landes Schulinspektor und die abgeordneten Regierungs-Commissäre das Recht, sich am Prüfen zu betheiligen.

§. 16.

Die mündliche Prüfung ist öffentlich; der Direktor setzt die Gemeindevertretung, bezüglich der Landes-Realschulen auch den Landesauschuß von den für die Abhaltung bestimmten Tagen in Kenntniß.

Der Unterricht sämtlicher Klassen der Realschule wird für die Dauer der mündlichen Maturitätsprüfung unterbrochen.

§. 17.

Die Gegenstände, auf welche die mündliche Prüfung sich erstreckt, sind: Geschichte und Geographie, Mathematik, Physik, Chemie, Naturgeschichte.

Die Sprachen und die darstellende Geometrie bilden für die Abiturienten der Realschule nur dann einen Gegenstand der mündlichen Prüfung wenn die Prüfungs-Commission nach dem Ergebnisse der schriftlichen Prüfung oder nach den Jahresleistungen des Kandidaten über die Klassifikation desselben aus diesen Lehrfächern noch im Zweifel ist. Externe Kandidaten sind stets der mündlichen Prüfung aus denselben zu unterziehen.

Wo die Religionslehre, die Nationalökonomie oder die formale Logik einen Unterrichtsgegenstand der obersten Klasse bildet, ist der Kalkül auf Grund der Leistungen in beiden Semestern festzustellen, bei Externen aber durch eine mündliche Prüfung zu ermitteln.

Bezüglich des Freihandzeichnens sind die von den Abiturienten in den beiden Semestern der obersten Klasse ausgeführten Arbeiten der Prüfungs-Commission zur Feststellung des Kalküls vorzulegen. Externe haben gleichfalls ihre bereits angefertigten Zeichnungen vorzulegen und eine oder mehrere entsprechende Arbeiten, deren Gegenstand der Direktor im Einvernehmen mit dem Fachlehrer bestimmt, unter Aufsicht des letzteren anzufertigen.

Der Prüfungs-Commission steht es frei, unter Zustimmung des Landes Schulinspektors, für jene Abiturienten der Realschule, welche durch sämtliche Oberklassen in der Chemie oder in der Naturgeschichte befriedigende Fortschritte gemacht haben, statt der Abhaltung der mündlichen Prüfung aus dem betreffenden Gegenstände die Einstellung des Durchschnittskalküls aus demselben in das Maturitäts-Zeugniß zu verfügen.

§. 18.

Der Vorsitzende bestimmt die Ordnung, in welcher geprüft werden soll, und die Zeitdauer für die einzelnen Gegenstände der Prüfung.

Ueber die Leistungen der Schüler in den einzelnen Gegenständen wird ein tabellarisches Protokoll aufgenommen, welches einer der nicht prüfenden Lehrer führt und der prüfende Lehrer revidirt.

§. 19.

Zum Maßstab der Beurtheilung für die Schriftlichen, wie für die mündlichen Leistungen der Examinanden dient im Allgemeinen die Lehraufgabe der gesammten Oberrealschule, so daß Prüfung und Beurtheilung sich nicht auf den Gehalt der obersten Classe beschränken, noch auch diesen überwiegend hervorheben darf, sondern vielmehr die aus dem ganzen Unterrichte sich ergebende Bildung in das Auge zu fassen hat.

Hiernach stellen sich die Forderungen in folgender Weise:

1. Unterrichtssprache.

- a) Ist die Unterrichtssprache die deutsche, so ist vom Examinanden nicht nur die im ganzen Verlaufe der Prüfung zu bekundende Fähigkeit, einen in seinen Gedankenkreis fallenden Gegenstand sprachrichtig, klar und mit einiger Gewandtheit zu behandeln, sondern auch eine historische Uebersicht der National-Literatur und eine durch eigene Lectüre gewonnene Vertrautheit mit den hervorragenden Werken aus der Zeit seit Klopstock zu fordern.
- b) Ist die Unterrichtssprache eine andere, als die deutsche, so ist die Gewandtheit in mündlicher Handhabung derselben, die übersichtliche Kenntniß der Nationalliteratur und die durch eigene Lectüre erworbene Bekanntschaft mit hervorragenden Werken neuerer Zeit zu fordern.

2. Moderne Cultur-Sprachen.

a) An Realschulen mit deutscher Unterrichtssprache:

α) Französische (in Krain und Tirol italienische) Sprache.

Der Examinand muß über die in der Realschule gelesenen Schriftsteller nach Inhalt und Form ihrer Werke Rechenschaft geben können und sich fähig zeigen, einen in der Schule nicht gelesenen, nicht besonders schwierigen Abschnitt aus diesen Schriftstellern nach kurzer Ueberlegung auf Grund eines gründlichen grammatischen Verständnisses ohne erhebliche Nachhilfe zu übersetzen, ebenso eine nicht besonders schwierige deutsche Stelle in das Französische (Italienische) ohne grammatische Verstöße, mit Gewandtheit in Vergleichung der deutschen und französischen (italienischen) Ausdrucksweise zu übertragen.

β) Englische Sprache (in Tirol französische Sprache).

Der Examinand muß über das in der Schule Gelesene nach Inhalt und Form Rechenschaft geben können, und sich

fähig zeigen, einen in der Schule nicht gelesenen, aber den durchgenommenen Lesestücken nahe verwandten, nicht besonders schwierigen Abschnitt unter Angabe seltener Wörter auf Grund eines richtigen grammatikalischen Verständnisses ohne erhebliche Nachhilfe zu übersetzen.

An der Realschule Krains entfällt die Prüfung aus der englischen Sprache, an der Staats-Realschule in Triest tritt an ihre Stelle jene aus dem Slovenschen oder Italienischen, je nachdem die eine oder die andere Sprache für die betreffenden Examinanden (relativ) obligat behandelt wurde.

b) An Realschulen mit nichtdeutscher Unterrichtssprache:

α) Deutsche Sprache.

Der Examinand muß eine historische Uebersicht der deutschen Literatur und eine genaue Bekanntschaft mit hervorragenden Werken aus der Zeit seit Klopstock darthun, und sich fähig zeigen, einen nicht besonders schwierigen, in der Schule nicht gelesenen Abschnitt eines neuen Schriftstellers nach kurzer Ueberlegung auf Grund eines gründlichen grammatischen Verständnisses ohne erhebliche Nachhilfe zu übersetzen, ebenso eine nicht besonders schwierige Stelle aus der Unterrichtssprache in das Deutsche ohne grammatische Verstöße, mit Gewandtheit in Vergleichung der Ausdruckweise in der Unterrichtssprache und im Deutschen zu übertragen.

β) Französische Sprache.

Der Examinand muß über das in der Schule Gelesene nach Inhalt und Form Rechenschaft geben können, und sich fähig zeigen, einen in der Schule nicht gelesenen, aber den durchgenommenen Lehrstücken nahe verwandten, nicht besonders schwierigen Abschnitt, unter Angabe seltener Wörter auf Grund eines grammatikalisch richtigen Verständnisses ohne erhebliche Nachhilfe zu übersetzen.

Wo das Deutsche nicht obligatorisch gelehrt wird, entfällt die betreffende Prüfung; an der Realschule zu Spalato tritt an die Stelle der Prüfung aus dem Französischen jene aus dem Serbokroatischen.

3. Geographie.

Der Examinand muß eine genaue Kenntniß der wichtigsten Lehren der mathematischen und physikalischen Geographie darthun, Vertrautheit mit den orographischen und hydrographischen Verhältnissen Europas, eingehende Bekanntschaft mit der politischen Geographie dieses Erdtheils, speciell aber der österreichisch-ungarischen Monarchie an den Tag legen.

4. Geschichte.

Der Examinand muß, nebst einer chronologischen Uebersicht der Gesamt-Geschichte, speciell jene der Griechen, von den ältesten Zeiten bis auf Alexander, und jene der Römer bis auf Augustus, die Geschichte des deutschen Volkes und Reiches, sowie der österreichisch-ungarischen Monarchie in ihrer Bildung und Entwicklung kennen.

5. Mathematik.

Der Examinand hat Sicherheit und Fertigkeit im Rechnen mit besonderen und allgemeinen Zahlen, einschließlich der Logarithmen in der Auflösung von bestimmten Gleichungen des ersten Grades mit einer, oder mehreren Unbekannten und des zweiten Grades mit einer Unbekannten, endlich Vertrautheit mit den Hauptsätzen der Arithmetik und ihrem wissenschaftlichen Zusammenhange darzuthun.

In den verschiedenen Theilen der elementaren Geometrie, einschließlich der analytischen Geometrie in der Ebene, muß er volles Verständniß der hauptsächlichsten Lehrsätze besitzen, mit goniometrischen Funktionen gewandt zu rechnen verstehen, Vertrautheit mit der ebenen und Bekanntschaft mit den Grundlehren der sphärischen Trigonometrie darthun und Aufgaben zu lösen im Stande sein, welche sich auf die Grundlehren von der Berechnung ebener Figuren, der Oberflächen und Rauminhalte der Körper beziehen.

6. Naturgeschichte.

Der Examinand muß sich mit den wichtigsten Thatsachen der Zusammensetzung des Erdkörpers, mit den Verbreitungs- und Verwandtschaftsverhältnissen der hervorragendsten Familien von Pflanzen und Thieren, mit den bedeutungsvollsten Momenten der Biologie von Pflanzen und Thieren bekannt zeigen.

7. Physik.

Der Examinand muß Kenntniß der Fundamentalgesetze und Fundamentalererscheinungen, ihrer experimentellen und mathematischen Be-

gründung, mit Ausschluß schwierigerer Deduktionen besitzen, so daß er die Fähigkeit darthut, einerseits die Naturerscheinungen im Großen zu erklären, anderseits elementare Aufgaben aus dem Gebiete der mathematischen Physik zu lösen.

8. Chemie.

Der Examinand muß die Kenntniß der wichtigsten theoretischen Grundlagen dieses Fachs und der bedeutendsten chemischen Operationen besitzen, und eine Uebersicht der Grundstoffe und ihrer unorganischen Verbindungen, der wichtigsten Reihen von Substanzen organischen Ursprungs und der charakteristischen Glieder derselben inne haben.

9. Darstellende Geometrie.

Der Examinand muß auf dem Gebiete der orthogonalen Projektion, einschließlicly der Schattenlehre, hinreichende Sicherheit in Lösung von Aufgaben darthun, insbesondere soll auch der gelieferten Klausurarbeit hinreichende Korrektheit der Zeichnung und entsprechende Kenntniß der für den Techniker und praktischen Zeichner überhaupt unumgänglich nothwendigen geometrischen Konstruktionen zu entnehmen sein.

Aus der centralen Projektion (Perspective) genügt ein die Anfangsgründe vollständig umfassendes Maß allgemeiner Kenntniße.

10. Freihandzeichnen.

Im Freihandzeichnen muß der Examinand mit Rücksicht auf seine individuelle Befähigung einen Gegenstand nach einer passenden schwierigeren Vorzeichnung oder nach einem geeigneten Modelle richtig in der Contour und mit entsprechender Schattirung auszuführen im Stande sein.

§. 20.

In allen Gegenständen ist die Prüfung vorzüglich auf die Ermittlung des Grades geistiger Reife und wissenschaftlicher Vorbildung zu richten, welche der Examinand erlangt hat.

§. 21.

Am Schlusse eines jeden Prüfungstages tritt die Prüfungs-Commission zu einer Conferenz zusammen, stellt mit Zugrundelegung des Prüfungs-Protokolles die Einzel-Urtheile über jeden Geprüften nach den Gegenständen fest und beräth nach dem Gesamteindrucke des Prüfungsergebnisses über die Reife des Kandidaten. Bei der Abstimmung hat jedes Commissions-Mitglied in der Regel nur eine Stimme, der Director hat dann zwei Stimmen, wenn er zugleich als Examinator

fungirte, und jeder Examinator so viele, als er getrennt im Zeugnisse aufgeführte Lehrfächer vertritt.

Der Vorsitzende gibt nur bei Stimmengleichheit die dann entscheidende Stimme ab.

Ist ein Examinand durch Stimmen-Einhelligkeit der Conferenz für reif erklärt, so entscheidet die Prüfungs-Commission weiter, ob ihm das Prädikat der Auszeichnung zuerkennen sei oder nicht.

Das Prädikat der Auszeichnung kann jedoch einem Examinanden nicht ertheilt werden, welcher auch nur aus einem einzigen Prüfungsgegenstande bloß einfach genügende Leistungen auszuweisen hat. Am Schlusse der ganzen Berathung wird das Protokoll derselben mit dem Urtheile über die einzelnen Gegenstände und dem Gesamt-Urtheile vorgelesen und von sämtlichen Commissions-Mitgliedern unterfertigt, worauf der Vorsitzende den an diesem Tage Geprüften das Prüfungsergebniß bekannt gibt.

§. 22.

In das Maturitätsprüfungs-Zeugniß ist außer dem vollständigen Nominale des Geprüften und der Bezeichnung der Lehranstalten, welche er besuchte, sowie der Dauer seines Aufenthaltes an jeder derselben das Gesamt-Urtheil über sein sittliches Verhalten während der Schulzeit, das Urtheil über seine Leistungen in den einzelnen Prüfungs-Gegenständen, welches mittelst der bei den Semestral-Zeugnissen üblichen Noten-Abstufung auszudrücken und erforderlichen Falls mit einer kurzen Motivirung von Seite des betreffenden Examinators zu versehen ist, endlich der Ausspruch der Prüfungs-Commission aufzunehmen, ob und wie der Schüler den gesetzlichen Anforderungen im Ganzen entsprochen habe, ob und in welcher Weise ihm demgemäß die Reise zum Besuche einer technischen Hochschule zuerkannt werde. Die Zeugnisse sind von allen Commissions-Mitgliedern zu unterfertigen.

§. 23.

Wenn einem Examinanden bei der am Schlusse des Schuljahres vorgenommenen Maturitätsprüfung die Reise zum Besuche einer technischen Hochschule, zufolge der mangelhaften Leistungen aus einem einzigen Gegenstande, abgesprochen wird, so kann die Prüfungs-Commission ohne Ausfertigung seines Zeugnisses die Wiederholung der Prüfung aus diesem Gegenstande bei Beginn des nächsten Schuljahres gestatten.

§. 24.

Jedem nicht für reif befundenen Examinanden wird behufs nochmaliger Vornahme der Prüfung eine Frist gesetzt, vor deren Ablauf er sich nicht zu nochmaliger Prüfung melden darf. Diese Frist ist in der Regel (§. 23) eine einjährige, nur wenn sein Bildungsstand Aussicht auf ein früheres erfolgreiches Bestehen der Prüfung darbietet, kann sie auf ein halbes Jahr verkürzt werden. Prüflinge dieser letzteren Art haben die zweite Prüfung am Amtsitze des Landes Schulinspektors und an einer von ihm zu bestimmenden Realschule abzulegen, jene der ersteren Art haben sich zur zweiten Prüfung an jener Realschule zu stellen, an welcher sie die erste ablegen.

§. 25.

Bei der Anmeldung zur zweiten Prüfung hat jeder Kandidat das Zeugniß über die erste Prüfung mitzubringen, und es ist dabei zulässig, daß ihm, wenn er bei der ersten Prüfung in einzelnen Gegenständen mindestens die Note „Lobenswerth“ erhielt, die mündliche Prüfung aus denselben erlassen werde. Von dieser Ausnahme abgesehen, muß die Prüfung nach allen ihren Theilen wiederholt werden.

§. 26.

Wird dem Examinanden auch nach der zweiten Prüfung das Zeugniß der Reife nicht zuerkannt, so muß sein allfälliges Ansuchen um Zulassung zu einer dritten Prüfung durch den Landes Schulrath an das Unterrichts-Ministerium geleitet werden.

Eine vierte Prüfung ist unzulässig.

§. 27.

In dem am Schlusse des ersten Semesters eines Schuljahres zur Vornahme der Wiederholungsprüfung für die auf ein halbes Jahr Reprobirten festgesetzten Termine können auch Realschüler, welche sich im vorangegangenen Schuljahre über das zweite Semester der obersten Classe blos ein Semestral-Zeugniß der ersten Classe erworben, sich aber weder am Schlusse des Schuljahres noch im Beginne des neuen zur Maturitätsprüfung gestellt haben, zur Ablegung derselben zugelassen werden.

§. 28.

Ebenso können in dem gleichen Termine Examinanden, welche im Laufe der Maturitätsprüfung am Schlusse des vorausgegangenen oder

im Beginne des neuen Schuljahres von der Fortsetzung derselben abstanden, zur Maturitätsprüfung zugelassen werden, haben sich jedoch gleichfalls allen Studien der Prüfung zu unterziehen.

§. 29.

Für die Maturitätsprüfung ist an Realschulen, die aus öffentlichen Fonds erhalten werden, eine vor Beginn der schriftlichen Prüfung zu erlegende Taxe von 6 fl. ö. W. zu entrichten. Die vom Schulgelde befreiten Schüler sind auch vom Erlage der Prüfungstaxe zu befreien.

Externe haben die dreifache Gebühr zu bezahlen.

Der Gesamtertrag der Prüfungstaxe ist unter die bei der Prüfungskommission fungirenden Professoren und den Direktor zu vertheilen, letzterer erhält, wenn er zugleich als Examinator fungirt, einen doppelten Antheil, jeder prüfende Professor so viele Antheile, als er getrennte im Zeugnisse erscheinende Lehrfächer vertritt.

Bei Wiederholung der Prüfung ist auch die Taxe abermals zu erlegen.

§. 30.

Am Schlusse jedes Termines der Maturitätsprüfung sind die stattgefundenen Reprobationen vom Landes Schulrathe allen öffentlichen vollständigen Realschulen mitzutheilen.

U e b e r g a n g s b e s t i m m u n g e n .

§. 31.

Am Schlusse des Schuljahres 1871/2 wird auch noch den sechs-klassigen Realschulen in Böhmen, Galizien und Triest die Abhaltung von Maturitätsprüfungen gestattet, wobei sie sich jedoch an die Bestimmungen der gegenwärtigen Vorschrift, so weit dieselben nur immer für sie anwendbar sind, zu halten haben.

§. 32.

Die technischen Hochschulen zu Prag und Lemberg können auch noch im Schuljahre 1872/3 ordentliche Hörer immatriculiren, welche kein Maturitätsprüfungszeugniß besitzen, jedoch durch eine Aufnahms-Prüfung die erforderliche Geistesreise und wissenschaftliche Vorbildung darthun.

§. 33.

Bis zum Schlusse des Schuljahres 1873/4 ist die Maturitätsprüfung bezüglich der Sprachen auf die Unterrichtssprache zu beschränken.

Stremayr m. p.

X. Chronik der Anstalt.

Nach der am 27., 28., 29., 30. und 31. August vorgenommenen Einschreibung wurde das Schuljahr am 1. September mit einem feierlichen Hochamte eröffnet, welchem die gr. or. Schüler in der Kathedrale, die katholischen aller Ritus in der röm. kath. Pfarrkirche beiwohnten.

Die Aufnahms-, Wiederholungs- und Nachtragsprüfungen wurden in den letzten Tagen des Monats August abgehalten.

Am 2. September begann der Unterricht in den obligaten, am 4. September auch in den unobligaten Lehrgegenständen.

Die Zahl der Schüler, welche theils neu aufgenommen wurden, theils ihre Studien fortsetzten, betrug nach dem Aufnahmsprotokolle 604, welche sich in den einzelnen Classenabtheilungen nachstehend gruppirt:

I. Classe	148	Schüler.
II. „	135	„
III. „	108	„
IV. „	105	„
V. „	57	„
VI. „	32	„
VII. „	19	„

Zusammen 604 Schüler.

Se. Excellenz der Herr k. k. Minister für Cultus und Unterricht hat mit hohem Erlasse vom 18. Juli 1873 Z. 7395 (intim. mit h. Landes-Schulraths-Erlasse vom 31. Juli 1873 Z. 1356) den Supplenten an der gr. or. Oberrealschule in Czernowitz, Herrn Constantin Stefanowicz zum wirklichen Lehrer an dieser Anstalt ernannt.

Se. Excellenz der Herr k. k. Minister für Cultus und Unterricht hat mit dem Erlasse vom 30. Juli 1873 Z. 7089 dem Professor an der gr. or. Oberrealschule in Czernowiz, Herrn Dr. Titus v. Alth die provisorische Leitung der neukreirten Unterrealschule in Sereth vorläufig für das Schuljahr 1873/4 übertragen und demselben zu diesem Behufe einen einjährigen Urlaub in der Eigenschaft als Professor an der gr. or. Oberrealschule ertheilt.

Im Grunde des hohen Landes Schulraths-Erlasses vom 26. August 1873 Z. 1586 wurde der Professor Herr Dr. Titus v. Alth am 27. August 1873 von seiner bisherigen Dienstleistung enthoben und zu Folge hohen Landes Schulraths-Erlasses vom 8. August 1873 Z. 1482 an dessen Stelle der Lehramtskandidat Rudolf Külle als Supplent berufen.

In Folge Erlasses Seiner Excellenz des Herrn k. k. Ministers für Cultus und Unterricht vom 17. Juli 1873 Z. 277 hat der k. k. Landes Schulrath mit Erlaß vom 8. August 1873 Z. 1394 dem Professor an der gr. or. Oberrealschule Herrn Michael Godlewski als Reiseunterstützung zum Besuche der Weltausstellung in Wien den Betrag von 120 fl. angewiesen.

Se. Excellenz der Herr Minister für Cultus und Unterricht hat mit hohem Erlasse vom 11. September 1873 Z. 11317, intimirt mit hohem Landes Schulraths-Erlasse vom 17. September 1873 Z. 1816, den Nebenlehrer der französischen Sprache am k. k. Gymnasium in Kolomea, Herrn Johann Weigel zum Hilfslehrer für das französische Sprachfach an der gr. or. Oberrealschule in Czernowiz mit dem Jahreshonorar von 800 fl. ernannt.

Zur Vornahme der mündlichen Maturitätsprüfung für diejenigen Abiturienten, denen eine Wiederholungsprüfung aus einem Gegenstande gestattet wurde, wurden vom hohen k. k. Landes Schulrath mit Erlaß vom 11. September 1873 Z. 1724 der 24. und 25. September bestimmt. An diesen Tagen wiederholten 2 Schüler die mündliche Prüfung aus der Chemie und wurden beide für reif erklärt. Die zwei gleichzeitig aus allen Gegenständen geprüften Abiturienten wurden auf ein Jahr reprobit.

Se. Excellenz der Herr k. k. Minister für Cultus und Unterricht hat mit dem hohen Erlasse vom 5. September 1873 Z. 10215, intimirt mit h. Landes Schulraths-Erlasse vom 16. September 1873 Z. 1793, den

Lehrer am Communal-Gymnasium in Jaslo, Herr Rudolf Junowicz, zum wirklichen Lehrer an der gr. or. Oberrealschule in Czernowitz ernannt.

Zu Folge des hohen Landes Schulraths-Erlasses vom 10. October 1873 Z. 3087 wurde der zum wirklichen Lehrer an der Landes-Oberrealschule in Proßnitz ernannte Professor an der gr. or. Oberrealschule Herr Franz Tilk von seiner bisherigen Dienstleistung enthoben.

Am 2. October wurden den Studirenden im Beisein des Lehrkörpers durch den Director die Disziplinarvorschriften bekannt gemacht, ihnen die große und wichtige Aufgabe dieses Schuljahres nachdrücklichst au's Herz gelegt und sie zugleich zur regen und ausdauernden Thätigkeit in diesem Schuljahre ermahnt.

Am 4. October und 19. November beging die Oberrealschule, als die Tage der Allerhöchsten Namensfeier Ihrer k. und k. Majestäten in feierlicher Weise mit einem Schulgottesdienste, um für Ihre k. und k. Majestäten vom Allmächtigen Glück und Segen zu erlangen.

Zum Grunde des hohen Landes Schulraths-Erlasses vom 20. October 1873 Z. 1806 hat die Direction den zum Lehrer an der Communal-Oberrealschule in Trautenau ernannten Professor dieser Anstalt, Herrn Dr. Ludwig Gabl seiner bisherigen Dienstleistung enthoben. Durch seinen Abgang hat die gr. or. Oberrealschule einen herben Verlust erlitten. Ohne alle Selbsterhöhung, offen und dienstfertig seinen Collegen gegenüber, rechtschaffen in seinem ganzen Werken, war er insbesondere ein Freund der studirenden Jugend und ausgehend von gediegenen Lebensgrundsätzen ein tüchtiger Erzieher derselben. Wie ihm ein treues Andenken in der Erinnerung seiner Freunde gesichert bleibt, so wird ein solches gewiß auch manches dankbare Herz seiner Zöglinge bewahren.

Der hohe k. k. Landes Schulrath hat mit Erlaß vom 20. October 1873 Z. 2131 den Lehramts-Candidaten Herrn Franz Wach zum Supplenten an der gr. or. Oberrealschule ernannt.

Der hohe k. k. Landes Schulrath hat mit Erlaß vom 5. November 1873 Z. 2230 den Supplenten an der Oberrealschule in Pancsova Herrn Richard Ritter von Strele zum Supplenten an der gr. or. Oberrealschule ernannt.

Laut Erlaß des hohen k. k. Landes Schulrathes vom 7. November 1873 Z. 2200 wurde dem Oberreal Schul-Professor Dr. Rudolf Junowicz

die Ertheilung des Unterrichtes in der Stenographie in zwei Abtheilungen mit je zweiwöchentlichen Unterrichtsstunden übertragen.

Der Brauereibesitzer in Czernowitz, Herr Aba Steiner hat der gr. or. Oberrealschule den Betrag von 210 fl mit dem Erluchen gewidmet, hiervon aus Anlaß des Allerhöchsten Regierungsjubiläums als Ausdruck seiner tiefempfundenen Loyalität am 2. Dezember 1873, als dem Allerhöchsten Jubiläumstage, je Einem mittellosem Schüler jeder der 7 Classen ohne Unterschied der Confession und Nationalität den Betrag von 30 fl. zuzuwenden. Das hohe k. k. Landespräsidium hat mit Erlaß vom 1. Dezember 1873 Z. 1999 auf Grund des von der Direction eingebrachten Fernvorschlages nachstehend verzeichnete Schüler mit je 30 fl. betheilt:

aus der	I. Classe	Wilhelm Ungwer.
„	„	II. „ Stefan Bialostarski.
„	„	III. „ Franz Vorber.
„	„	IV. „ Emil Swiazkowski.
„	„	V. „ Carl Hlawin.
„	„	VI. „ David Seinfeld.
„	„	VII. „ Ladislaus Swiazdomorski.

Die Vertheilung hat am 2. Dezember 1873 zu Händen der gesetzlich berufenen Vertreter der obgenannten Studierenden stattgefunden und wurde von Seite des Lehrkörpers dem Herrn Aba Steiner für diese großmüthige Spende der Dank der Anstalt schriftlich ausgedrückt.

Das Schuljahr 1872/3 war für die Anstalt mit großen Verlusten verbunden. Schon am 8. Dezember 1873 starb der k. k. Supplemt Drestes Boronka im 32. Lebensjahre nach längerem Leiden. Ihm folgte am 30. April 1874 der k. k. Supplemt Anton Hradecki im 28. Jahre seines Lebens. Nicht nur höchst geachtet und verehrt wegen ihrer Leistung in der Schulfache, sondern auch geliebt und geschätzt wegen ihres collegialen Sinnes haben dieselben bei Lehrer und Schüler ein unauslöschliches Andenken hinterlassen. Ein Beweis der allgemeinen Trauer und Theilnahme lieferte die Betheiligung der Herren Professoren und der Schüler sowohl der eigenen Anstalt, als auch der kameradschaftlich geladenen andren Anstalten, des k. k. Gymnasiums und der k. k. Lehrer-Bildungsanstalt, an welche sich die Verwandten und zahlreichen Freunde und Verehrer der Dahingeshiedenen angeschlossen, um Ihnen die letzte Ehre zu erweisen. R. J. P.

Mit Erlaß vom 11. Jänner 1874 Z. 2632 ex 1873 hat der hohe k. k. Landes Schulrath an die Stelle des verstorbenen Supplenten D. Poronka den Lehramtskandidaten Herrn Anton Wehhoferer zum Supplenten an der gr. or. Oberrealschule ernannt.

Se. Excellenz der Herr k. k. Minister für Cultus und Unterricht hat mit Erlaß vom 9. Jänner 1874, intimirt mit h. Landes Schulraths-Erlasse vom 22. Jänner 1874 Z. 129, den suppl. r. k. Religionel. hier an der gr. or. Oberrealschule Herrn Johann Fischer zum wirklichen Religionslehrer an dieser Anstalt ernannt.

Die Semestralprüfung der eingeschriebenen Privatisten fand am 13. Februar 1874 statt.

Am 14. Februar endigte das erste Semester des Schuljahres 1873/4. An diesem Tage erhielten die Studierenden ihre Semestralzeugnisse. Das zweite Semester wurde am 23. Februar begonnen.

Vont des Erlasses des h. k. k. Landes Schulrathes vom 10. März 1874 Z. 410 erhielt der für den Unterricht aus dem Freihandzeichnen an Oberrealschulen approbirte Lehramtskandidat Justin Bihuliak die Erlaubniß, an der gr. or. Oberrealschule das gesetzliche Probejahr zu bestehen. Derselbe begann seine Thätigkeit in der II a) Classe, wo ihm von der Direction der Unterricht im Freihandzeichnen mit 4 Stunden in der Woche zugewiesen wurde.

Während im vorigen Schuljahre die Lehranstalt von Todesfällen verschont geblieben war, verlor sie heuer einen braven, hoffnungsvollen Schüler. Am 8. April 1874 starb der Schüler der 7. Classe Viktor Ritter v. Zakawski plötzlich an den Blattern. Die während der Osterferien in Czernowitz anwesenden Schüler der Oberrealschule erwiesen in Begleitung der Herren Professoren ihrem Kameraden die letzte Ehre. — Er ruhe in Frieden. —

Se. Excellenz der Herr k. k. Minister für Cultus und Unterricht hat mit Erlaß vom 10. April l. J. Z. 3574, intimirt mit h. Landes Schulraths-Erlasse vom 21. April 1874 Z. 734, den Supplenten an der gr. or. Oberrealschule in Czernowitz Herrn Eduard Appeller und den Supplenten an der Landes Oberrealschule in Traism Herrn Wilhelm Steiner zu wirklichen Lehrern an der erstgenannten Lehranstalt ernannt.

Den 17. April 1874, als den Namenstag Sr. kaiserlichen Hoheit des durchlauchtigsten Kronprinzen Rudolf, des hohen Protectors des „Kronprinz Rudolf-Vereines“ zur Unterstützung armer und würdiger

Realschüler, feierte die gr. or. Oberrealschule durch einen solennen Gottesdienst, welchem die r. k. Schüler in der Pfarrkirche und die gr. or. Schüler in der Kathedrale in Begleitung der Herren Professoren beiwohnten.

Mit Erlaß vom 4. Mai 1874 Z. 808 hat der hohe k. k. Landes-Schulrath die Direction ermächtigt, an die Stelle des verstorbenen Supplenten Anton Pradezki für die restliche Dauer des Schuljahres 1873/4 den Professor des geometrischen Zeichnens an der hiesigen k. k. Gewerbeschule Herrn Anton Spinner in Verwendung zu nehmen und hat genannter Herr Professor am 5. Mai den Dienst an der Oberrealschule angetreten.

Im Laufe des Schuljahres 1873/4 wurde die Oberrealschule vom k. k. Landes-Schulinspektor Herrn Dr. Josef Marek mehrmals einer Revision unterzogen.

Zu Folge hohen Landes-Schulraths-Erlasses vom 23. Mai 1874 Z. 872 wurde die dreijährige Maturitätsprüfung an dieser Anstalt in ihrem schriftlichen Theile vom 2. bis 7. Juni, die mündliche Prüfung dagegen am 23. und 24. Juli abgehalten.

Die kirchlichen Uebungen fanden in der gesetzlich vorgeschriebenen Weise statt und bestanden in dem Hochamte zu Beginn und am Schlusse des Schuljahres, in der Erhorte und dem Gottesdienste an Sonn- und Feiertagen, in den religiösen Uebungen in der Charwoche und in dreimaliger Verrichtung der h. Peicht und Communion.

Die Semestralprüfung der eingeschriebenen Privatisten fand am Juli statt.

Am 15. Juli Schluß des Schuljahres mit einem heil. Dankamte, darauf die Vertheilung der Semestral-Zeugnisse durch die Herren Ordinarien.

Den Schülern wurde auch in diesem Schuljahre Gelegenheit geboten, ihren Wohlthätigkeits Sinn gegen ärmere Collegen an den Tag zu legen und es verdient gewiß die vollste Aerkennung, daß sie durch freiwillige Beiträge die namhafte Summe von 34 fl. an die Cassa des „Kronprinz-Rudolf-Vereines“ abliefern.

XI. Die Schüler.

1. Nach ihrer Aufnahme.

Classe	Aufgenommen worden		Gesamtzahl der aufgenommenen Schüler	Davon aus der vorb. vorgehenden Classe eingetreten	Neu hinzugekommen sind:					Diese Classe wie viel arbeiten
	im Anfang	im Laufe			aus der Volksschule	aus andern Realitäten	aus einem Gymnasium	aus andern Verfassungen		
									des Schuljahres	
I. a.	45	—	45	—	33	—	—	—	12	
I. b.	48	3	51	—	39	—	—	—	12	
I. c.	48	4	52	—	39	—	—	—	13	
II. a.	48	—	48	28	—	12	—	—	8	
II. b.	42	1	43	25	—	8	—	—	10	
II. c.	43	1	44	26	—	6	—	—	12	
III. a.	52	1	53	38	—	6	3	2	4	
III. b.	55	—	55	47	—	5	—	—	3	
IV. a.	53	—	53	44	—	2	1	—	6	
IV. b.	52	—	52	40	—	7	—	—	5	
V.	57	—	57	50	—	—	2	—	5	
VI.	31	1	32	27	—	1	1	—	3	
VII.	19	—	19	19	—	—	—	—	—	
Zusammen	593	11	604	344	111	47	7	2	93	

2. Veränderungen in der Zahl der Schüler.

Klasse	Zahl der aufgenom- menen Schüler	Zum 1. Semester traten aus	Am Schlusse des 1. Semesters waren	Während d. 2. Semesters traten		Am Schlusse des 2. Semesters waren
				ein	aus	
I. a.	45	4	41	—	5	36
I. b.	51	4	47	—	2	45
I. c.	52	3	49	—	3	46
II. a.	48	8	40	—	7	33
II. b.	43	8	35	—	4	31
II. c.	44	2	42	—	4	38
III. a.	53	3	50	—	5	45
III. b.	55	3	52	—	1	51
IV. a.	53	7	46	—	3	43
IV. b.	52	5	47	—	1	46
V.	57	7	50	—	4	46
VI.	32	2	30	1	4	27
VII.	19	—	19	—	2	17
Zusammen	604	56	548	1	45	504

3. Nach ihrer Muttersprache und Religion.

Classe	Von den 604 aufgenommenen Schülern													
	sind nach d. kath. Bekenntnisse						sind nach der Muttersprache							
	av. or.	aim. or.	lat.	av.	aim.	and. R. C.	malaisch	Deutsche	Romanen	Rutbenen	Polen	Griechen	Kranolien	Sachsen
			katholisch											
I a.	5	1	10	3	1	—	25	31	3	4	7	—	—	—
I b.	9	—	21	2	2	—	17	25	8	3	15	—	—	—
I c.	8	—	16	3	2	3	20	32	5	1	11	3	—	—
II a.	4	2	9	1	—	1	31	35	6	1	6	—	—	—
II b.	13	—	13	—	—	2	15	24	8	4	7	—	—	—
II c.	4	—	13	1	—	4	22	32	1	3	7	—	—	1
III a.	6	—	18	2	1	—	26	33	5	3	11	—	1	—
III b.	3	—	14	2	3	1	32	42	1	4	8	—	—	—
IV a.	6	2	17	1	—	2	25	36	4	1	12	—	—	—
IV b.	4	—	18	2	1	4	23	33	1	2	16	—	—	—
V.	4	—	25	—	—	5	23	39	2	1	15	—	—	—
VI.	1	1	13	—	2	1	14	23	1	1	7	—	—	—
VII.	—	—	13	1	—	2	3	15	—	1	3	—	—	—
Zusammen	67	6	200	18	12	25	276	400	45	29	127	3	1	1

4. Nach ihrem Alter zur Zeit des Eintrittes in die Classe.

Alter	C l a s s e													Zusammen	
	I. a.	I. b.	I. c.	II. a.	II. b.	II. c.	III. a.	III. b.	IV. a.	IV. b.	V.	VI.	VII.		
10 Jahre	6	6	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	17
11 "	8	8	7	4	5	5	—	—	—	—	—	—	—	—	37
12 "	13	13	16	5	8	6	4	5	—	—	—	—	—	—	70
13 "	8	11	10	17	9	14	11	11	4	5	—	—	—	—	100
14 "	6	7	5	6	12	14	15	21	7	8	4	—	—	—	105
15 "	1	3	5	10	5	4	8	12	12	16	20	3	—	—	99
16 "	2	3	2	4	3	—	7	5	12	13	21	8	1	—	81
17 "	1	—	1	1	—	1	6	—	8	3	7	8	5	—	41
18 "	—	—	1	1	1	—	2	1	6	4	4	6	8	—	34
19 "	—	—	—	—	—	—	—	—	2	3	1	6	1	—	13
20 "	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	1	4	—	7
Zusammen	45	51	52	48	43	44	53	55	53	52	57	32	19	—	604

5. Ergebnisse der Classification

Classe	Die zweite Klasse erhalten		Die erste Klasse erhalten		Die zweite Klasse erhalten		Die dritte Klasse erhalten		Ungeprüft blieben		Zur Wiederhol- ungsprüfung n. t. Zahlen werden zugezählt
	I. Sm.	II. Sm.	I. Sm.	II. Sm.	I. Sm.	II. Sm.	I. Sm.	II. Sm.	I. Sm.	II. Sm.	
I. a.	3	4	16	16	6	2	16	9	—	—	5
I. b.	1	2	25	23	10	2	10	5	1	1	12
I. c.	—	2	22	24	14	5	13	7	—	—	8
II. a.	—	—	18	17	15	4	7	2	—	1	9
II. b.	—	—	18	15	7	2	10	4	—	1	9
II. c.	—	—	16	23	9	4	17	6	—	—	5
III. a.	5	5	19	22	14	5	12	3	—	—	10
III. b.	1	—	31	35	10	3	10	4	—	1	8
IV. a.	2	7	30	29	10	1	4	—	—	—	6
IV. b.	2	2	28	33	13	2	2	1	2	—	8
V.	1	1	22	27	16	1	11	4	—	1	12
VI.	2	3	11	14	5	3	11	5	1	1	1
VII.	—	2	17	14	1	—	1	—	—	—	1
Zusammen	17	28	273	292	130	34	124	50	4	6	94

6. Nach ihrer Muttersprache und Religion seit dem Schuljahre 1865.

Schuljahr	Zahl d. aufgenommenen Schüler	Von den aufgenommenen Schülern sind											
		nach dem Bekenntnisse						nach der Muttersprache					
		gr. or.	arm. or.	lat.	gr.	arm.	evang.	mesaisch	Deutsche	Romanen	Ruthenen	Polen	andere Nationalitäten
katholisch													
1865	223	35	4	100	18	4	15	38	122	23	20	58	—
1866	281	39	4	147	18	6	16	51	151	29	39	61	1
1867	334	56	7	163	17	6	11	74	164	38	30	100	2
1868	361	65	4	162	19	6	15	90	180	44	30	105	2
1869	380	63	2	183	17	3	14	98	206	42	28	103	1
1870	395	51	2	178	16	5	22	121	241	32	16	103	3
1871	527	59	4	222	14	6	26	196	340	37	20	127	3
1872	573	75	3	228	19	6	21	221	351	45	29	144	4
1873	575	70	6	201	18	9	21	250	364	43	33	130	5
1874	604	67	6	200	18	12	25	276	400	45	29	125	5
Zus.	4253	580	42	1793	174	63	186	1415	2519	378	274	1050	26

XII. Verzeichniß

der Schüler am Schlusse des Schuljahres 1873/74, geordnet
nach der Lokation

I. Classe A.

- *1. Josefowicz Padißlaus, Antonówka, Galizien.
- *2. Gawacki Alexander, aus Eniathy. "
- *3. Grieshaber Pessach, aus Czernowitz.
- *4. Kapralik Julius, " "
5. Brillat Willibald, " "
6. Blumenfeld Hermann, Botsuschan, Moldau.
7. Baluscheskul Alexander, Mold.-Banilla, Bukowina.
8. Guber Josef, Marmarosch-Sziget, Ungarn.
9. Franz Heinrich, Gurahumora, Bukowina.
10. Zwasniuk Basil, Zastawna.
11. Dimitriu Geera, Basza, Moldau.
12. Dankner Isak, Czinka, Bukowina.
13. Braunstein Adolf, Udjudu, Moldau.
14. Allerhand Hermann, Sadagara, Bukowina.
15. Chodrower Markus, Czernowitz. "
16. Gelbert Moses, " "
17. Izewski Johann, Antonówka, Galizien.
18. Czuntu Valerian, Roman, Moldau.
19. Gronich Samuel, Sadagara, Bukowina.
20. Justin Josef, Czernowitz, "
21. Herzan Josef, " "
22. Grünbaum Ignaz, Czernowitz "
23. Gottfried Israel, " "
24. Gatkiewicz Arthur, " "
25. Eckstein Isak, " "
26. Groß Maier, Kolomea, Galizien.
27. Dubensky Karl, Czernowitz, Bukowina.
28. Klugmann Ignaz, Swanitz, Bessarabien.
29. Flemminger Hermann, Czernowitz, Bukowina.

* Die mit einem * Bezeichneten erhielten erste Classe mit Vorzug.

30. Mandel Wilhelm, Jassy, Moldau.
 31. Zerich Jcsf, Czernowiz, Bukowina.

Zur Wiederholungsprüfung werden zugelassen:

1. Gbelodniuk Franz, Czernowiz.
 2. Fofschaner Jsidor, Bakau, Moldau.
 3. Hendlinger Johann, Czernowiz.
 4. Hoffer Israel, „
 5. Hofmeister Eduard, „

I. Classe B.

- *1. Monka Rudolf, Et. Mikles, Ungarn.
 *2. Mayer Ludwig, Stanislan, Galizien.
 3. Marmorck Dejar, Skala, Galizien.
 4. Manca Simcon, Bottuschani, Moldau.
 5. Pentel Jezuk Mikela, Czernowiz, Bukowina.
 6. Lauser Hermann, Wejnslow, Galizien.
 7. Lukasi wicz Florian, Czernowiz, Bukowina.
 8. Last Jsidor, Folticzeni, Moldau.
 9. Poltjer Jcsf, Bottuschani, Moldau.
 10. Dianiski Thaddäus, Jaroslau, Galizien.
 11. Machowaki Anton, Czernowiz, Bukowina.
 12. Kelomlocki Thaddäus, Czernowiz, Bukowina.
 13. Lewicki Karl, Kischeneff, Rußland.
 14. Magimowicz Johann, Sereth, Bukowina.
 15. Merdinger Karl, Czernowiz, „
 16. v. Kupecki Johann, Telutsch, Moldau.
 17. Nadel David, Czernowiz, Bukowina.
 18. Lazarus Alois, „ „
 19. Konstantinowicz Alexander, Bozoritta, Bukowina.
 20. Neumayer Konrad, Kimpelung, „
 21. Krainer Mayer, Czernowiz, „
 22. Neunteufel Johann, Czernowiz, „
 23. Kubarek: Ladislaus, Jakobeni, „
 24. Mellinski Withold, Kamez, Rußland.
 25. Lewinski Karl, Czernowiz, Bukowina.
 26. Müller Moriz, „ „

27. Mittelsti Anton, Czernowitz, Bukowina.
28. Pind. s Edmund, Krakowicz, Galizien.
29. Nowak Karl, Czernowitz, Bukowina.
30. Pannet Dionys, Walewa, Bukowina.
31. Kosiński Michael, Czernowitz, Bukowina.
32. Włodnicki Michael, Czernowitz, Bukowina.

Zur Wiederholungsprüfung werden zugelassen:

1. Koenig Meier Czernowitz, Bukowina. (M.)
2. Kozak Titus, " " (M)
3. Kwiakowski Klemens, Czernowitz, Bukowina. (M.)
4. Löwenskuß Leon, " " (Geogr.)
5. Puzinski Karl, Lozina, Galizien. (M)
6. Łukasiewicz Theofan, Staromihajszczyzna, Galizien. (Geogr.)
7. Lustig Franz, Czernowitz, Bukowina. (M)
8. Lutinger Hermann, Czernowitz, Bukowina. (D. Sp.)
9. Münzer Jzak, " " (G. Z.)
10. Münzer Josef, " " (Geogr.)
11. Paczkiewicz Michael, Czernowitz, Bukowina. (G. Z.)
12. Pawlusiewicz Thaddäus, Bojan, Bukowina.

I. Klasse C.

- *1. Schilling Gustav, Czernowitz.
- *2. Steiner Paul, " "
3. Steiner Heinrich, " "
4. Ungwer Wilhelm, " "
5. Sanicki Ladislaus, Brzeczany, Galizien.
6. Statakios Jancu, Samos, Griechenland.
7. Büffel Heinrich, Lemberg, Galizien.
8. Schmyzelski Basil, Tydmieniz, Galizien.
9. Wender Josef, Czernowitz.
10. Romański Stefan, Czernowitz.
11. Wegemann Heinrich, Skala, Galizien.
12. Welt Noah, Baka, Moldau.
13. Ziemia Anton, Czernowitz.
14. Höfner Moriz, " "
15. Redinger Maier, Czernowitz.

16. Wender Elias, Czernowitz.
17. Tauber Otho, „
18. Wasilcu Basil, Jassy, Moldau.
19. Rutkewski Thaddäus, Myzoun, Galizien.
20. Dorosiewicz Thaddäus, Bukarest, Rumänien.
21. Kobitsch Josef, Kattierödorf, Galizien.
22. Prokopowicz Eduard, Wien.
23. Resenberg Aron, Jassy, Moldau.
24. Romaschkan Peter, Katty, Galizien.
25. Romaschkan Theodor, Katty, Galizien.
26. Stoniewski Anton, Walewa.
27. Sticler Noah, Czernowitz.
28. Wele Efraim, „
29. Stern Markus, Bottuschan, Moldau.
30. Zarembo Stanislaus, Knyszyn, Polen.
31. Sommer David, Kimpolung, Bukowina.
32. Weber Ottokar, Radworna, Galizien.
33. Salter Emanuel, Czernowitz.
34. Schweig'r Demeter, Gogulina, Bukowina.
35. Sandler Anton, Zaleszczyk, Galizien.
36. Pryporowski Stanislaus, Buczacz, Galizien.
37. Wehrle Edmund, Czernowitz, Bukowina.
38. Prinz Julius, Suczawa, Bukowina.
39. Ursaki Gudogius, Dawideni, „

Zur Wiederholungsprüfung werden zugelassen:

1. Papazuglos Georg, (Mathematik).
2. Korenblatt Nastali, (Deutsch).
3. Schreiber Samil, (Mathematik).
4. Schulz Salamon, (Mathematik).
5. Schweiger Jakob, (Geom. tr. Zeichnen).
6. Waszkewicz Karl, (Geographie).
7. Wedeler David, (Geographie).
8. Wysocki Martin, (Mathematik).

II Classe A.

1. Ibrahim Hairabet sen., Bottuschan, Moldau
2. Frucht Abraham, Czernowitz, Bukowina.

3. Brecher Bernhard, Czernowitz, Bukowina.
4. Braunn Gustav, von Husze, Galizien.
5. Hadler Isidor, Hermannstadt, Siebenbürgen.
6. Jäger Emanuel, Bakau, Moldau.
7. Buróki Franz, Sadagura, Bukowina.
8. Fänkel Josef, Grzymalow, Galizien.
9. Kallinaester Carl, Czernowitz, Bukowina.
10. Goldfrucht Moses, Czernowitz, Bukowina.
11. Großmann Leon, Zurawna, Galizien.
12. Pohuzki Johann, Czernowitz, Bukowina.
13. Antoniewicz Anton, Szolkany, Bessarabien.
14. Goldfrucht Leon, Czernowitz, Bukowina.
15. Eiß Franz, " " "
16. Barber Carl, " " "
17. Puroszyn Emil, Lemberg, Galizien.
18. Garfunkel Josef, Jassy, Moldau.
19. Botkowskii Klemenß, Josefsalva Bukowina.
20. Wafner Moses, Czernowitz, "
21. Badabin Simon, Krzywca, Galizien.
22. Feuerwerk Julius, Suczawa, Bukowina.
23. Czapranski Kasimir, Demycze, Galizien.

Zur Wiederholungsprüfung wurden zugelassen:

1. Baranowski Emil, Ober-Wikow, Galizien. (Geogr. u. Geschichte).
2. Berger David, Czernowitz, Bukowina. (Naturgeschichte).
3. Eckstein Isidor, " " (Naturgeschichte).
4. Felberbaum Lazar, Tarnopol, Galizien. (Naturgeschichte).
5. Fluker Jakob, Czernowitz, Bukowina. (geometr. Zeichnen).
6. Fänkel Josef, " " (Geographie u. Geschichte).
7. Herschkowicz Salomon, Bakau, Moldau. (Geogr. u. Geschichte).
8. Ibraihan Hairabeth jun., Botruschan, Moldau. (Geogr. u. Gesch.).
9. Heymbach Julian, Konów, Galizien. (Französisch).

II. Classe B.

1. Mike Felix, Jakobeni, Bukowina.
2. Podwyszynski Stanislaus, Gusztinetz, Galizien.
3. Leiter Adolf, Jassy, Moldau.

4. Mejs Joseph, Bettuschan, Moldau.
5. Kliment Leopold, Czernowitz.
6. Baekuleki Wilhelm, Terezevai, Bukowina.
7. Kozub Stefan, Zureyn, Bukowina.
8. Runge Karl, Miskolcz, Ungarn.
9. Müller Eduard, Czernowitz.
10. Rwiecki Emil, Koznan, Bukowina.
11. Majewski Emil, Jassy, Moldau.
12. Dittler Israel, Brody, Galizien.
13. v. Mikuli Bela, Waszkowz am Czernemosz, Bukowina.
14. Pastor Richard, Neutitschwa, Mähren.
15. Morgenstern Bernhard, Tysmienica, Galizien.
16. Koszky Josef, Trient, Tirol.
17. Gaer Salomon, Sambor, Galizien.
18. Keesky Theodor, Trient, Tirol.
19. Bapst Elias, Czernowitz.
20. Liätendorf Jakob, Czernowitz.
21. Kszepowicz Ladislaus, Mendyl, Rußland.

Zur Wiederholungsprüfung nach den Ferien wurden zugelassen :

1. Stnieki Johan, Ružan, Buk. (Mathematik).
2. Jakubewicz Franz, Szamosfalva, Siebenbürgen. (Franz. Spr.)
3. Jurkewicz Theofil, Narancze, Bukowina. (Geographie u. Gesch.)
4. Le Gay v. Dolar, Schäßburg, Siebenbürgen. (Franz. Sprache.)
5. Pistowicz Johann, Czernowitz. (Franz. Sprache).
6. Mittelman Bernhardt, Czernowitz. (Deutsche Sprache).
7. Mittelman Salomon, Czernowitz. (Geographie u. Geschichte).
8. Mitkofanewicz Dionysius, Ieporowz, Bukowina. (Franz. Sprache).
9. Redelko Stefan, Ieporowz, Bukowina. (Deutsche Sprache).

II. Klasse C.

1. Salter Bernhardt, Czernowitz, Bukowina.
2. Szgall Clemens, Bettuschan, Bukowina.
3. Szgall Bernhard, Baekucu, Moldau.
4. Spiere Adelf, Czernowitz, Bukowina.
5. Stern Salomon, Stanislan, Galizien.
6. Prokopowicz Johann, Dobowz, Bukowina.

7. Sud Mathias, Czernowitz, Bukowina.
8. Wilde Victor, " " "
9. Zurlowski Ladislaus, Czernowitz, Bukowina.
10. Zellmann Wilhelm, " " "
11. Tabora Johann, Czorneu, " "
12. Wolf Wilhelm, Czernowitz, " "
13. Stier Samuel, " " "
14. Rudich David, " " "
15. Temple Victor, Rzeszow, Galizien.
16. Salzmann Otfias, Czernowitz, Bukowina.
17. Schlestinger Josef, Balau, Moldau.
18. Schiffer Wolf, Folschany, Moldau.
19. Wisiecki Johann, St. Illie, Bukowina.
20. Tauber Elias, Czernowitz, " "
21. Wilhelm Otto, Czernowitz, " "
22. Sauer Jakob, Dereblestie, " "
23. Wierzbicki Konstantin, Radauz, Bukowina.
24. Rosen Moriz, Krasna, Bukowina.
25. Salter Isak, Dorohoi, Moleau.
26. Szykowski Niccißlaus, Nowosiolko, Galizien.
27. Schweiger Eduard, Czernowitz, Bukowina.
28. Scheg Arthur, Ungghvar, Ungarn.
29. Waico Victor, Gogolina, Bukowina.
30. Salter Salomon, Czernowitz, Bukowina.
31. W nder Kastali, Karancze, " "
32. Röhler Leon, Czernowitz, " "
33. Wender Benjamin, Kozman, " "

Zur Wiederholungsprüfung nach den Ferien wurden zugelassen :

1. Pompe Alfred, Czernowitz, Bukowina. (Geogr. u. Geschichte.)
2. Rappaport Moriz, Bojan, " (Mathematik.)
3. Rawski Vinzenz, Tyamieniz, Galizien. (Mathematik.)
4. Rosenfeld Adolf, Botuschkan, Moleau. Rep. (Geom. Zeichnen.)
5. Rost Vinzenz, Czernowitz, Bukowina, Rep. (Naturgeschichte.)

III. Klasse A.

- * 1. Domajzel Ernest, Czernowitz.
- * 2. Kapralik Leo, Broop.
- * 3. Ansjhel Israhel, Sniatyn, Galizien.
- * 4. Gribowicz Emil, Kogman, Bukowina.
- * 5. Kapralik Abraham, Czernowitz, Bukowina.
6. Dr. D'Albon, Eugen, Roman, Moldau.
7. Bartsfeld Josef, Bistyn, Galizien.
8. Kuhn Aurel, Radziechow, Galizien.
9. Holaschke Arthur, Schorzmose, Siebenbürgen.
10. Gribowicz Eugen, Alt-Zuczka, Bukowina.
11. v. Kalmucki Basil, Harlau, Moldau
12. Karatnicki Wladimir, Ilnce, Galizien.
13. Fromowicz Hermann, Czernowitz, Bukowina.
14. Donensfeld David, " "
15. Jankel Moses, " "
16. Eidinger Ladislaus, Flumacz, Galizien.
17. Fink Israhel, Stanislaw, Galizien.
18. Gingold Leo, Czernowitz, Bukowina.
19. Hoffmann Rudolf, Wien.
20. Dolnicki Xenofon, Zazulince, Galizien.
21. Gareiß v. Döllitzsturm Heinrich, Czernowitz
22. Fromowicz, Abraham, Czernowitz.
23. Demianowicz Alexander, Czerniowce, Podolien.
24. Kasprowicz Franz, Mendyt, Bessarabien.
25. Ehrlich Markus, Czernowitz.
26. Gartenberg Moriz, "
27. Bilgrei Isidor, Sterozhynetz, Bukowina.
28. v. Kalmucki Demeter, Harlau, Moldau.
29. Kostikow Hippolit, Czernowitz.
30. Krott Ignaz, "
31. Heschel's Adolf, Jassy, Moldau.
32. Habermann Nathau, Czernowitz.
33. Goldstein Bernhard, "
34. Bilgrei David, "
35. Jenner Eugen, "

zur Wiederholungsprüfung werden zugelassen:

1. Bed Anton, Czernowitz. (Mathematik.)
2. Czerny Michael, Kimpolung. (Geom. Zeichnen.)
3. Gigermann Sigmund, Czernowitz. (Mathematik.)
4. Friedmann Salomon, Tschmieniç. (Geom. Zeichnen.)
5. Goldberg Nathan, Zassy. (Mathematik.)
6. Haugko Josef, Czernowitz. (Deutsche Sprache.)
7. Hoffmann Edmund, Synoug. (Mathematik.)
8. König Vinças, Tschmieniç. (Physik.)
9. Kowin Carl, Wornulince. (Mathematik.)
10. Kugler Israel, Czernowitz. (Physik.)

III. Klasse B.

1. Baloziecki Roman, Belechow, Galizien.
2. Rosen Sigmund, Dorohoi, Moldau.
3. Ungwer Isak, Czernowitz, Bukowina.
4. Rosenstrauß Samuel, Czernowitz, Bukowina.
5. Rappaport, Salomon, Tschmieniç, Galizien.
6. Patal August, Czernowitz, Bukowina.
7. Trichtel Justin, Sniatya, Galizien.
8. Schönbaum Simon, Czernowitz, Bukowina.
9. Langer Emanuel, Dorna Kandreni, „
10. Silbermann Alexander, Tarnopol, Galizien.
11. Nischnier Arthur, Kimpolung, Bukowina.
12. Worobkiewicz Johann, Herostoug, Bukowina.
13. Trichtel Heinrich, Sniatyn, Galizien.
14. Sperber Salomon, Pischu, „
15. Wegemann Kasimir, Lemberg, „
16. Schaje Jonas, Bottuskau, Moldau.
17. Vorber Franz, Czernowitz, Bukowina.
18. Rothstein Jacob, Czernowitz, Bukowina.
19. Schmulker Salomon, „ „
20. Leiter Emanuel, Zassy, Moldau.
21. Margulies Max, „ „
22. Riemer Jacob, Czernowitz, Bukowina.
23. Stelkel Moriz, Bojan, „

24. Sacher Moses, Czernowitz, "
- 25 v. Mikuli Victor, Juzhneß, "
26. Migula Josef, Horeschoug, Galizien.
27. Pineles Artkur, Żurawno, "
28. Margulies Emanuel, Kolomea, Galizien.
- 29 Maier Salomon, Czernowitz, Bukowina.
30. Maier Elias, Czernowitz "
31. Lustig Johann, " "
32. Relewicz Carl, Bistritz, Siebenbürgen.
33. Manowarda Valerian, Sniatyn, Galizien.
34. Ranger Mag, Czernowitz, Bukowina.
35. Weiser Hermann, Sadagura, "
36. Wallfisch Hermann, Nianzu, Moldau.
37. Siec, ynski Isidor, Iwanie puste, Galizien.
38. Leo Edmund, Czernowitz, Bukowina.
39. Koschko Alfred, Bistryn, Galizien.
40. Marczynski Anton, Stawezau, Bukowina.
41. Stopler Adelf, Czernowitz, Bukowina.
42. Zerigewicz Josef, Iffakow, Galizien.

Zur Wiederholungsprüfung wurden zugelassen:

1. Paterner Theophil, Czernowitz, Bukowina. (Deutsche Sprache.)
2. Linker, Sigmund, Czernowitz, Bukowina. (Mathematik.)
3. Nadler Heinrich, Czernowitz, Bukowina. (Geogr. u. Gesch.)
5. Rechenberg Josef, Sereib, Bukowina. (Mathematik.)
6. Ruhalter Elias, Czernowitz, Bukowina. (Geom. Zeichnen.)
7. Sternberg Abraham, Sadagura, Bukowina. (Geom. Zeichnen.)
8. Witkowski Carl, Jasloweß, Galizien. (Franzöf. Sprache.)

IV. Classe A.

- *1. Jalkowiz Herrmann, Joffh, Moldau.
- *2. Blumer Jstas, Dorohoi, Moldau.
- *3. Dalf Markus, Czernowitz, Bukowina.
- *4. Albrecht Viktor, Czernowitz, Bukowina.
- *5. Blum Nathan, " "
- *6. Fankel Abraham, Czernowitz, Bukowina.
- *7. Ferderber Leon, Bottaßhan, Moldau.

8. Bobucki Michael, Czernowitz, Bukowina.
9. Horniker Salomon, " "
10. Lauser Wolf, " "
11. Gronich Wolf, Sabagura, "
12. Jesser Karl, Dioszeg, Ungarn.
13. Felschaner Moses, Bakau, Moldau.
14. Harth Herrmann, Czernowitz, Bukowina.
15. Lederer Alexander, Lemberg, Galizien.
16. Felschaner Moses, Roman, Moldau.
17. Haliz Basil, Mardzina, Bukowina.
18. Kopezj Eduard, Czernowitz, "
19. Bogucz Wladimir, Ostatowice, Galizien.
20. Folschaner Jonas, Pottuschan, Moldau.
21. Krahl Arthur, Stancstie, Bukowina.
22. Kaczmarowski Johann, Lemberg, Galizien.
23. Bartosch Josef, Saaz, Böhmen.
24. Pottuschan Lukas, Romanestie, Bukowina.
25. Goldfrucht Wilhelm, Czernowitz, "
26. Abrahamowicz Floriz, Suczawa, "
27. Adolf Heinrich, Stanislaw, Galizien.
28. Benesch Isidor, Winiki, "
29. Dahn August, Humacz, Galizien.
30. Haas Rudolf, Lantestreu, Galizien.
31. Pegusich Viktor, Ostatowice, Galizien.
32. Pottuschan Emanuel, Romanestie, Bukowina.
33. Donnersberg Alfred, Czernowitz, "
34. Breisfeld Adolf, Bar. von, Czernowitz, "
35. Bchner Emanuel, Piederokuz, "
36. Felkowieki Alfred, Schöpsburg, Siebenbürgen.
37. Allerhand Adolf, Czernowitz, Bukowina.

Zur Wiederholungsprüfung wurden zugelassen:

1. Deutsch Samuel, Czernowitz, Bukowina. (Geogr. und Gesch.)
2. Drach Wilhelm, Torna-Patra, " (Physik).
3. Jppen Samuel, Czernowitz, " (Chemie).
4. Ringbrunner Rissen, " " (Physik).

5. Konstantinowicz Isidor, Bożocitta, Bukowina. (Französisch.)
6. Sanikiewicz Marian, Brzeżan, Galizien. (Deutsch.)

IV. Classe B.

- *1. Muika Johann, Pecseneſka, Ungarn.
- *2. Schott Karl, Czernowiz, Bukowina.
3. Swiatkowski Emil, Czernowiz, Bukowina.
4. Marczak Noah, Bojan, "
5. Pines Herrmann, Czernowiz, "
6. Romaschkan Felix, Bazar, Galizien.
7. Seidenstein Israel, Czernowiz, Bukowina.
8. Sanicki Bronislaus, Schnparka, Galizien.
9. Pożniak Wiktor, Stanislaw, "
10. Wienckiewicz Alexander, Czernowiz, Bukowina.
11. Neumann Moses, Husiatyn, Galizien.
12. Straßberg Salomon, Kassy, Moldau.
13. Simader Ludwig, Czernowiz, Bukowina.
14. Müller Josef, " "
15. Woloſiecki Lambert, " "
16. Schmidt Hugo, " "
17. Eugert August, Czernauka, "
18. Sabbath Michael, Czernowiz, "
19. Schulz Ferdinand, Kabaucz, "
20. Pachtlager Jakob, Kopyzycze, Galizien.
21. Tennenbaum Adolf, Roman, Moldau.
22. Braubel Friedrich, Gurahumora, Bukowina.
23. Lieblein Herrmann, Czernowiz, "
24. Redinger Simon, " "
25. Wegemann Eugen, Lemberg, Galizien.
26. Mathias Ernst, Stanislaw, Galizien.
27. Rowski Eduard, Tyſmieniz, "
28. Schnattinger Franz, Czernowiz, Bukowina.
29. Löwenschuß Jakob, " "
30. Maschler Theodor, Krakau, Galizien.
31. Luczeſkul Apoſtol, Sa-guza, Bukowina.
32. Theodorowicz Theodor, Czernowiz, Bukowina.

33. Pawłowski Anton, Unter-Bikow, Bukowina.
34. Wallek Anton, Stanestie. "
35. Weber Telesphor, Czernowitz. "
36. Simader Johann, Kimpolung, "
37. Mathias Ludwig, Stanislaw, Galizien.
38. Zadurawicz Kasimir, Lembeze, "

Zur Wiederholungsprüfung wurden zugelassen:

1. Prokopowicz Elias, Duboug, Bukowina. (Mathematik.)
2. Rosenblatt Josef, Czernowitz, " (Geogr. und Gesch.)
3. Rosenstrauß Jakob, Tiesmienitz, Galizien. (Mathematik.)
4. Schaffler Josef, Czernowitz, Bukowina. (Geogr. und Gesch.)
5. Schapira Max, Rowosieliza, Bessarabien. (Deutsche Sprache.)
6. Sofer Friedrich, Czernowitz, Bukowina. (Geogr. und Gesch.)
7. Wiegler Samuel, Czernowitz, Bukowina. (Geogr. und Gesch.)
8. Zagorodnikow, Georg, Rodznica, Bessarabien. (Chemie.)

V. Classe.

- * 1. Mikuli Jacob, Bastouf, Bukowina.
2. Ladzinski Eugen, Czernowitz.
3. Leiter Salomon, Jassy, Moldau.
4. Brailescu Michael, Avrameni, Moldau.
5. Messang Camille, Copuschua, Bukowina.
6. Hryniewicz Stanislaus, Bohorodezani, Galizien.
7. Birkenthal Josef, Karapcziu, Bukowina.
8. Stiglis Isak, Stanislaw, Galizien.
9. Wajzl Adolf, Husiatyn, Galizien.
10. Kozak Hilarion, Czernowitz.
11. Sandbank Otfias, Jaroslaw, Galizien.
12. Salter Salomon, Kuczurmare, Bukowina.
13. Hlawin Carl, Bistritz, Siebenbürgen.
14. Scherer Emil, Czernowitz.
15. Dronowicz Wilhelm, Czernowitz.
16. Peimsuer Ladislaus, Lemberg, Galizien.
17. Markes Franz, Sambor, "
18. Kormuß Max, Czernowitz.
19. Czubata Heinrich "

20. Stephan Georg, Kuczurmit, Bukowina.
21. Szaykowski Gerard, Czernowiz.
22. Zoll r Salomon, Dorohoi, Moldau.
23. Kropaczek Victor, Gurahamora, Bukowina.
24. Drach Louis, Dorna Watra, Bukowina.
25. Nowaczek Carl, Czernowiz.
26. Guber Camillo, Marosch Szigeth, Ungarn.
27. Krug Alexander, Lemberg, Galizien.
28. Trug Simon, Gyzymatow, Galizien
29. Ebner Maier, Sadagura, Bukowina.
30. Kaindl Max, Czernowiz
31. Scher r Josef, Freiberg, Mähren.
32. Geizel Josef, Czernowiz
33. Zeller Michel, Dorohoi, Moldau.

Zur Wiederholungsprüfung wurden zugelassen:

1. Bochner Julius, Biedekoug, Bukowina. (Darst. Geom.)
2. Grauer Carl, Ramajestie. " (Math.)
3. Gabu Carl, Kop-czynce, Galizien. (Math.)
4. Reichler Rudolf, Czernowiz. (Naturg.)
5. Bohm ier Friedrich, Luka, Rußland. (Darst. Geom.)
6. Wader David, Czernowiz. (Darst. Geom.)
7. Mechoffer Rudolf, Lemberg, Galizien. (Naturg.)
8. Ohmann Friedrich. " " (Darst. Geom.)
9. P alizaro Eduard, Czernowiz. " "
10. Petrazek Josef. " " "
11. Reiß Adolf. " " "
12. Schascheki Anton, Wittoka, Buk. (Math.)

VI Classe.

- * 1. Sinfeld David, Stanislaw, Galizien.
- * 2. Mohr Johann, Neu Iskany, Bukowina.
- * 3. Hönich Samuel, Czernowiz, Bukowina.
4. Gatt r Josef, Sereth, Bukowina.
5. Obengruber Leopold, Blasendorf, Stebenbürgen.
6. Demianowicz Anton Kossow, Galizien.
7. Sabá Sigmund, Liegniz, Preussisch-Schlesien.

8. Chamides Jonas, Stanislaw, Galizien.
9. Kanczucki Arthur, Groß-Schogen, Siebenbürgen.
10. Wurzer Eduard, Czernowitz, Bukowina.
11. Sachter Josef, " "
12. Guber Carl, Eperies, Ungarn.
13. Salzmann Leon, Czernowitz, Bukowina.
14. Kunes Israel, Sadagura, "
15. Schapira Max, Czernowitz, "
16. Appel Alexander, Kralau, Galizien.
17. Kraus Cäsar, Selka, Bukowina.
18. Bujukin Georg, Botuschan, Moldau.
19. Pozniak Alfred, Czernowitz, Bukowina.
20. Anelli-Monti Col. v. Ballechiara Olivier, Groß-Becskerek, Ungarn.
21. Dronowicz Carl, Czernowitz, Bukowina.
22. Gutherz Samuel, " "
23. Sauerquell Carl, " "
24. Kadzinski Eduard, " "
25. Janowicz Ignaz, " "

Zur Wiederholungsprüfung wurde zugelassen:

1. Hammer Alexander, Lemberg, Galizien. (Math.)

VII. Classe.

- * 1. Glawin Leopold, Tihuzs, Siebenbürgen.
- * 2. Ripper Friedrich, Illischestie, Bukowina.
3. Klement Victor, Jpp, Ungarn.
4. Steiner Josef, Storozyneß, Bukowina.
5. Dombrowski Sigmund, Suczawa, Bukowina.
6. Stecher Sigmund, Czernowitz.
7. Rippel Engelbert, " "
8. Lorber Anton, " "
9. Zaruba Arthur, Radworna, Galizien.
10. Swiazdomorecki Ladislaus, Czernowitz.
11. Szuchiewicz Johann, Olejowa, Galizien.
12. Bruck Theofil, Czernowitz.
13. Groß Emil, Ritter von, Czernowitz.
14. Neumayer Franz, Kimpolung, Bukowina.

15. Flemminger Friedrich, Czernowitz.
 16. Josefowicz Johann, Antonówka, Galizien.

Zur Wiederholungsprüfung wurde zugelassen:

1. Mathias Gustav. (Geschicht.)

XIII. Aufnahme der Schüler für das Schuljahr 1874/5.

Die Aufnahme der in diese Anstalt neu eintretenden Schüler für das Schuljahr 1874/5 findet am 28., 29., 30. und 31. August l. J. von 8—12 Uhr Vormittags in der Directionskanzlei der Anstalt statt.

Die Aufnahmebedingungen für neu eintretende Schüler sind folgende:

1. Schüler, welche in die erste Classe einzutreten wünschen, haben durch eine vom Oberrealschul-Lehrkörper vorzunehmende Aufnahmeprüfung nachzuweisen, daß sie die für die Aufnahme erforderlichen Kenntnisse und Fertigkeiten besitzen. Nach dem Ergebnisse dieser Prüfung wird die Aufnahme gewährt oder versagt.

Bei der Aufnahmeprüfung sind zu Folge des hohen Unterrichtsministerial-Erlasses vom 14. März 1870 Z. 2370 folgende Anforderungen zu stellen:

Genes Maß von Wissen in der Religion, welches in den ersten 4 Jahreskursen der Volksschule erworben werden kann; Fertigkeit im Lesen und Schreiben der Unterrichtssprache (Deutsch) und eventuell der lateinischen Schrift. Kenntniß der Elemente aus der Formenlehre der Unterrichtssprache. Fertigkeit im Analysiren einfach bekleideter Sätze. Bekanntschaft mit den Regeln der Orthographie und Interpunktion und richtige Anwendung derselben beim Diktandoschreiben.

Übungen in den 4 Grundrechnungsarten in ganzen Zahlen.

Zur Aufnahmeprüfung werden nur jene zugelassen, welche sich mit den Schulnarrichten aus der 4. Classe der Volksschule

und mit dem Tauf- oder Geburtscheine auszuweisen vermögen. Für Schüler, welche vorher keinen öffentlichen Unterricht genossen haben, sondern nur privatim vorbereitet worden sind, wird die Aufnahmungsprüfung mit besonderer Strenge in Anwendung gebracht werden.

2. Schüler, welche in eine höhere Classe eingeschrieben werden wollen, haben ihre Zeugnisse des letztverflossenen Jahres vorzuweisen, auf Grund deren die Aufnahme erfolgen kann.

3. Jene Schüler, welche eine Zeit lang in ihren Studien ausgesetzt haben, und dieselben nun wieder fortsetzen wollen, haben ein glaubwürdiges Zeugniß über diese Unterbrechung beizubringen.

4. Jeder neu eintretende Schüler hat durch seine Eltern oder deren Stellvertreter die Aufnahme anzusuchen und die Aufnahmegebühr von 2 fl 10 kr. und den Bibliotheksbeitrag von 1 fl. 3. W. zu entrichten; Schüler dieser Anstalt nur den letzteren.

5. Die Aufnahme von Privatisten unterliegt denselben Bedingungen wie die der öffentlichen Schüler.

6. Die Aufnahme-, Wiederholungs- und Nachtragsprüfungen beginnen den 28. August l. J.

Das Schuljahr 1874/5 beginnt den 1. September.

Dr. W. Korn,

Director.



